

Situationsbericht

dieKontrollgruppe.de

5. Februar 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Teilnehmer am Monitoring	3
3	Auftreten von Beschwerden und Diagnosen	8
3.1	Auftreten von Beschwerden	8
3.2	Diagnostizierte Krankheiten	11
3.3	Atemwegserkrankungen	13
3.4	Zeitliche Verläufe der zusammengefassten Beschwerden	17
4	Auftreten einzelner Beschwerden	24
4.1	Neue Beschwerde: Schnupfen	26
4.2	Neue Beschwerde: Halsschmerzen	27
4.3	Neue Beschwerde: Husten	28
4.4	Neue Beschwerde: Gliederschmerzen	29
4.5	Neue Beschwerde: Schüttelfrost	30
4.6	Neue Beschwerde: Fieber	31
4.7	Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden	32
4.8	Neue Beschwerde: Blaue Flecke	33
4.9	Neue Beschwerde: Blutgerinnungsstörungen	34
4.10	Neue Beschwerde: Lymphstörung	35
4.11	Neue Beschwerde: Atembeschwerden	36
4.12	Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden	37
4.13	Neue Beschwerde: Nahrungsmittelunverträglichkeiten	38
4.14	Neue Beschwerde: Geruchsverlust	39
4.15	Neue Beschwerde: Brustschmerzen	40
4.16	Neue Beschwerde: Kopfschmerzen	41
4.17	Neue Beschwerde: Müdigkeit	42
4.18	Neue Beschwerde: Antriebsschwäche	43
4.19	Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit	44
4.20	Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit	45
4.21	Neue Beschwerde: Gereiztheit	46
4.22	Neue Beschwerde: Angstzustände	47
4.23	Neue Beschwerde: Doppelbilder	48
4.24	Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten	49
4.25	Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen	50
4.26	Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten	51
4.27	Neue Beschwerde: Neurologische Störungen	52
4.28	Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut	53
4.29	Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis	54
4.30	Neue Beschwerde: Allergien	55
4.31	Neue Beschwerde: Allergischer Schock	56
4.32	Neue Beschwerde: Herpes Zoster	57
4.33	Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen	58
4.34	Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation	59

4.35 Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden	60
4.36 Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt	61
4.37 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtsabnahme	62
4.38 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme	63
5 Gesundheitsverläufe der Teilnehmer	64
5.1 Anteil von Befragungen, die mindestens eine Beschwerde enthalten	64
5.2 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers	64
5.3 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach Alter	65
5.4 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach BMI	68
5.5 Durchschnittsschwere der Beschwerden bei den während des Monitorings erstmals Geimpfte	69
6 Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion	70
6.1 Durchschnittliche Schwere von Covid-Krankheiten	71
6.1.1 Kontrollgruppe	71
6.1.2 Covid-Geimpfte ohne vorherige Covid-Krankheit	72
6.1.3 Covid-Geimpfte nach Covid-Krankheit	73
6.2 Durchschnittliche Abstände	74
7 Untersuchung der Auswirkung der ersten Covid-Krankheit in der Kontrollgruppe	75
7.1 Gepaart: nur Teilnehmer, die sowohl vor als auch nach Covid genügend viele Befragungen ausgefüllt haben	75
7.1.1 Aufgeschlüsselt auf die Typen von Beschwerden bzw. Diagnosen	76
7.2 Ungepaart: alle Teilnehmer zählen mit	77
7.2.1 Aufgeschlüsselt auf die Typen von Beschwerden bzw. Diagnosen	78
8 Anhang	79
8.1 Anhang A, Gesamt-Beschwerdenschwere	79
8.2 Anhang B, Beschwerden-Werte	80
8.2.1 Beschwerden	80
8.2.2 Diagnosen	81
8.2.3 Anhaltende Beschwerden	81
8.2.4 Beschwerde einer Covid-19-Krankheit	81

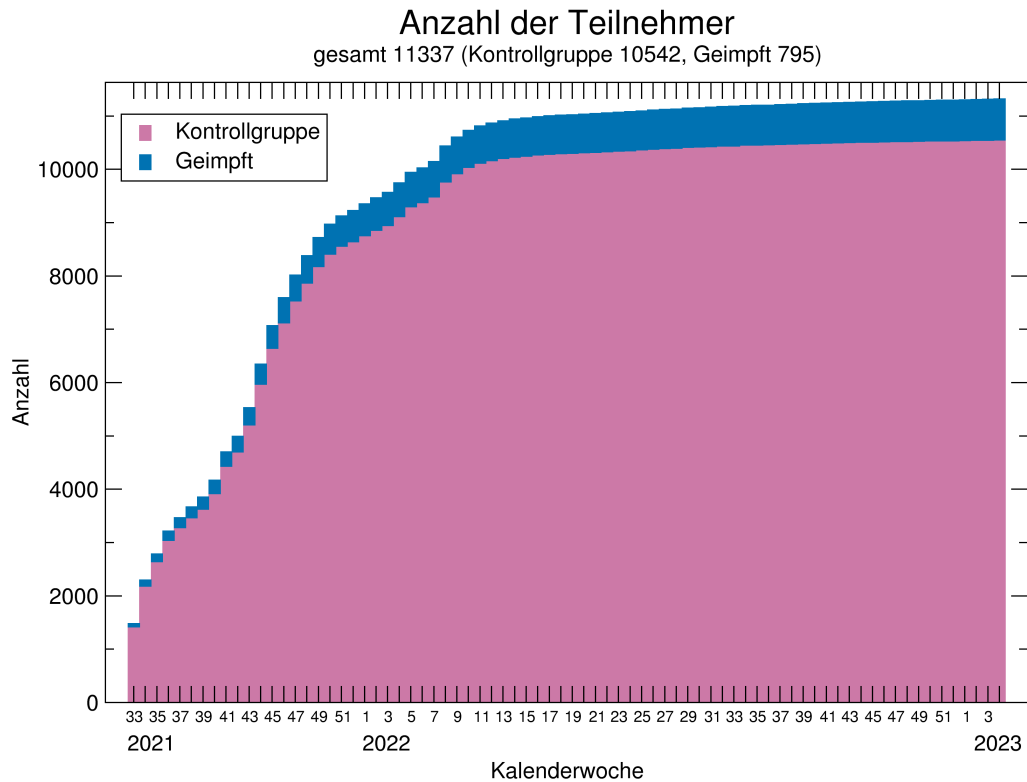
1 Einleitung

dieKontrollgruppe.de ist ein anonymes und unabhängiges wissenschaftliches Monitoring mit spezieller Berücksichtigung der Covid-19-Impfung. Unser Ziel ist es, mit den erhaltenen Informationen frühzeitig Hinweise sowohl auf die positiven Wirkungen, als auch auf eventuell unerwünschte Nebenwirkungen der Impfungen gegen Covid-19 zu bekommen.

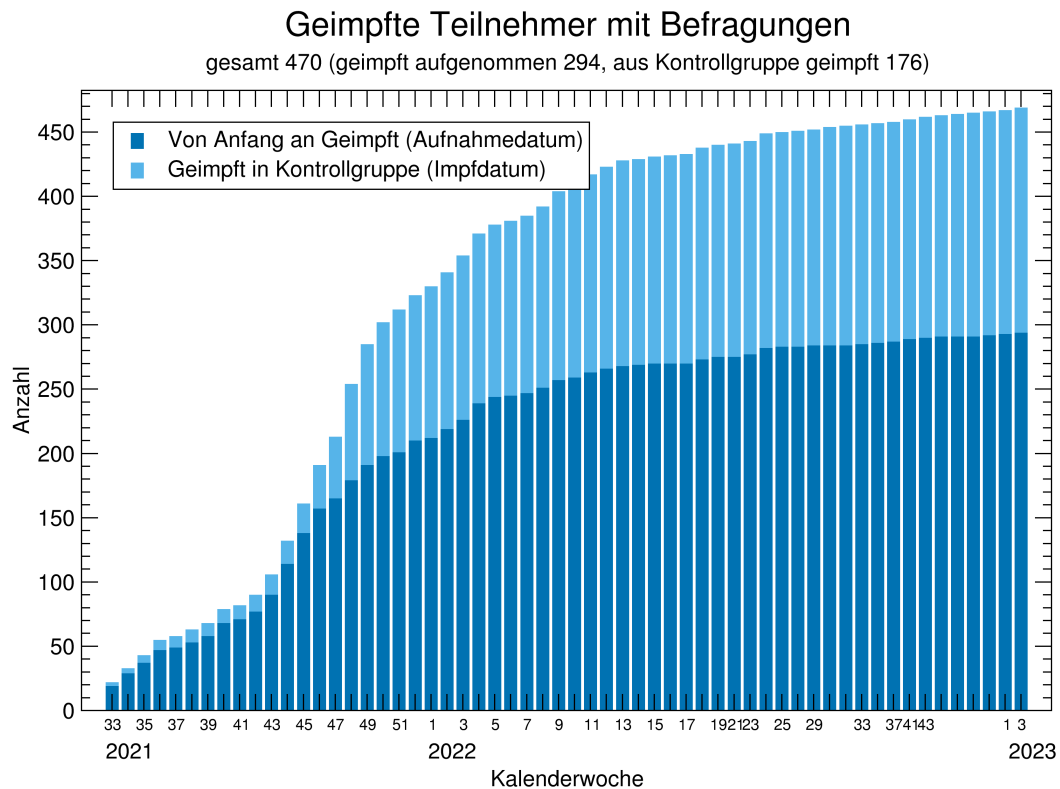
Um eine hohe Datenqualität und ernsthafte Mitarbeit zu ermöglichen, ist die Anmeldung zum Monitoring nur über Multiplikatoren möglich. Multiplikatoren wurden vom Kernteam von **dieKontrollgruppe** persönlich verifiziert. Die Anmeldung beinhaltet einen Zugang zum Webinterface der Kontrollgruppe, in dem der Aufnahmefragebogen und die einzelnen 14-täglichen Befragungen ausgefüllt werden können.

dieKontrollgruppe wurde am 10.8.2021 gestartet. Hier werden vorläufige Ergebnisse gezeigt.

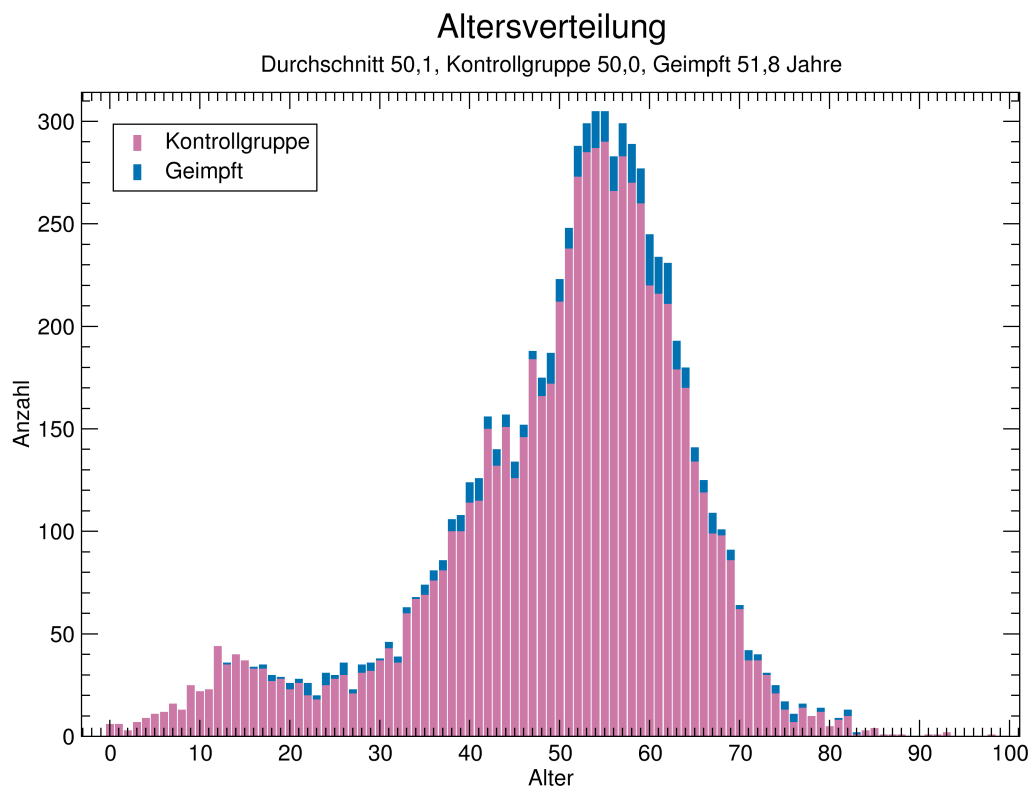
2 Teilnehmer am Monitoring



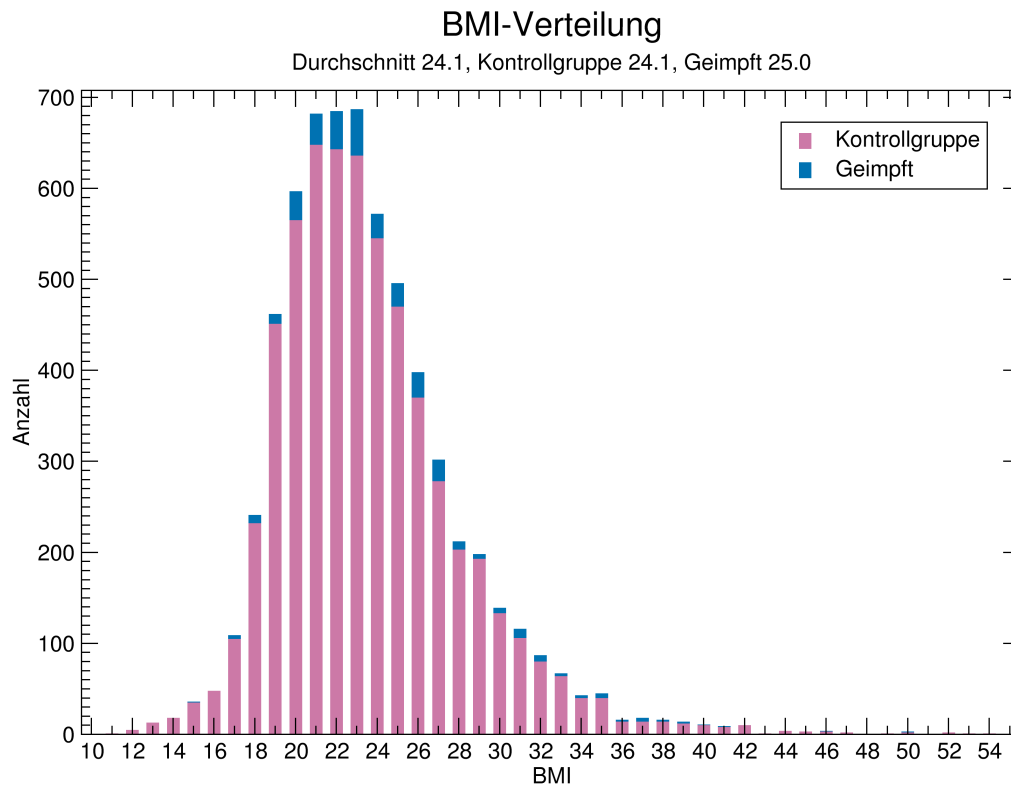
Gezeigt wird die Gesamtzahl der Teilnehmer in einer bestimmten Kalenderwoche. Gezählt werden Teilnehmer, die den Aufnahmebogen vollständig ausgefüllt haben. Bisher übersteigt der Anteil der ungeimpften Teilnehmer den der geimpften.



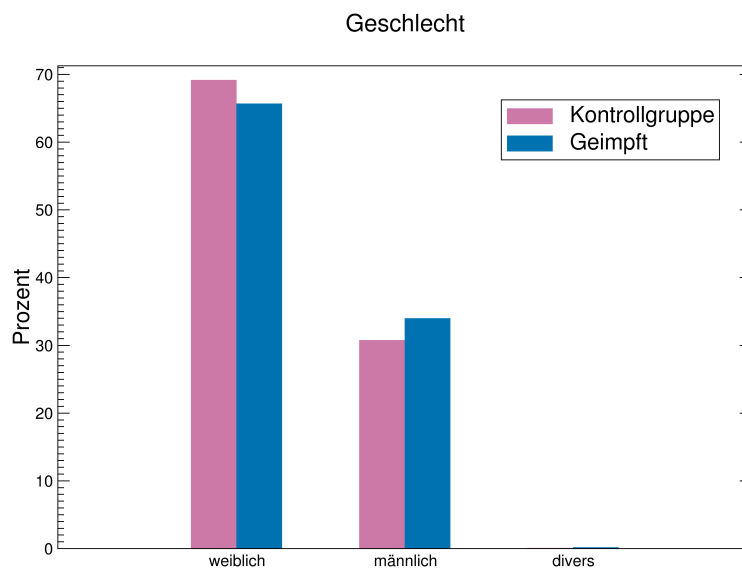
Kumulative Zahl der Geimpften im Monitoring, die Befragungen ausgefüllt haben, unterteilt nach bei Aufnahme Geimpften und ursprünglich ungeimpften Teilnehmern.



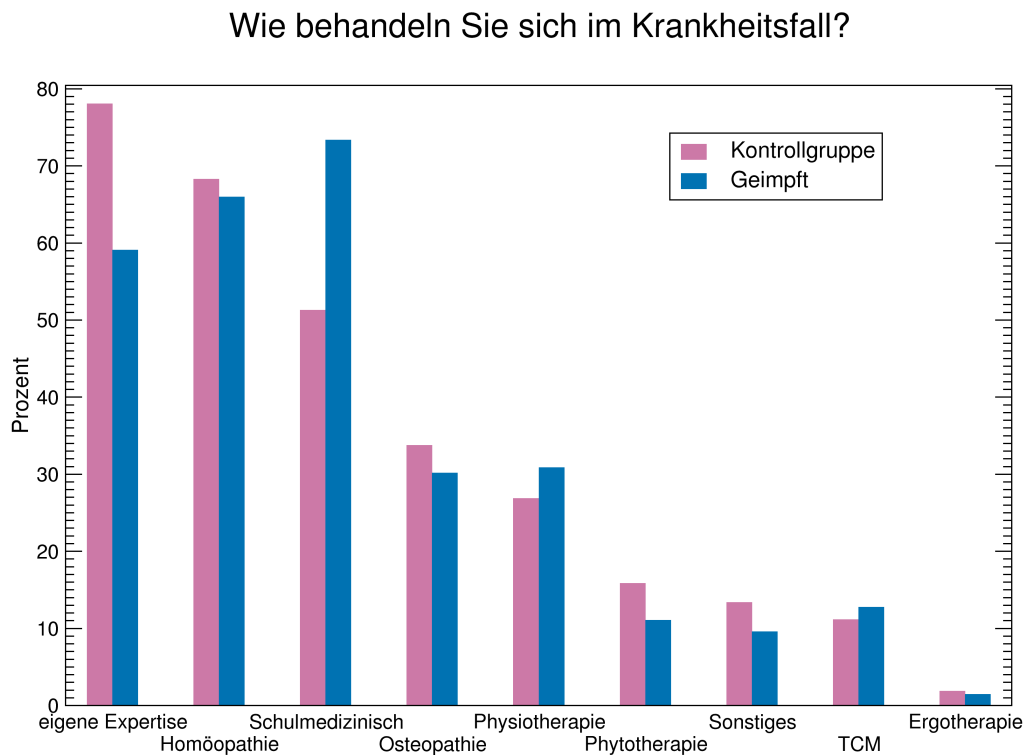
Die meisten Teilnehmer sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Im Vergleich zur Alterspyramide in Deutschland sind die jüngeren Menschen unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Das BMI ist typisch für eine Kohorte in Deutschland (Durchschnittliches BMI 25,7). Das BMI der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Die überwiegende Zahl der Teilnehmer ist weiblich. Der Anteil in der Kontrollgruppe ist noch leicht höher.

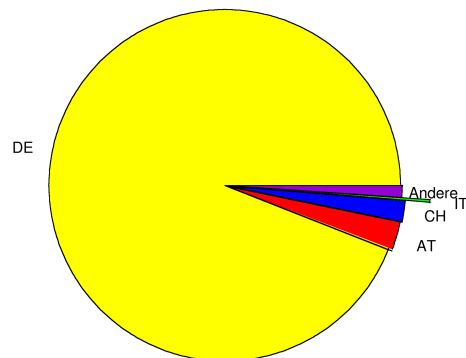


Die hohe Zahl der Teilnehmer, die auf eigene Expertise setzen, ist nicht verwunderlich, da Menschen, die die Bereitschaft zu einer Teilnahme an einem Gesundheitsmonitoring haben, dem Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert zumessen.

Die hohe Anzahl derer, die auf Homöopathie setzen, ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass die Kontrollgruppe das erste Mal auf einer Homöopathie-Konferenz vorgestellt wurde.

Nicht überraschend ist auch die höhere Quote der Geimpften unter denen, die sich vorrangig schulmedizinisch behandeln.

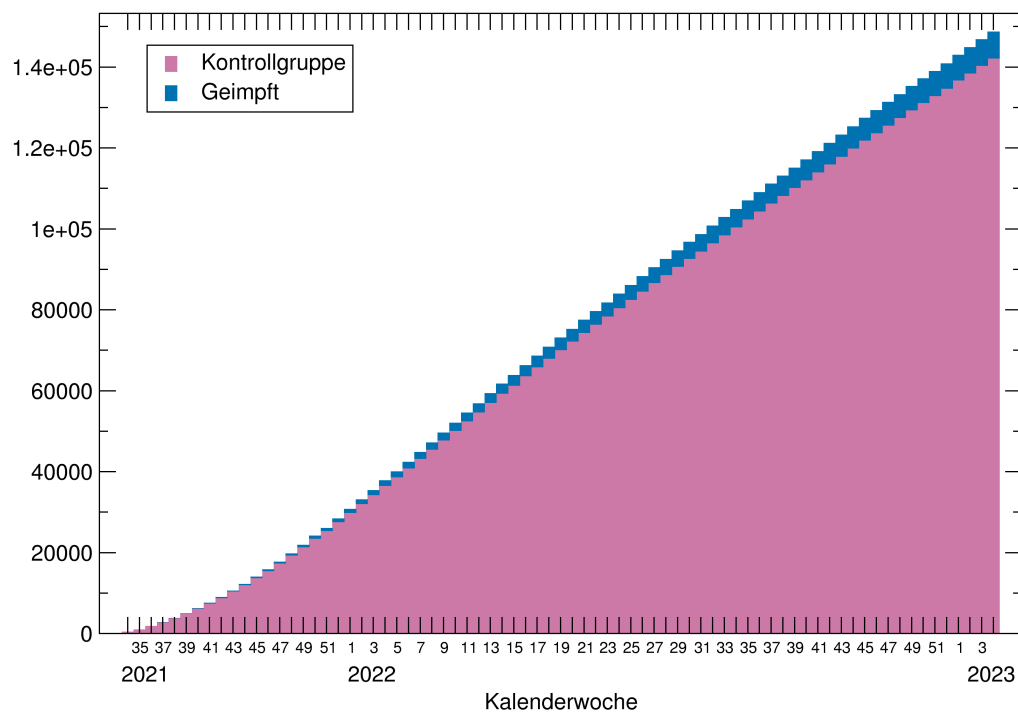
Teilnehmer pro Land



Die meisten Teilnehmer kommen aus Deutschland, zunehmend aber auch aus Österreich und der Schweiz.

Anzahl der Befragungen

gesamt 150404 (Kontrollgruppe 143652, Geimpft 6752)

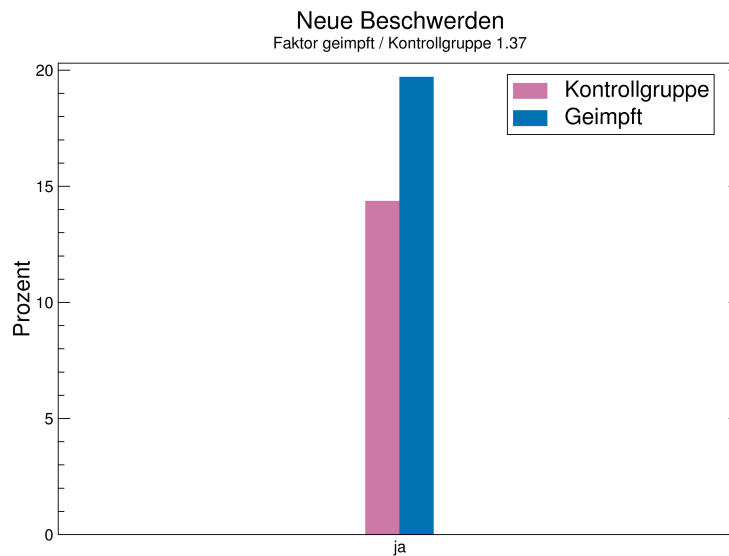


Gezeigt wird hier die Gesamtzahl der ausgefüllten 14-täglichen Befragungen.

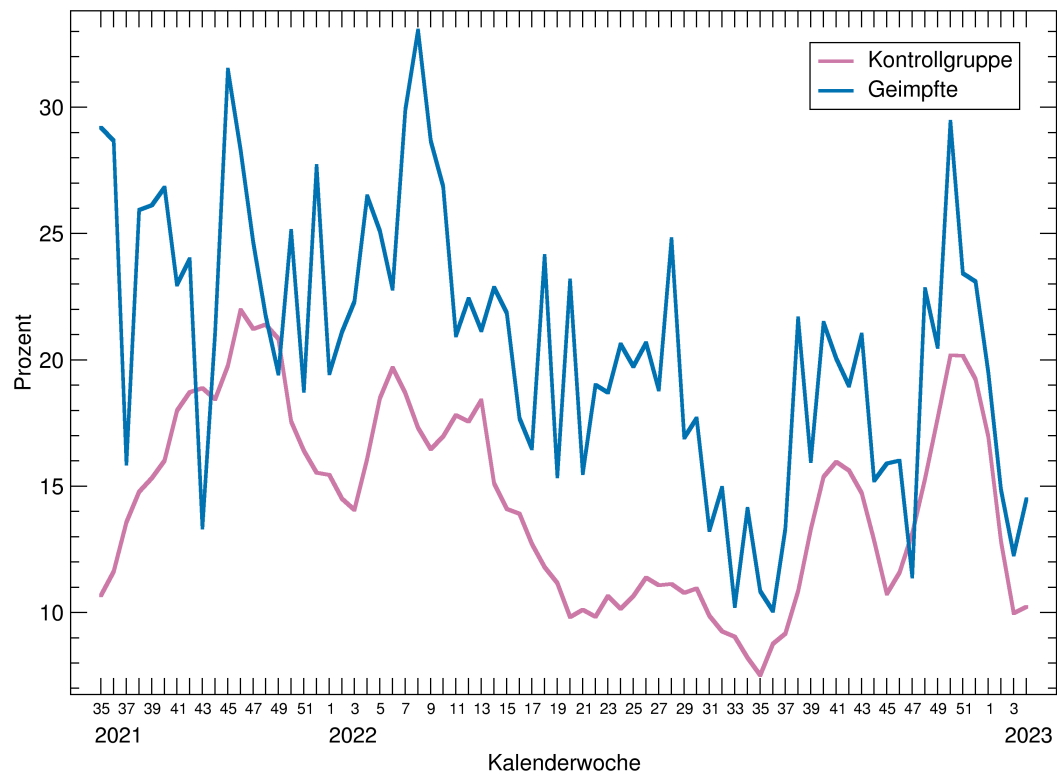
3 Auftreten von Beschwerden und Diagnosen

3.1 Auftreten von Beschwerden

Dargestellt wird das Auftreten einer neuen Beschwerde, d.h. wenn die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“ mit „Ja“ beantwortet wurde, nach Impfstatus. Die Prozentzahl besagt, wie viele der Befragungen in der jeweiligen Kohorte eine neue Beschwerde angegeben hat.

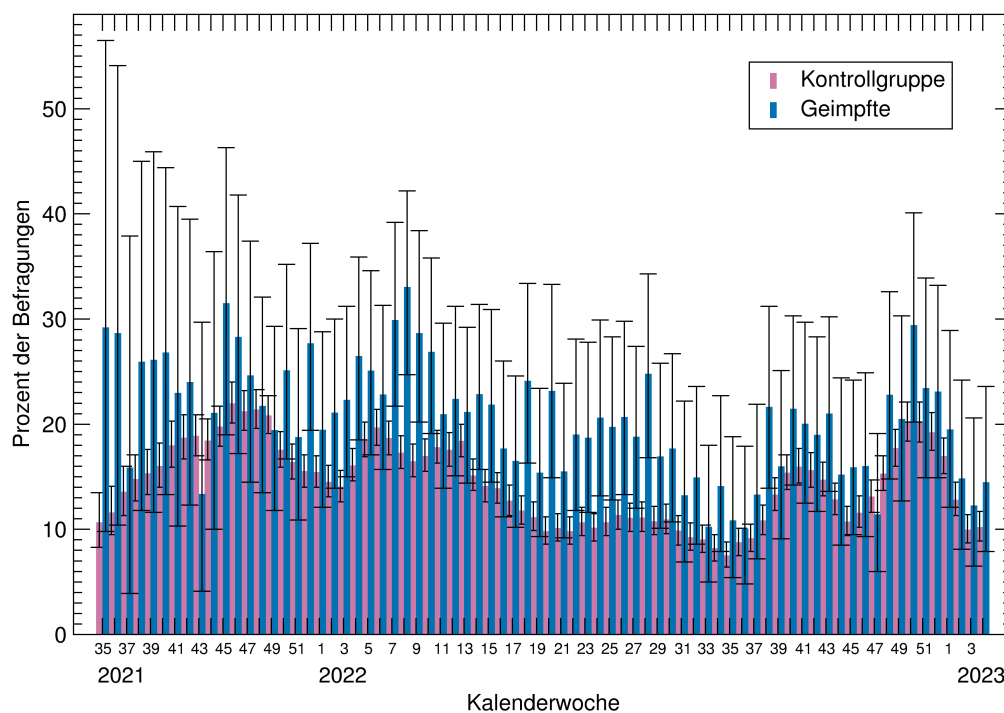


14.4% ($n = 20449$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tagen eine neue Beschwerde aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 19.7% ($n = 1495$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.37-mal häufiger an Beschwerden als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7.32 \cdot 10^{-35}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.684 (95%-Konfidenzintervall 0.645 bis 0.725). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.



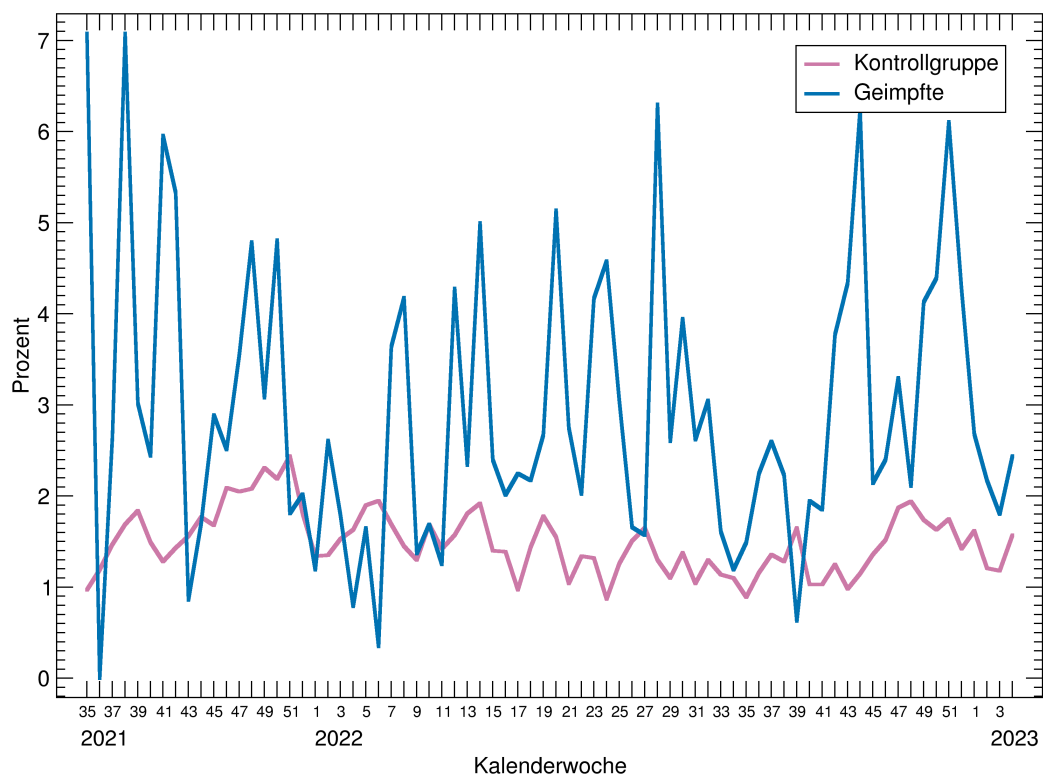
Dargestellt wird das Auftreten einer neuen Beschwerde nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“ mit „Ja“ beantwortet wurde.

Neue Beschwerden



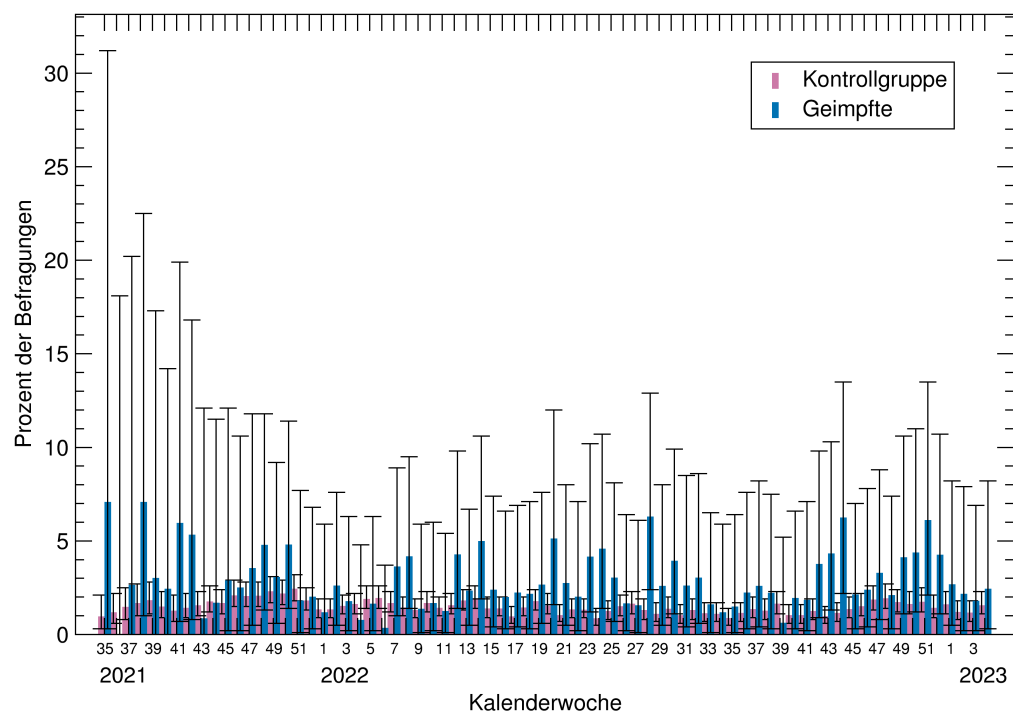
Im Fehlerbalken in diesem Diagramm—wie auch in den folgenden—ist das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

3.2 Diagnostizierte Krankheiten

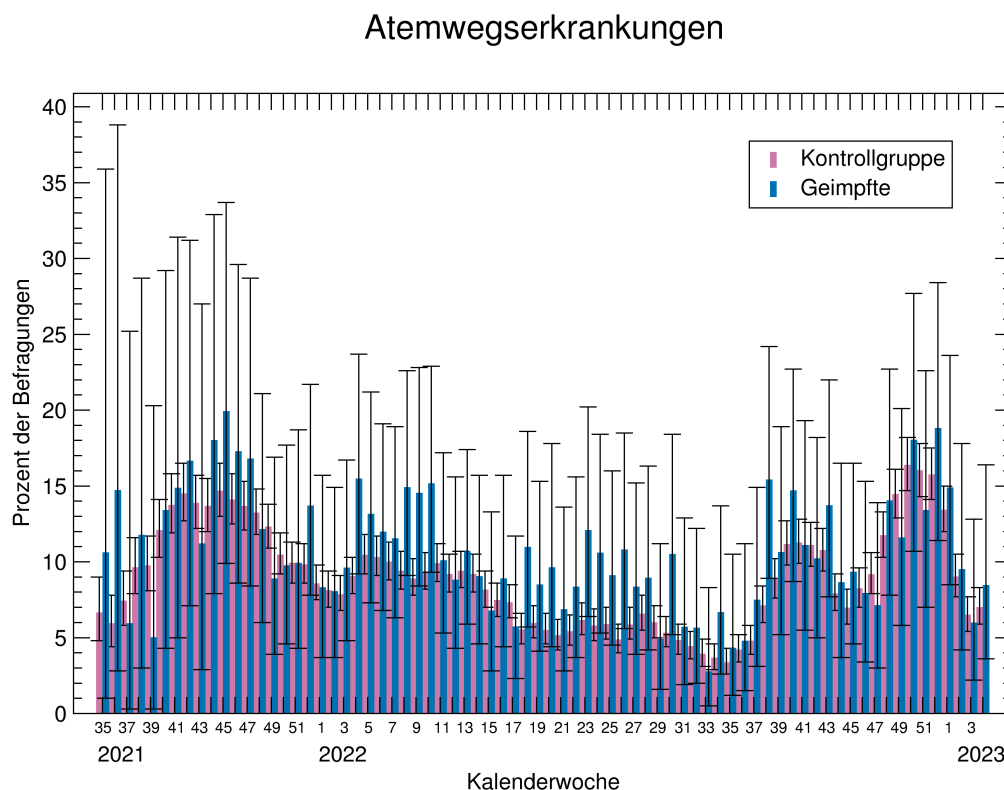


Dargestellt wird das Auftreten einer neuen ärztlichen Diagnose nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?“ mit „Ja“ beantwortet wurde.

Neue Diagnosen



3.3 Atemwegserkrankungen

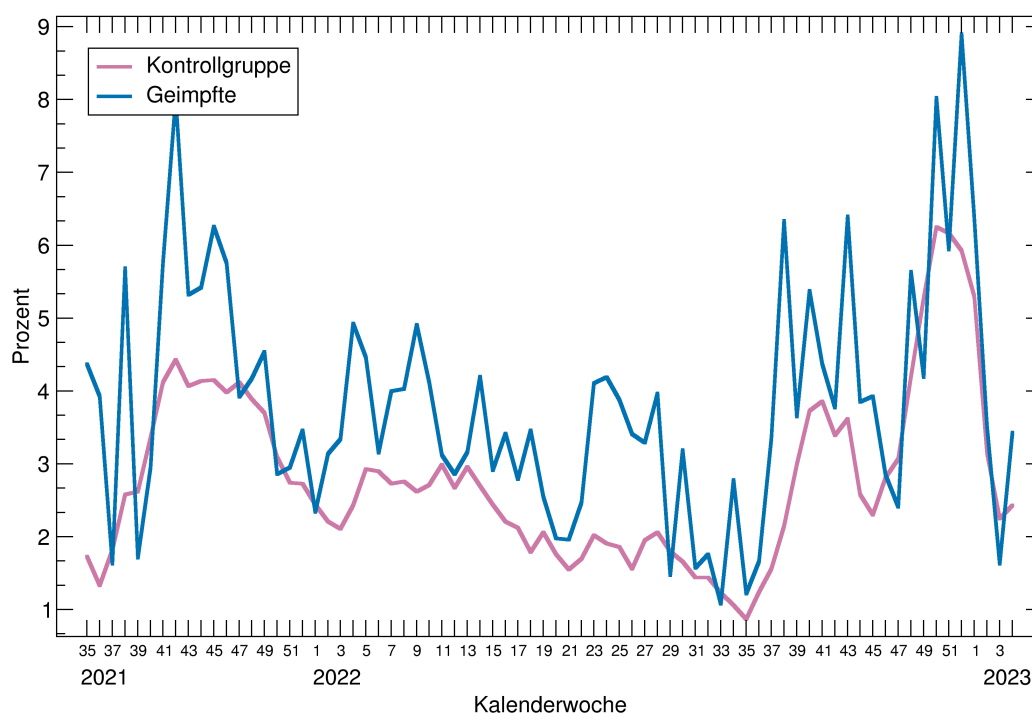


Dargestellt wird das Auftreten von Atemwegserkrankungen nach Kalenderwoche und Impfstatus. Atemwegserkrankungen werden durch Schnupfen, Husten oder Halsschmerzen charakterisiert. Bei Menschen, die ungeimpft in die Befragung eingetreten sind, und sich später haben impfen lassen, werden die Befragungen vor der Impfung dem Ungimpft-Status zugeordnet, die Befragungen danach dem Geimpft-Status. Im Fehlerbalken in diesem Diagramm wie auch in den folgenden ist das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

Unter den Ungeimpften zeigt sich eine gleichmäßige jahreszeitliche Entwicklung die Ende Oktober ihren Höhepunkt hatte und seitdem wieder fällt. Dieser Verlauf ist gegenüber dem typischen jahreszeitlichen Verlauf früher.

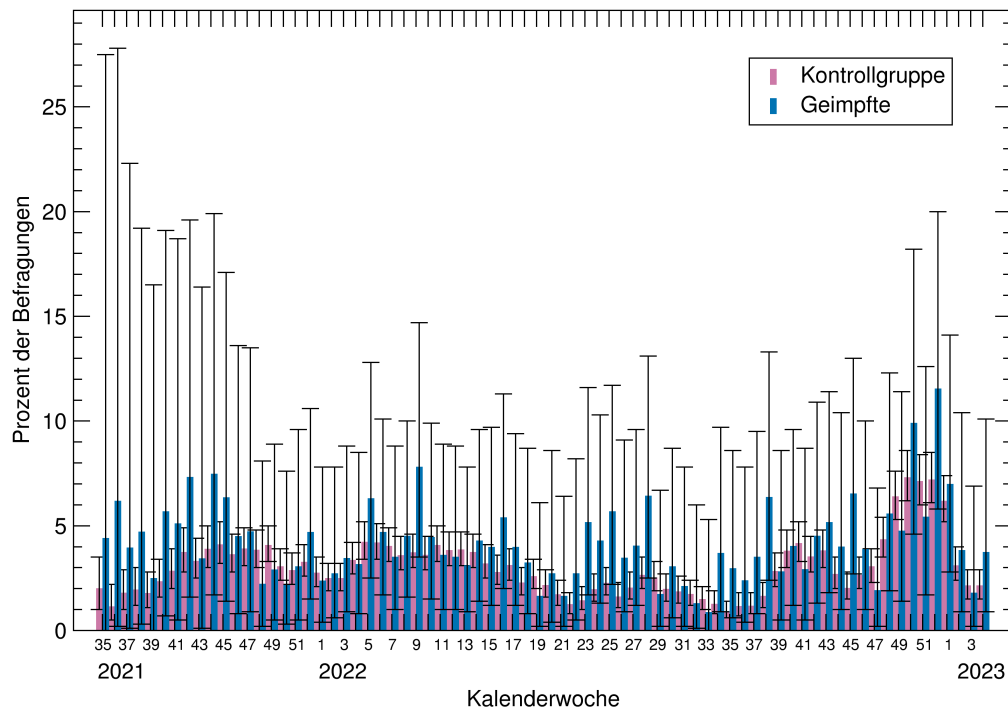
Bei den Geimpften ist der Verlauf von starken Schwankungen gekennzeichnet (die zum Teil auch von der geringen Fallzahl herrühren, die durch das Konfidenzintervall dargestellt werden). Die generelle Häufigkeit der Atemwegserkrankungen unterscheidet sich wenig von Kontrollgruppe zu den Geimpften, allerdings sind bei den Geimpften Maxima im Oktober und Januar.

Schwere-gewichtete Häufigkeit von Atemwegserkrankungen



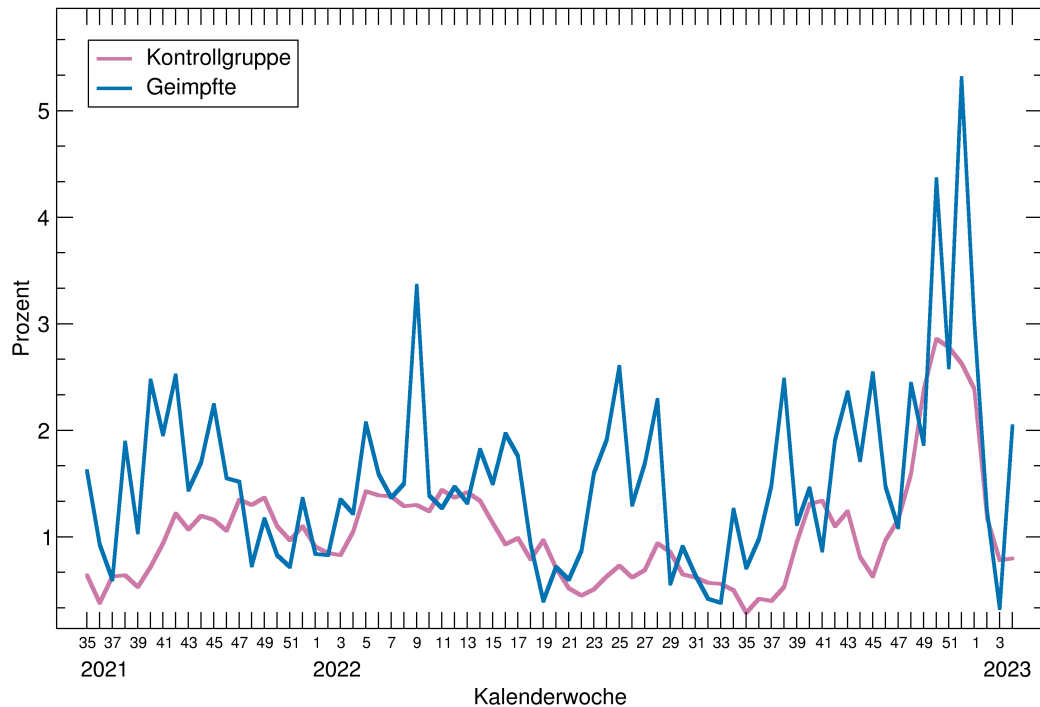
Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von Atemwegserkrankungen. Das Monitoring erfasst Symptome in 5 Schweregraden von sehr leicht bis sehr stark, denen Zahlenwerte von 1 bis 5 zugeordnet werden. Für den Schweregrad einer Atemwegserkrankung werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten und Halsschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 15, wobei hier die Prozentzahl zur maximal möglichen 15 dargestellt wird.

Grippale Infekte



Dargestellt wird das Auftreten von grippalen Infekten nach Kalenderwoche und Impfstatus. Grippale Infekte werden gezählt, wenn zusätzlich zu einer Atemwegserkrankung noch eines der Symptome Fieber, Schüttelfrost oder Gliederschmerzen aufgetreten ist.

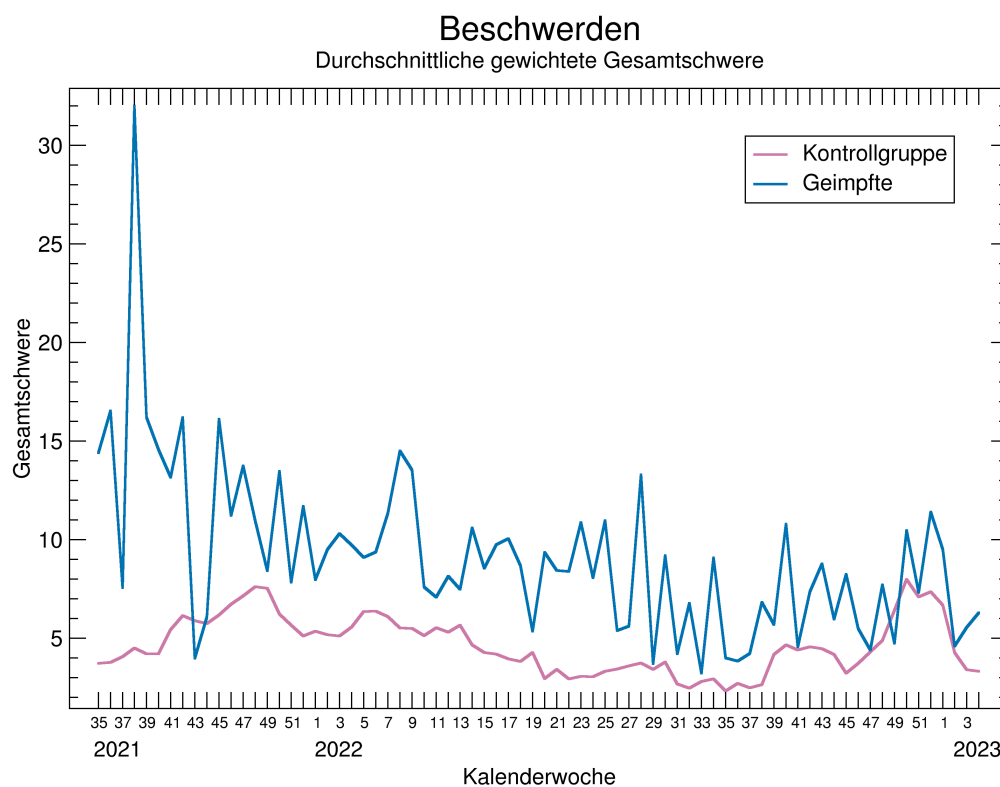
Schwere-gewichtete Häufigkeit grippaler Infekte



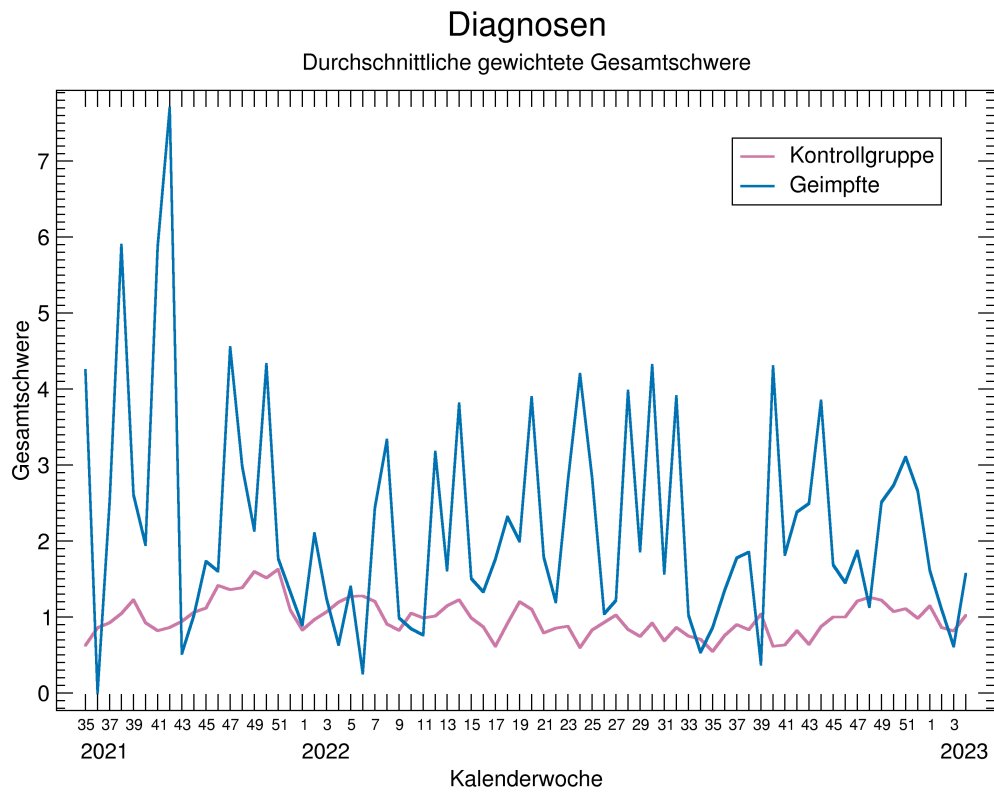
Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von grippalen Infekten. Für den Schweregrad eines grippalen Infekts werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 30, wobei wieder die Prozentzahl zur maximal möglichen 30 dargestellt wird.

3.4 Zeitliche Verläufe der zusammengefassten Beschwerden

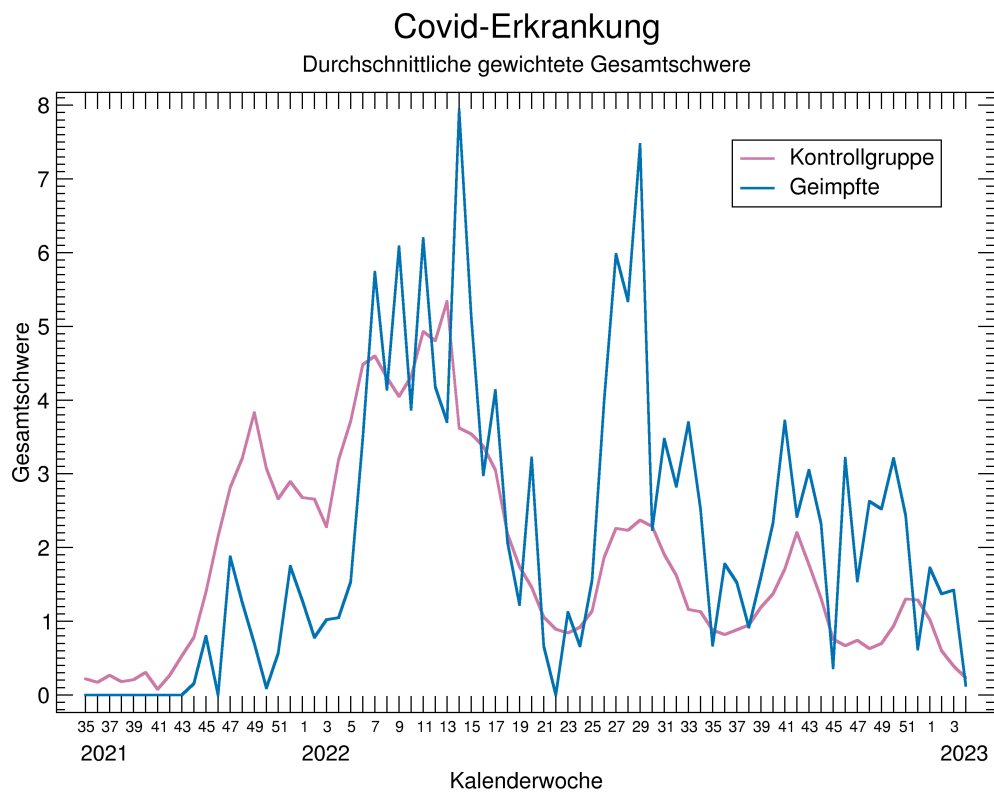
In diesem Abschnitt werden die einzelnen Beschwerden zu einer Gesamtschwere zusammengefasst, die zudem schweregewichtet ist. Für Details, siehe Anhang A.



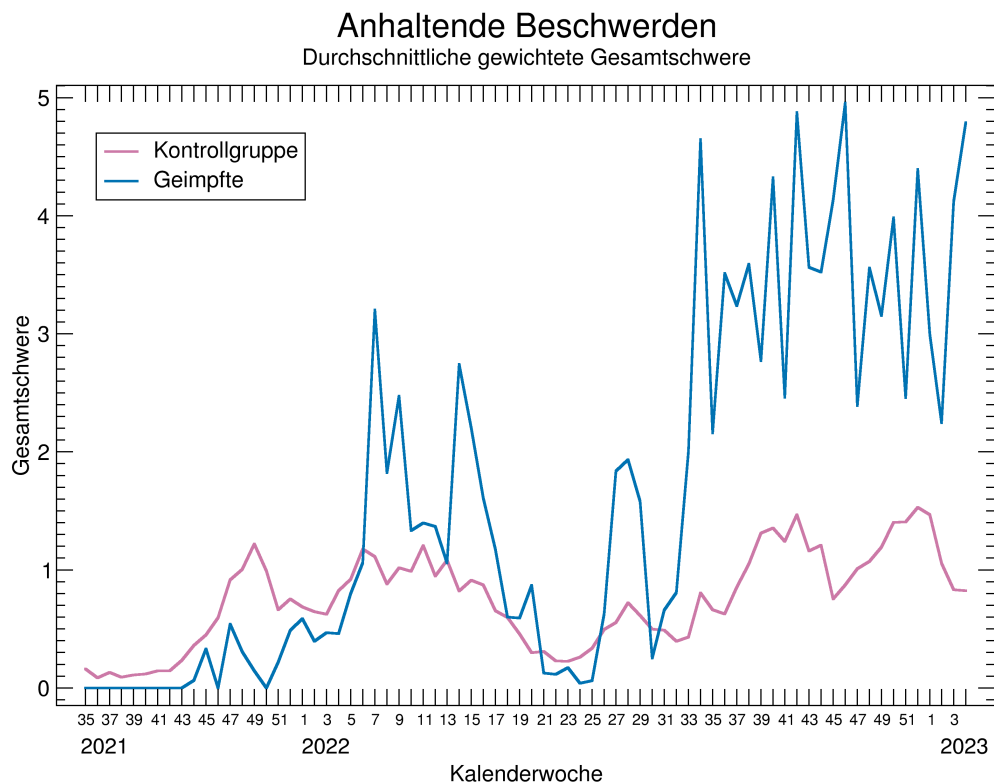
Hier wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, d.h. die unter der Frage „Differenzieren Sie die Beschwerden bitte im Folgenden!“ bewerteten Symptome, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpft) dargestellt.



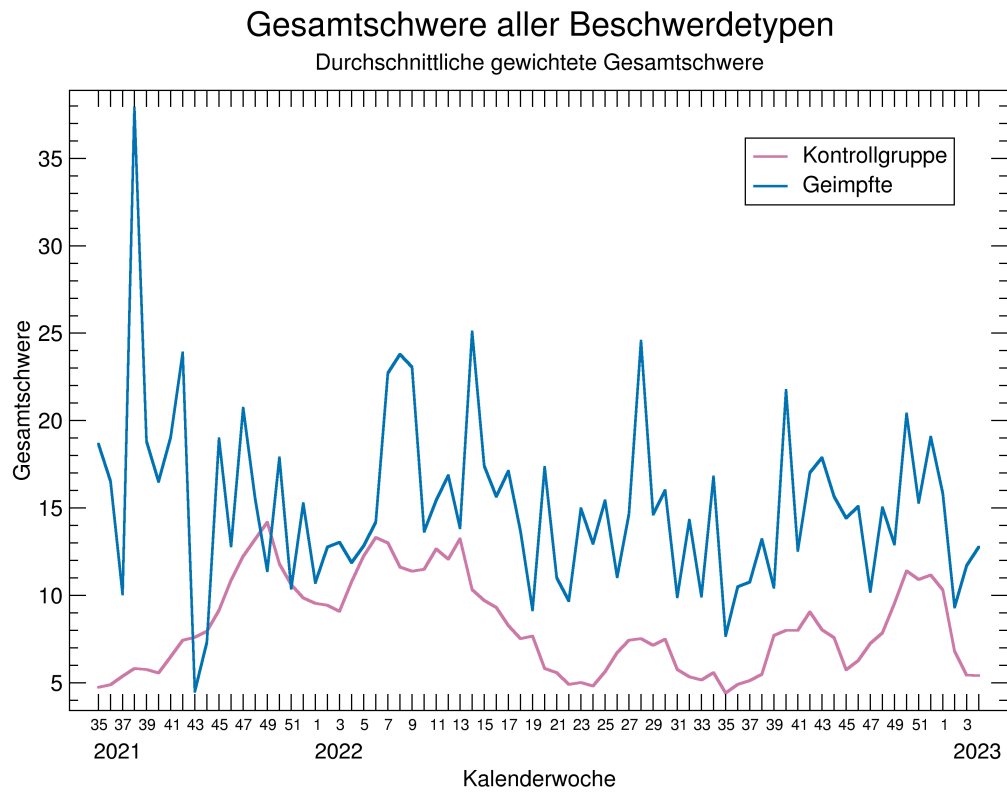
Hier wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Diagnosen, d.h. die unter der Frage „Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?“ bewerteten Diagnosen, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt.



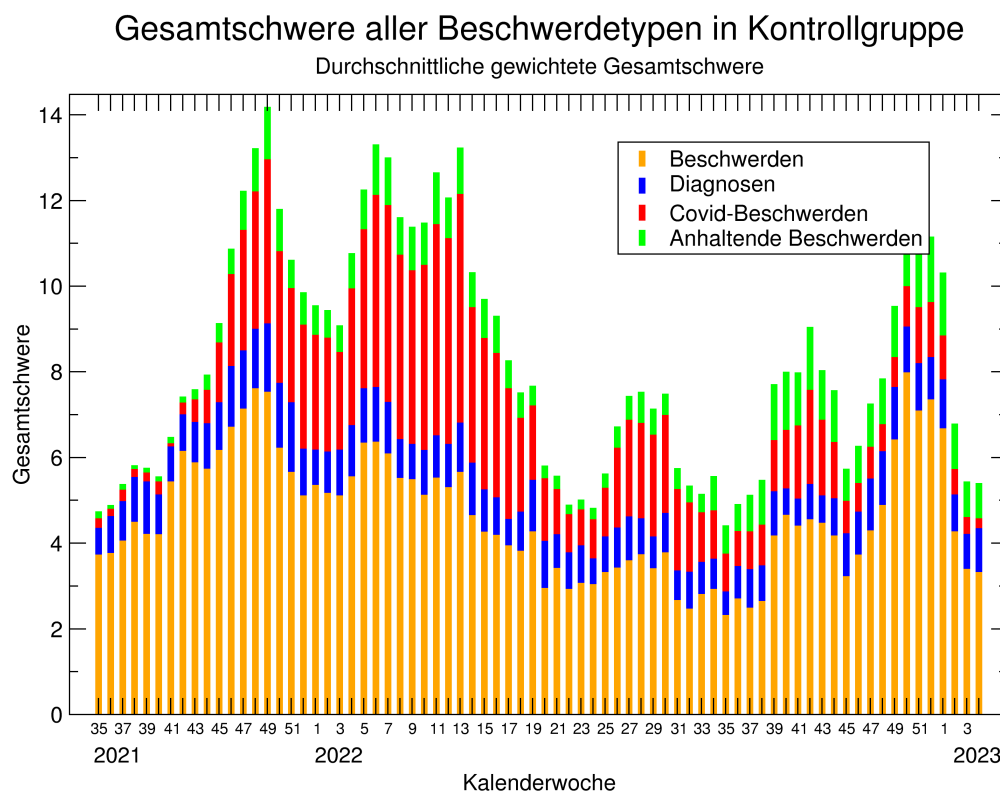
In diesem Graph wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, die bei der Frage „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“ bewertet wurden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt.



In diesem Graph wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, die nach der Frage „Haben Sie noch anhaltende Symptome?“ bei „Differenzieren Sie die Symptome bitte im Folgenden“ bewertet wurden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt.

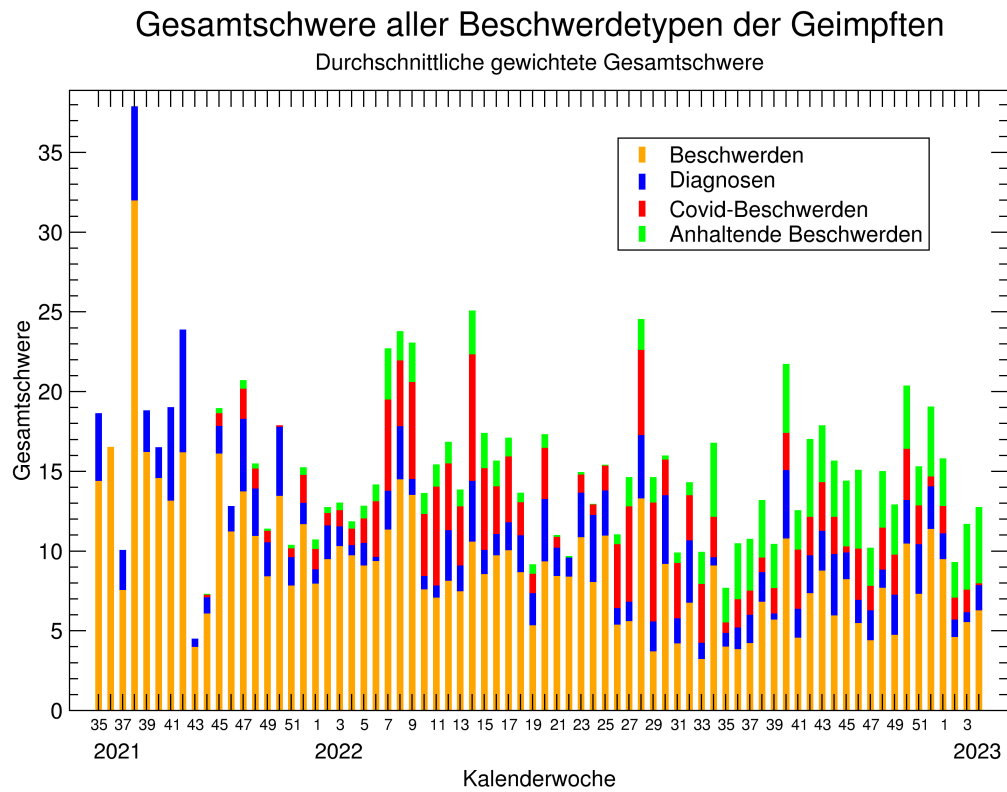


In diesem Graph wird die addierte Gesamtschwere von neuen Beschwerden, Diagnosen, Covid-Beschwerden und anhaltenden Beschwerden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpft), dargestellt.



In diesem Graph werden die Durchschnitte der Gesamtschweren der unterschiedlichen Beschwerdetypen als gestapelte Balken dargestellt, und zwar in diesem Graphen nur der Ungeimpften. Die gleichartige Darstellung der Geimpften folgt. Die Gesamthöhe der Balken entspricht der im vorherigen Graph gezeigten.

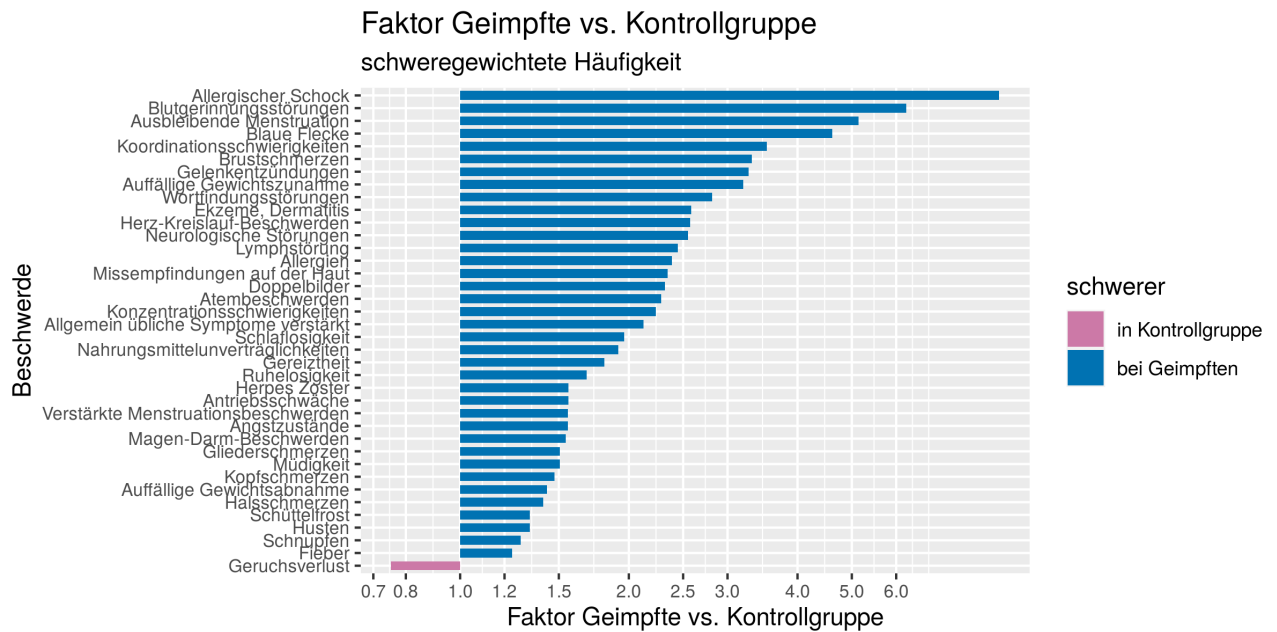
Es ist zu sehen, dass der größte Beitrag zur Gesamtschwere von den „neuen Beschwerden“ gehört, die einem jahreszeitlichen Verlauf folgt. Von Spätherbst 2021 bis Frühjahr 2022 ist ein großer Beitrag der Covid-Krankheiten zu sehen, der aber seitdem abnimmt.



Der Unterschied zum letzten Graphen sind die (durch die geringere Zahl der teilnehmenden Geimpften) stärker schwankenden Zahlen und die deutlich höhere Gesamtschwere.

4 Auftreten einzelner Beschwerden

Im folgenden werden die einzelnen Beschwerden differenziert, insbesondere im Vergleich der Kohorten (Kontrollgruppe und Geimpfte).

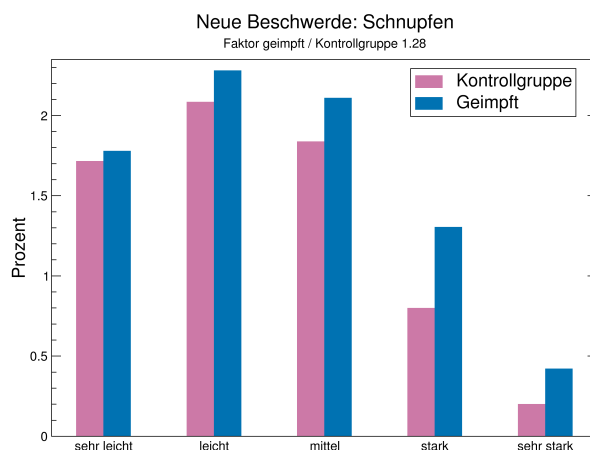


Beschwerde	Faktor Geimpfte vs. Ungeimpfte		Erkrankte	
	Häufigkeit	Schwere	Kontrollgruppe	Geimpft
Schnupfen	1.19***	1.08***	9452	599
Halsschmerzen	1.26***	1.12***	7748	519
Husten	1.27***	1.05*	7604	513
Gliederschmerzen	1.45***	1.04	3769	291
Schüttelfrost	1.36***	0.98	1940	141
Fieber	1.25**	0.99	2906	194
Herz-Kreislauf-Beschwerden	2.32***	1.11**	1365	169
Blaue Flecke	3.83***	1.20*	279	57
Blutgerinnungsstörungen	4.25***	1.47	53	12
Lymphstörung	1.96**	1.25*	220	23
Atembeschwerden	2.11***	1.08*	1388	156
Magen-Darm-Beschwerden	1.49***	1.04	2941	233
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	1.76**	1.09	298	28
Geruchsverlust	0.85	0.89	929	42
Brustschmerzen	3.05***	1.09*	659	107
Kopfschmerzen	1.44***	1.03	5641	432
Müdigkeit	1.46***	1.03	6406	498
Antriebschwäche	1.56***	1.00	4375	364
Schlaflosigkeit	1.94***	1.01	2395	248
Ruhelosigkeit	1.71***	0.98	1339	122
Gereiztheit	1.88***	0.96	1560	156
Angstzustände	1.50***	1.04	1028	82
Doppelbilder	2.42***	0.96	178	23
Konzentrationsschwierigkeiten	2.16***	1.04	1497	172
Wortfindungsstörungen	2.80***	1.01	744	111
Koordinationsschwierigkeiten	3.27***	1.08	293	51
Neurologische Störungen	2.63***	0.97	250	35
Missempfindungen auf der Haut	2.04***	1.15*	579	63
Ekzeme, Dermatitis	2.54***	1.02	620	84
Allergien	2.07***	1.15*	454	50
Allergischer Schock	4.53**	2.02**	29	7
Herpes Zoster	1.50*	1.04	400	32
Gelenkentzündungen	3.13***	1.05	564	94
Ausbleibende Menstruation	5.43***	0.95	121	35
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	1.75**	0.89	278	26
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2.06***	1.03	491	54
Auffällige Gewichtsabnahme	1.17	1.22	272	17
Auffällige Gewichtszunahme	2.65***	1.21*	205	29

Diese Tabelle enthält die Kurzzusammenfassung der im folgenden beschriebenen Einzelsymptome. Es wird der Faktor gezeigt, mit der die Häufigkeit bzw. Schwere der Symptome bei den Geimpften häufiger bzw. schwerer als bei den Ungeimpften auftritt. Die Signifikanz ist markiert mit ***, falls $p < 0.001$, mit **, falls $p < 0.01$ und mit *, falls $p < 0.05$.

4.1 Neue Beschwerde: Schnupfen

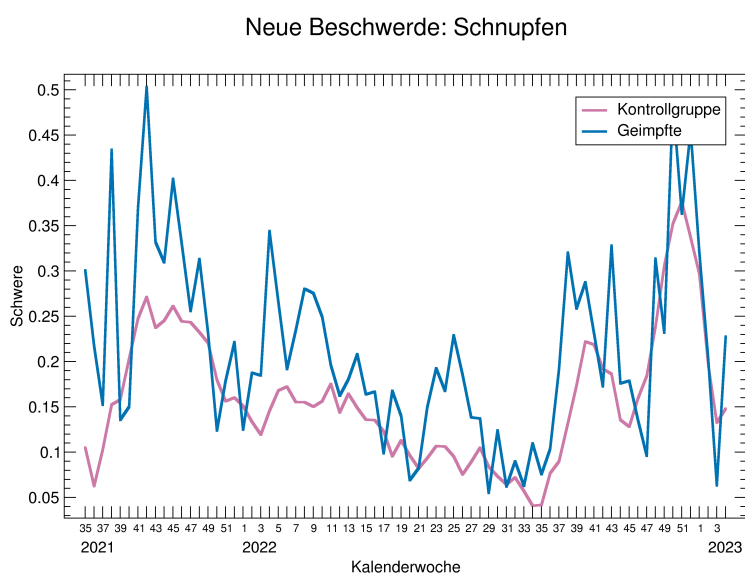
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Schnupfen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



6.64% ($n = 9452$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Schnupfen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 7.9% ($n = 599$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.19-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.34 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.83 (95%-Konfidenzintervall 0.761 bis 0.906). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

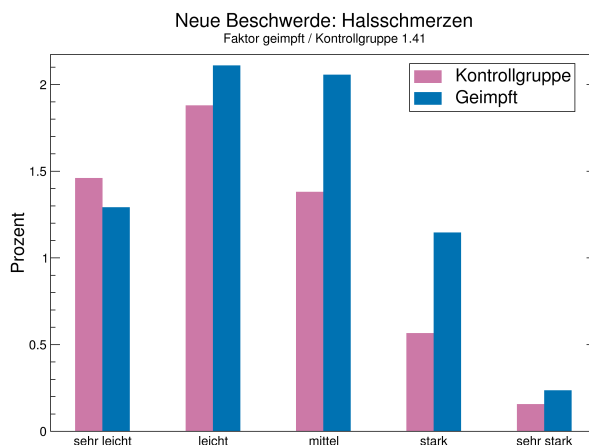
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.35, bei den Geimpften 2.53. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.000348$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0338.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.28-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.2 Neue Beschwerde: Halsschmerzen

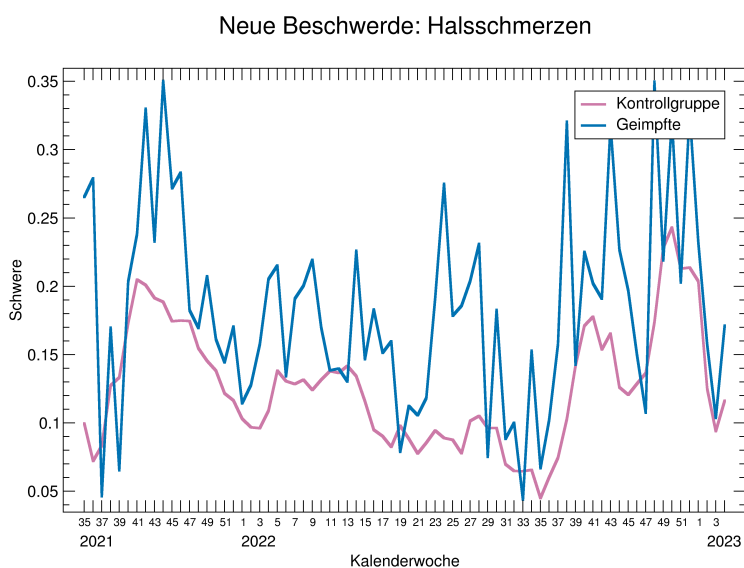
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Halsschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.45% ($n = 7748$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Halsschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.84% ($n = 519$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.26-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.71 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.784 (95%-Konfidenzintervall 0.715 bis 0.861). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

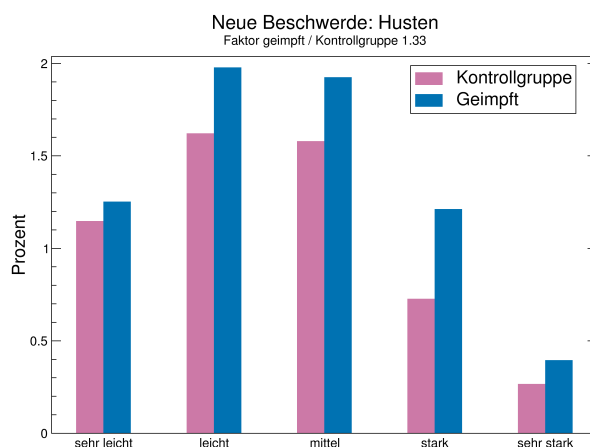
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.28, bei den Geimpften 2.55. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 1.02 \cdot 10^{-8}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0617.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.41-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.3 Neue Beschwerde: Husten

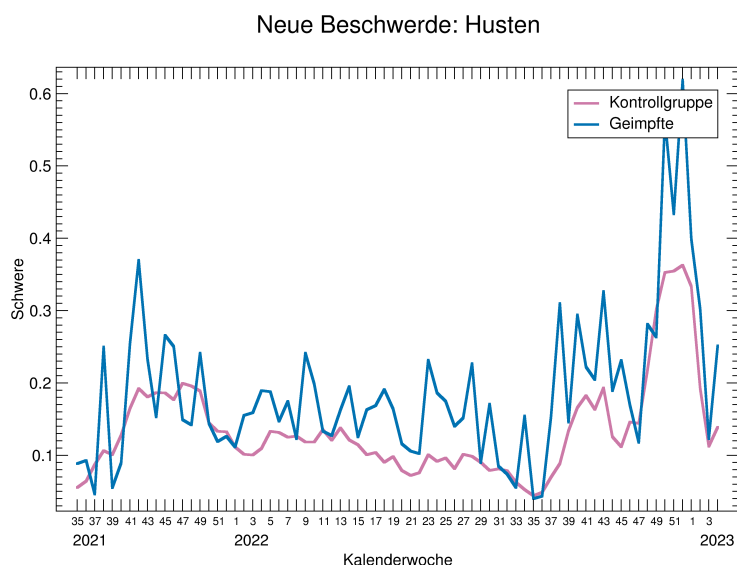
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Husten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.34% ($n = 7604$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Husten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.76% ($n = 513$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.27-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.48 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.778 (95%-Konfidenzintervall 0.709 bis 0.855). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

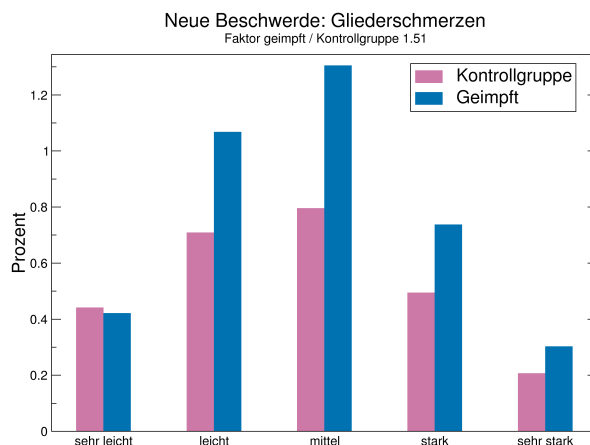
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.5, bei den Geimpften 2.63. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0126$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0248.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.33-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.4 Neue Beschwerde: Gliederschmerzen

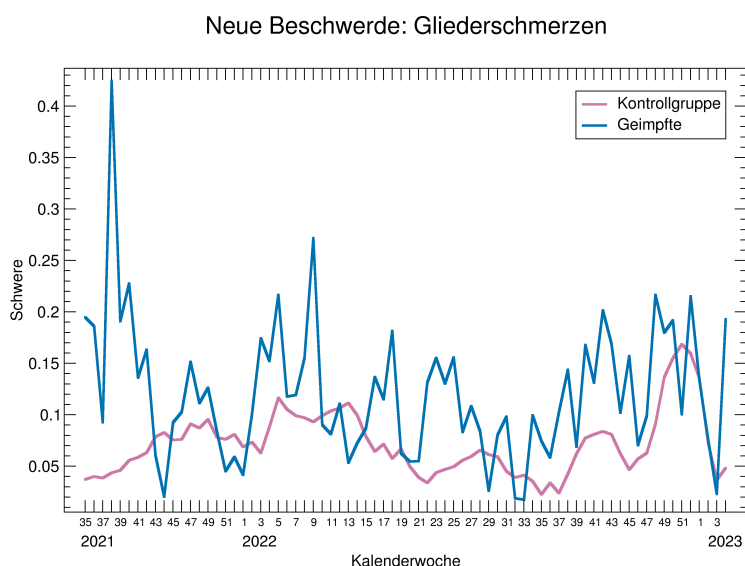
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Gliederschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.65% ($n = 3769$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Gliederschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.84% ($n = 291$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.45-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.76 \cdot 10^{-9}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.682 (95%-Konfidenzintervall 0.604 bis 0.773). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

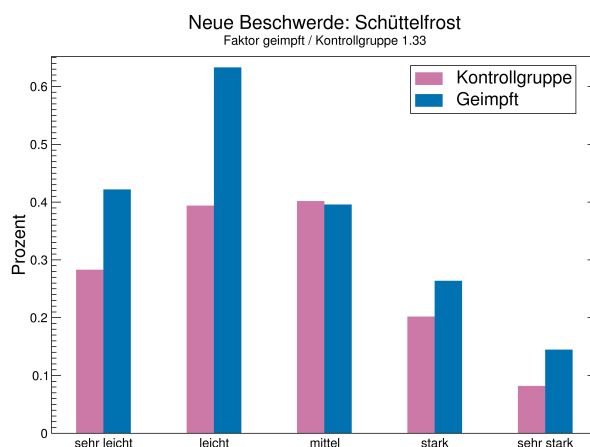
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.74, bei den Geimpften 2.85. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.109$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0193.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.51-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.5 Neue Beschwerde: Schüttelfrost

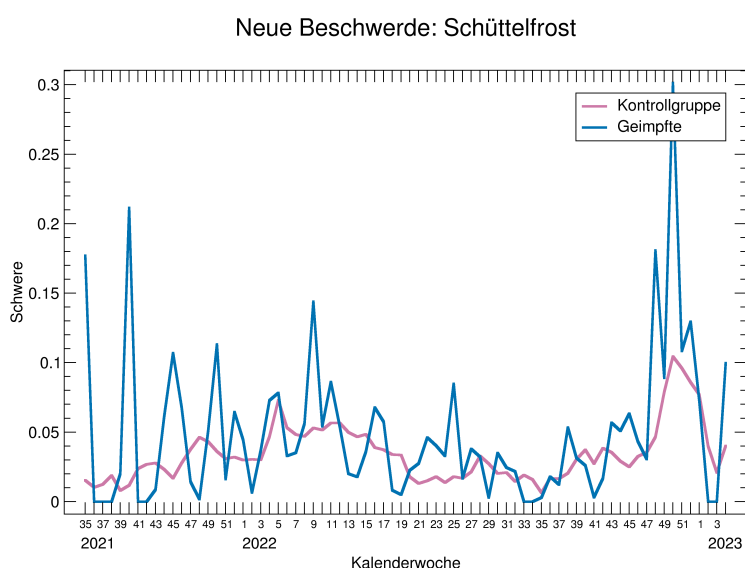
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Schüttelfrost“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.36% ($n = 1940$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Schüttelfrost aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.86% ($n = 141$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.36-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000598$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.73 (95%-Konfidenzintervall 0.614 bis 0.873). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

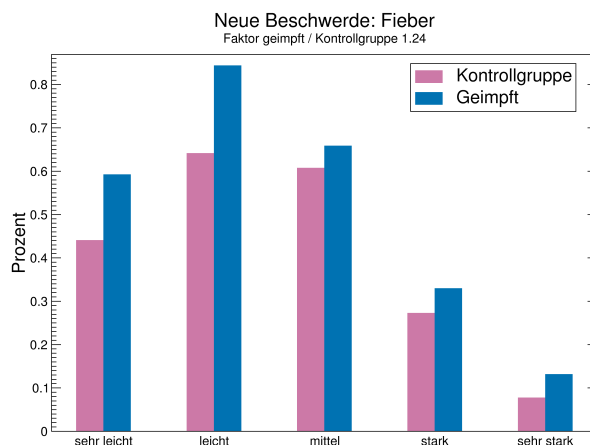
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.56, bei den Geimpften 2.5. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.392$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00601.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.33-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.6 Neue Beschwerde: Fieber

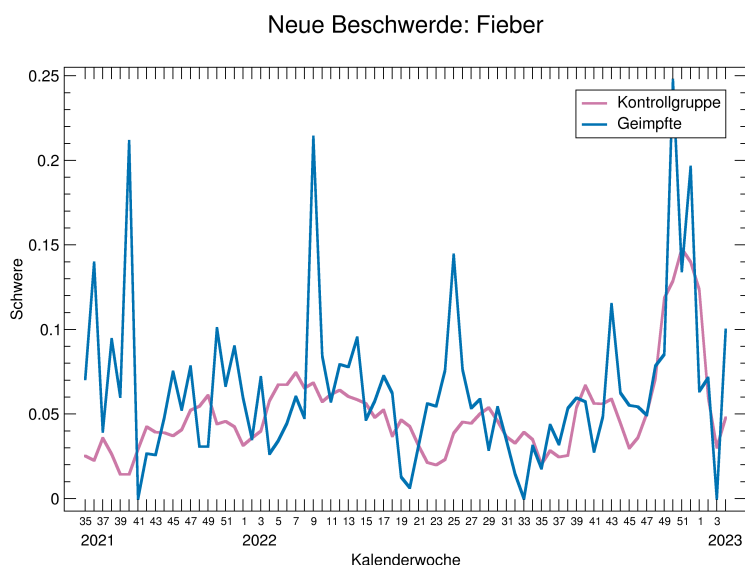
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Fieber“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.04% ($n = 2906$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Fieber aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.56% ($n = 194$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.25-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00284$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.794 (95%-Konfidenzintervall 0.685 bis 0.925). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

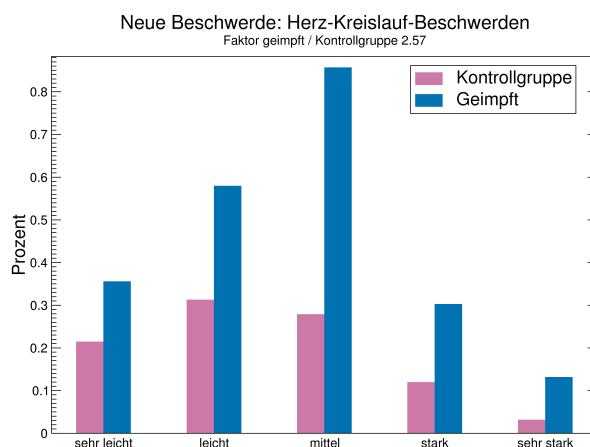
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.46, bei den Geimpften 2.44. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.597$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00442.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.24-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.7 Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden

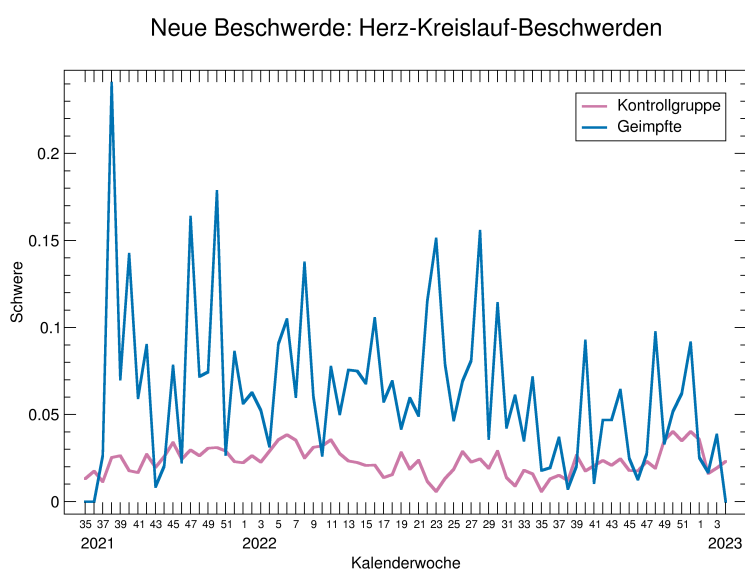
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Herz-Kreislauf-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.959% ($n = 1365$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Herz-Kreislauf-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.23% ($n = 169$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.32-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.04 \cdot 10^{-20}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.425 (95%-Konfidenzintervall 0.361 bis 0.503). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

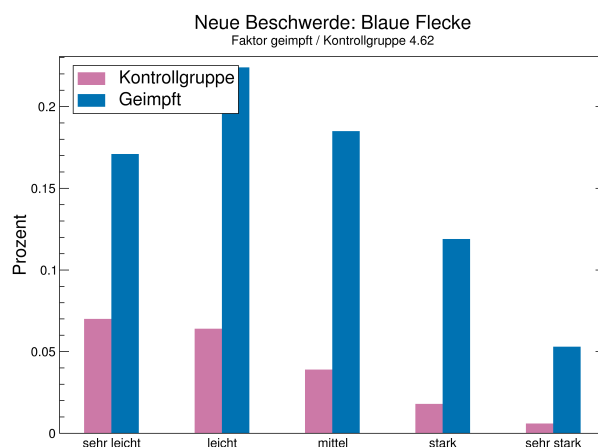
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.42, bei den Geimpften 2.67. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.11-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00275$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0709.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.57-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.8 Neue Beschwerde: Blaue Flecke

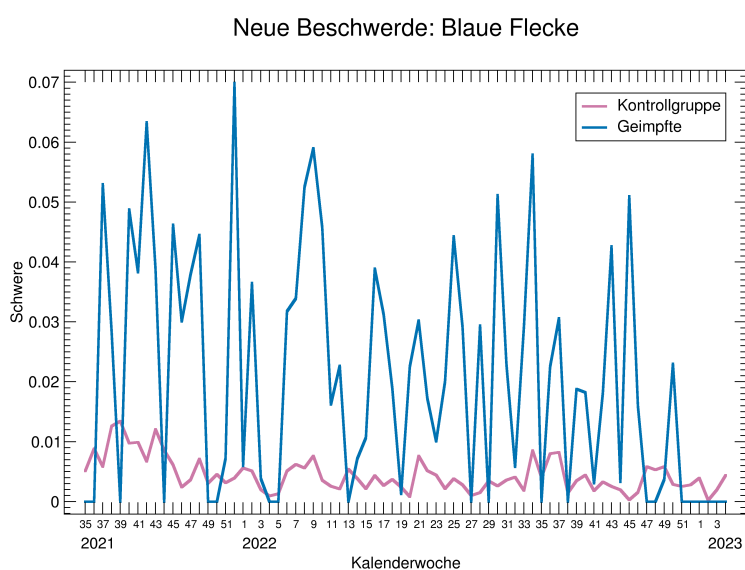
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Blaue Flecke“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.196% ($n = 279$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Blaue Flecke aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.752% ($n = 57$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.83-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.36 \cdot 10^{-15}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.259 (95%-Konfidenzintervall 0.194 bis 0.352). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

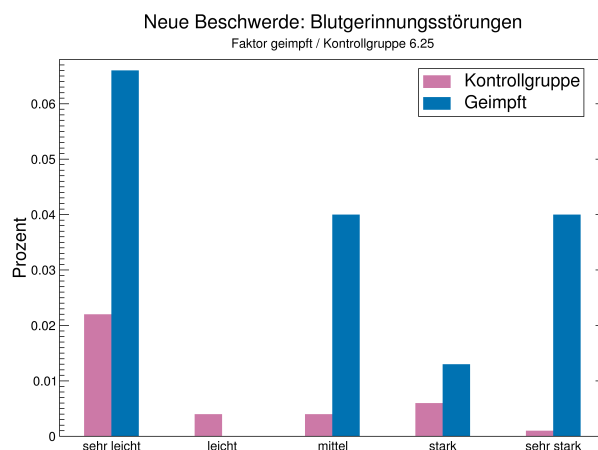
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.11, bei den Geimpften 2.54. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.2-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0111$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.125.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 4.62-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.9 Neue Beschwerde: Blutgerinnungsstörungen

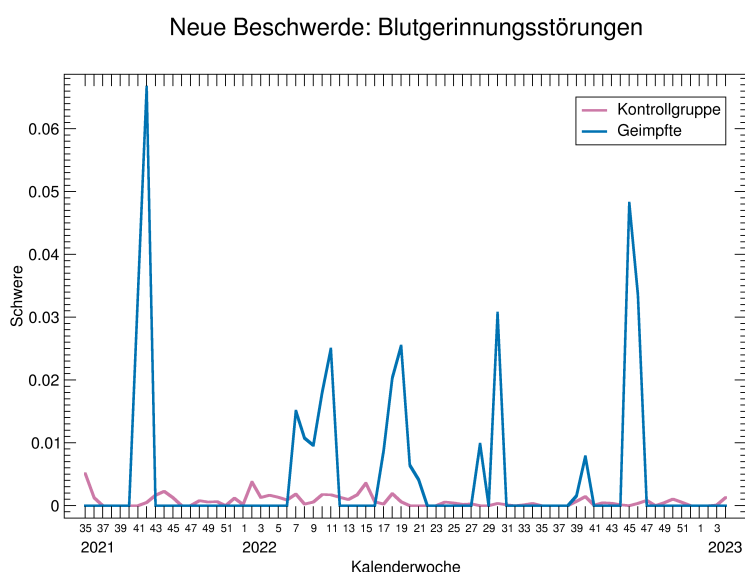
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Blutgerinnungsstörungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.0373% ($n = 53$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Blutgerinnungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.158% ($n = 12$) der Fall. Die Geimpften litten also 4.25-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 9.16 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.235 (95%-Konfidenzintervall 0.124 bis 0.484). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

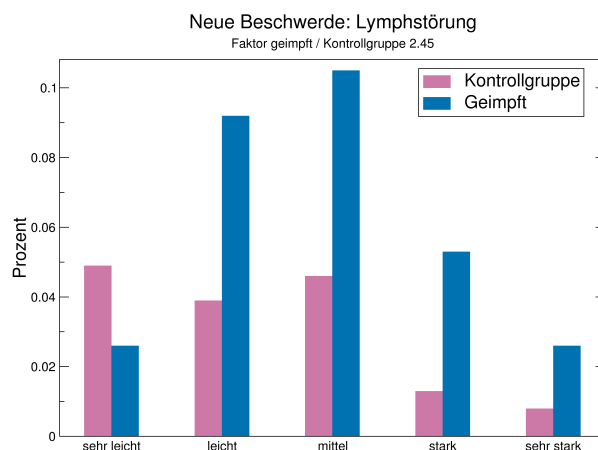
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.87, bei den Geimpften 2.75. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.47-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.089$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.167.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 6.25-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.10 Neue Beschwerde: Lymphstörung

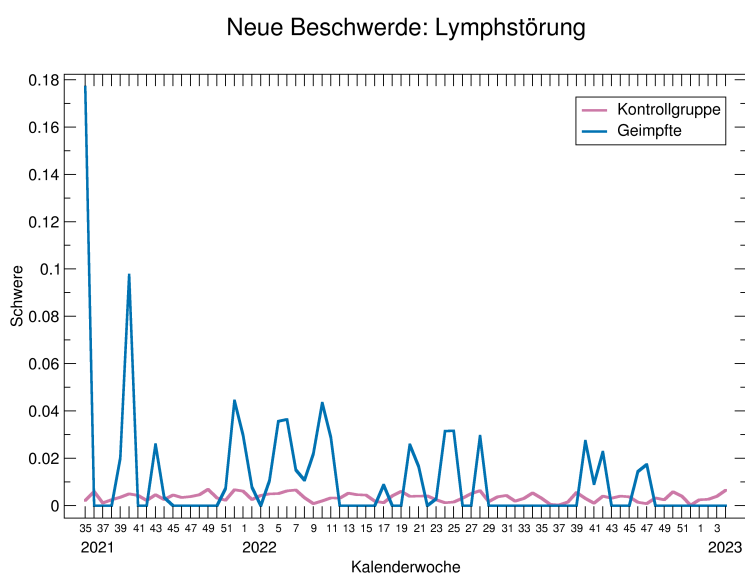
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Lymphstörung“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.155% ($n = 220$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Lymphstörung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.303% ($n = 23$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.96-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00465$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.509 (95%-Konfidenzintervall 0.33 bis 0.821). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

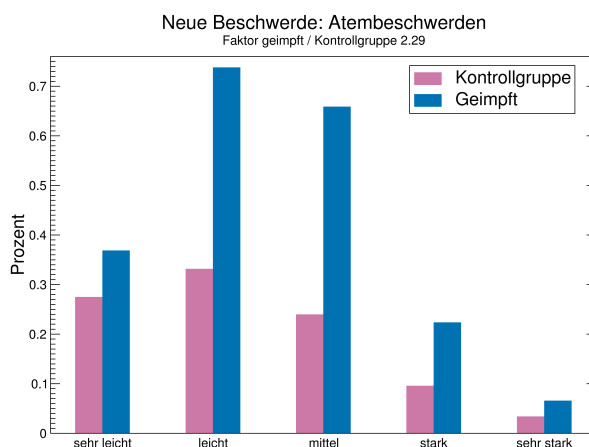
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.3, bei den Geimpften 2.87. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.25-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0214$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.13.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.45-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.11 Neue Beschwerde: Atembeschwerden

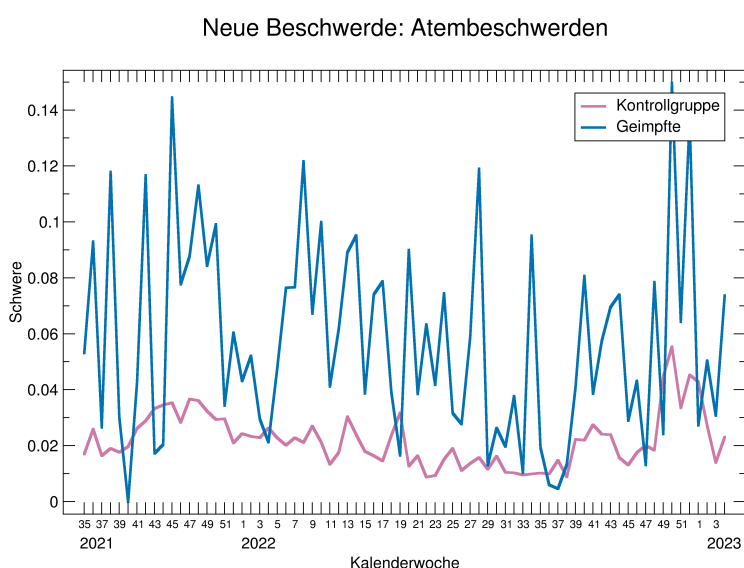
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Atembeschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.976% ($n = 1388$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Atembeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.06% ($n = 156$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.11-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7.53 \cdot 10^{-16}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.469 (95%-Konfidenzintervall 0.397 bis 0.558). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

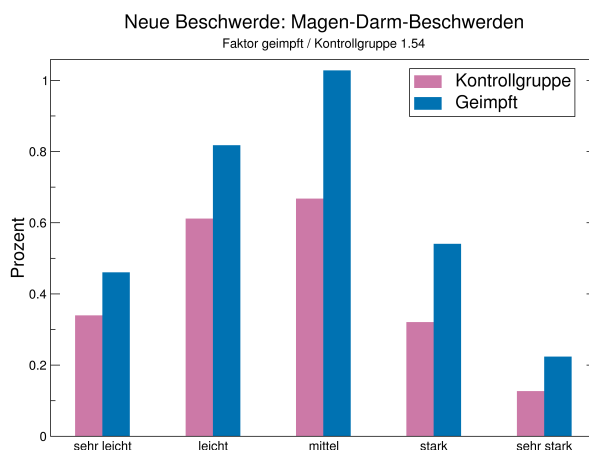
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.26, bei den Geimpften 2.46. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0142$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0558.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.29-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.12 Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden

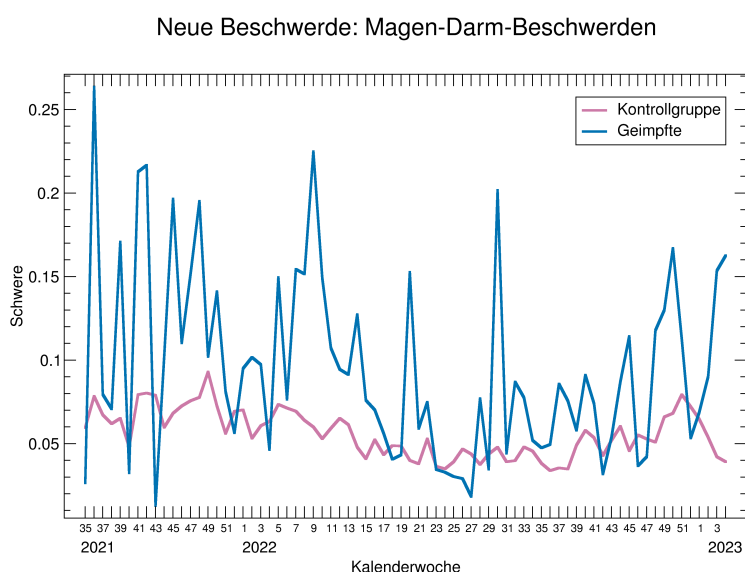
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Magen-Darm-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.07% ($n = 2941$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.07% ($n = 233$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.49-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.33 \cdot 10^{-8}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.666 (95%-Konfidenzintervall 0.581 bis 0.766). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

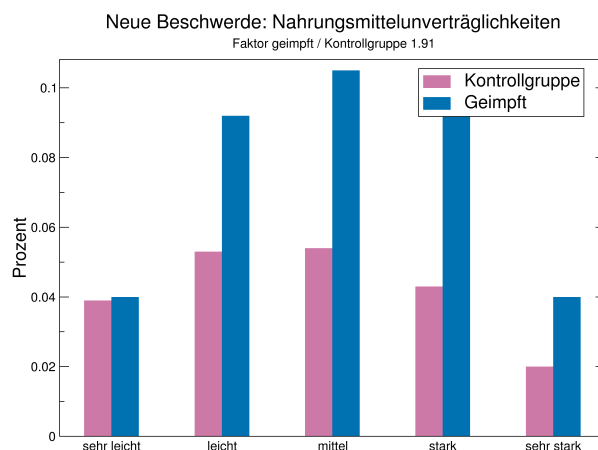
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.65, bei den Geimpften 2.76. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.176$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0165.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.54-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.13 Neue Beschwerde: Nahrungsmittelunverträglichkeiten

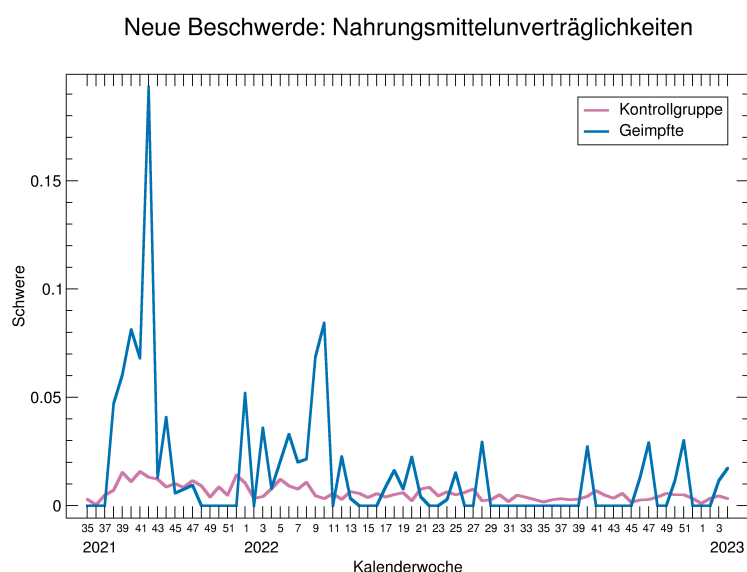
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Nahrungsmittelunverträglichkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.209% ($n = 298$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Nahrungsmittelunverträglichkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.369% ($n = 28$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.76-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00724$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.566 (95%-Konfidenzintervall 0.384 bis 0.868). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

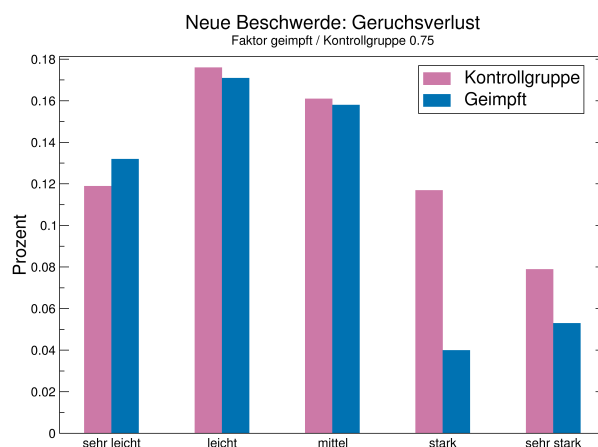
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.76, bei den Geimpften 3. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.32$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.026.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.91-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.14 Neue Beschwerde: Geruchsverlust

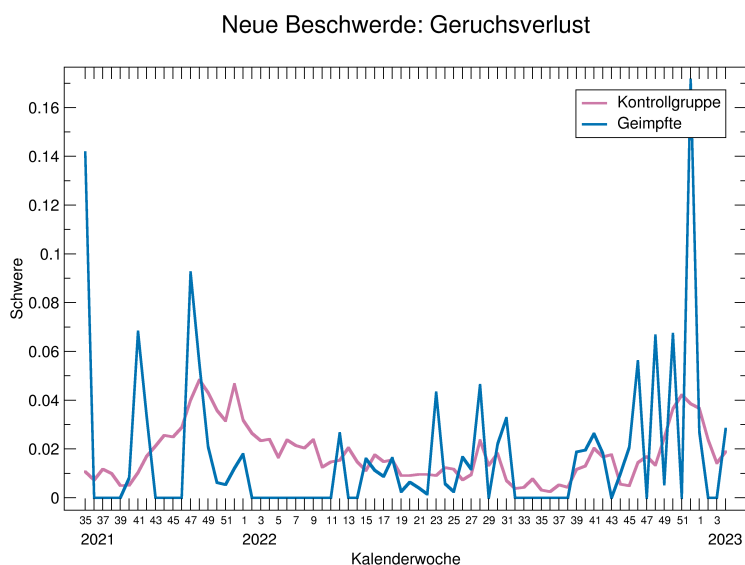
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Geruchsverlust“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.653% ($n = 929$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Geruchsverlust aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.554% ($n = 42$) der Fall. Die Nicht-Geimpften litten also 1.18-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.339$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 1.18 (95%-Konfidenzintervall 0.865 bis 1.65).

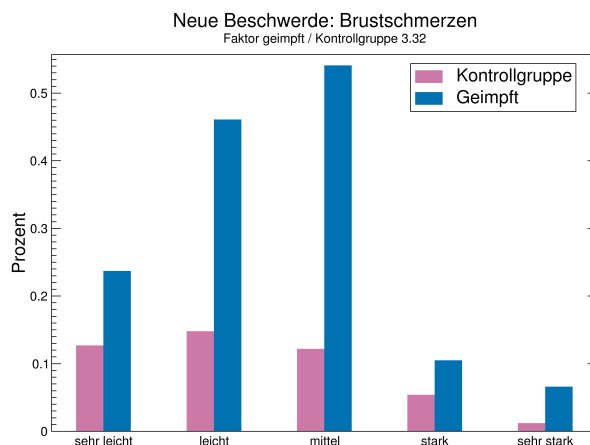
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.79, bei den Geimpften 2.48. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.116$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0383.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist in der Kontrolle 1.33-mal höher als unter den Geimpften.



4.15 Neue Beschwerde: Brustschmerzen

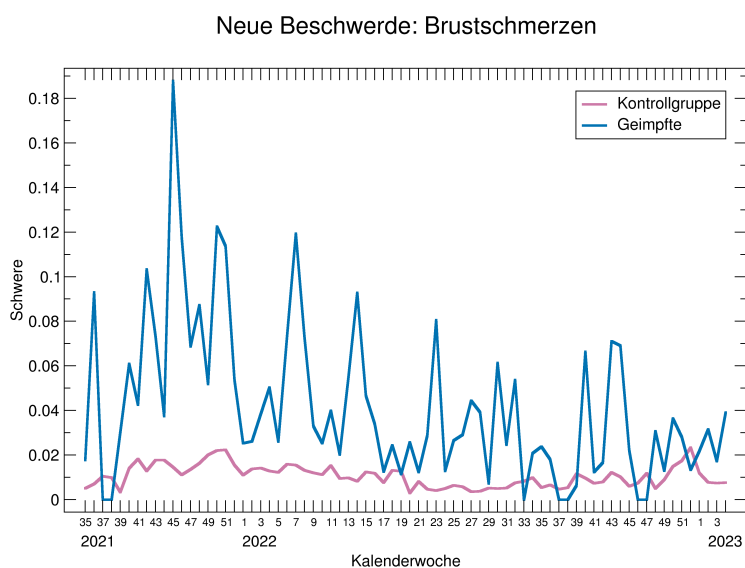
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Brustschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.463% ($n = 659$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Brustschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.41% ($n = 107$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.05-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.65 \cdot 10^{-21}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.325 (95%-Konfidenzintervall 0.264 bis 0.403). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

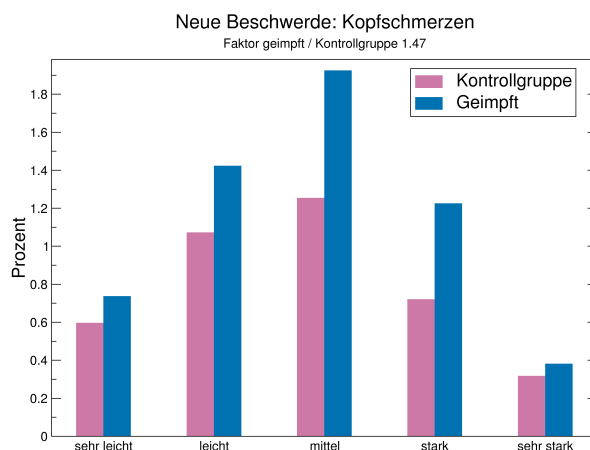
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.3, bei den Geimpften 2.5. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0448$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0613.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.32-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.16 Neue Beschwerde: Kopfschmerzen

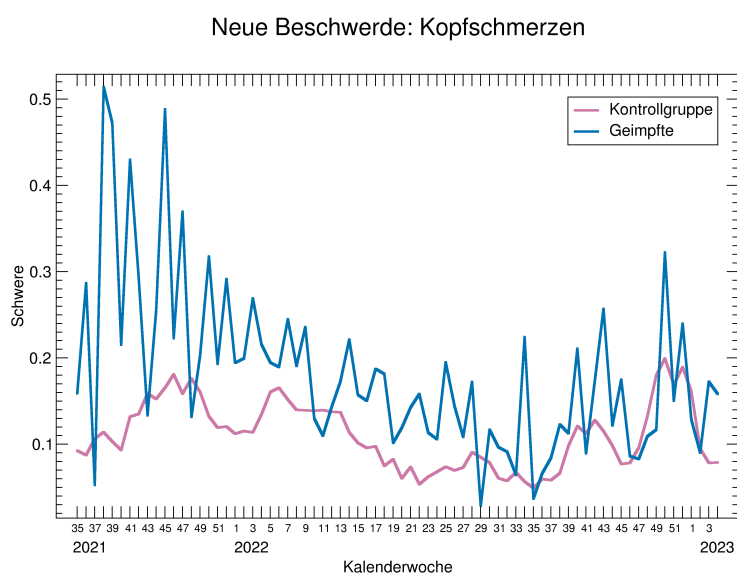
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Kopfschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



3.97% ($n = 5641$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Kopfschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 5.7% ($n = 432$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.44-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.53 \cdot 10^{-12}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.684 (95%-Konfidenzintervall 0.618 bis 0.758). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

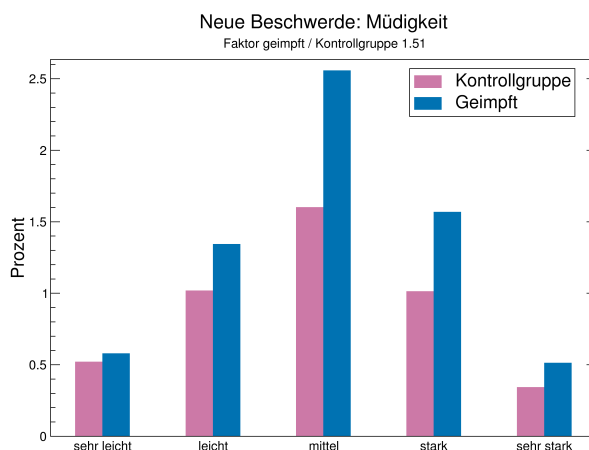
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.77, bei den Geimpften 2.84. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.15$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0133.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.47-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.17 Neue Beschwerde: Müdigkeit

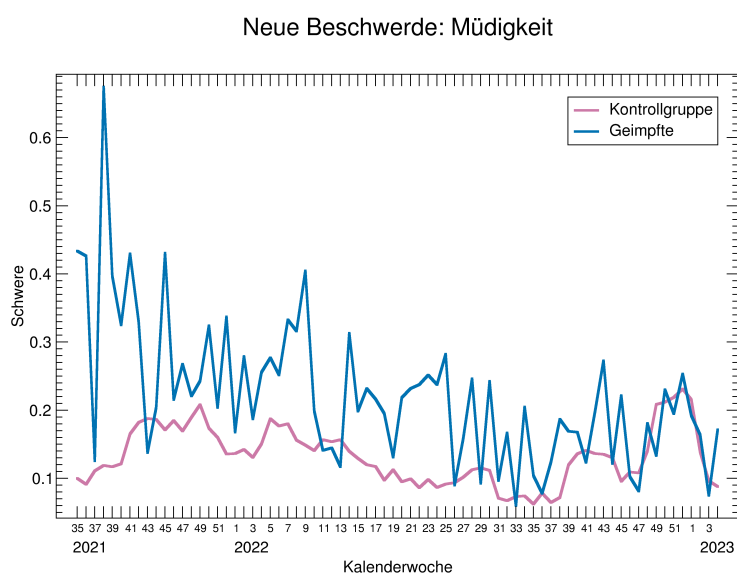
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Müdigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



4.5% ($n = 6406$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Müdigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.57% ($n = 498$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.46-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.88 \cdot 10^{-15}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.671 (95%-Konfidenzintervall 0.61 bis 0.739). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

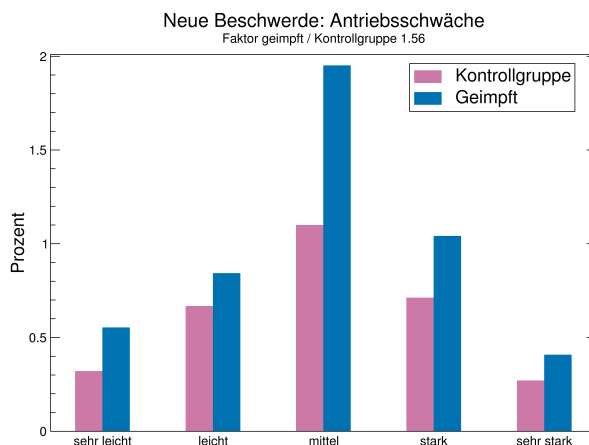
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.92, bei den Geimpften 3.01. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0643$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0183.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.51-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.18 Neue Beschwerde: Antriebsschwäche

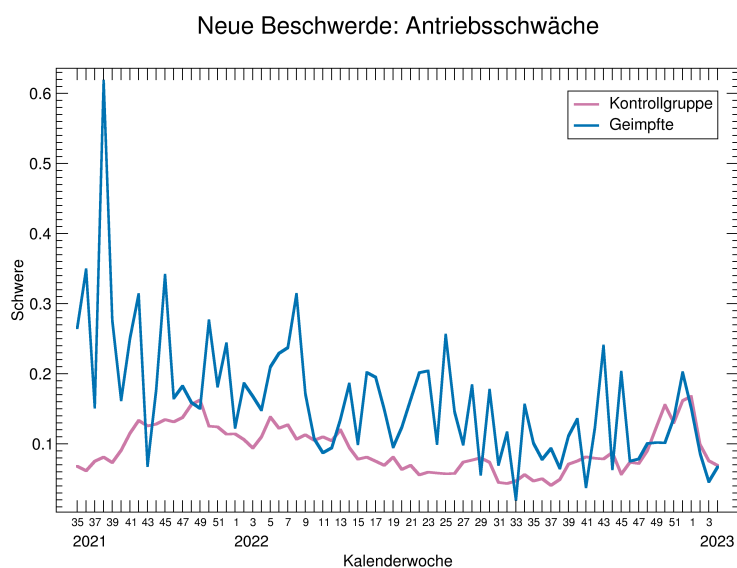
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Antriebsschwäche“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



3.08% ($n = 4375$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Antriebsschwäche aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.8% ($n = 364$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.56-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.52 \cdot 10^{-15}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.629 (95%-Konfidenzintervall 0.564 bis 0.704). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

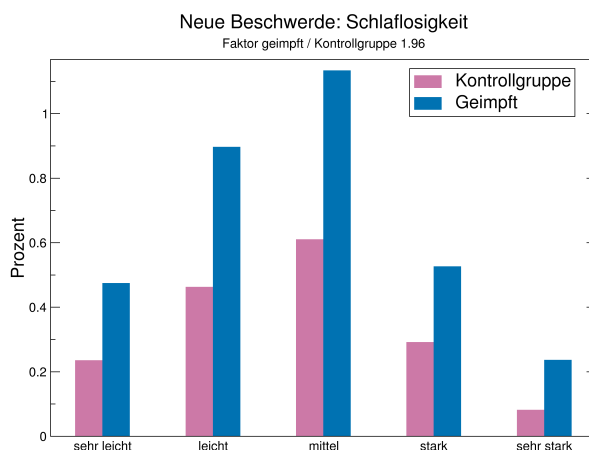
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.98, bei den Geimpften 2.98. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.93$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0214.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.56-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.19 Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit

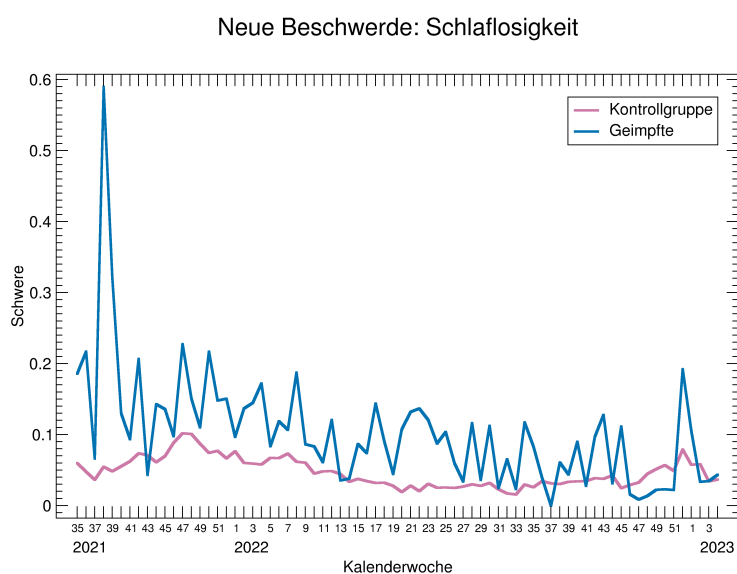
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Schlaflosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.68% ($n = 2395$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Schlaflosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.27% ($n = 248$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.94-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.6 \cdot 10^{-20}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.507 (95%-Konfidenzintervall 0.443 bis 0.581). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

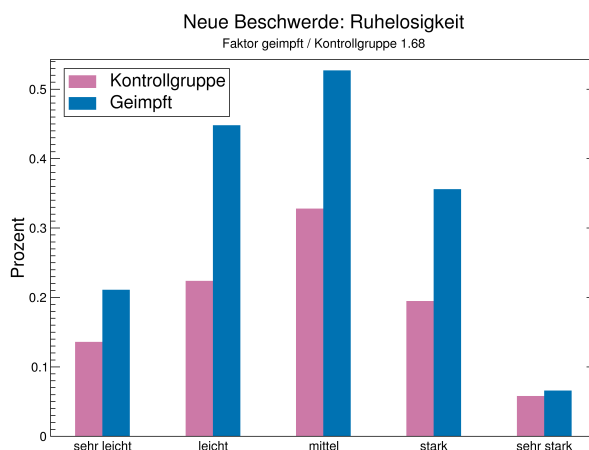
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.72, bei den Geimpften 2.74. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.852$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0204.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.96-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.20 Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit

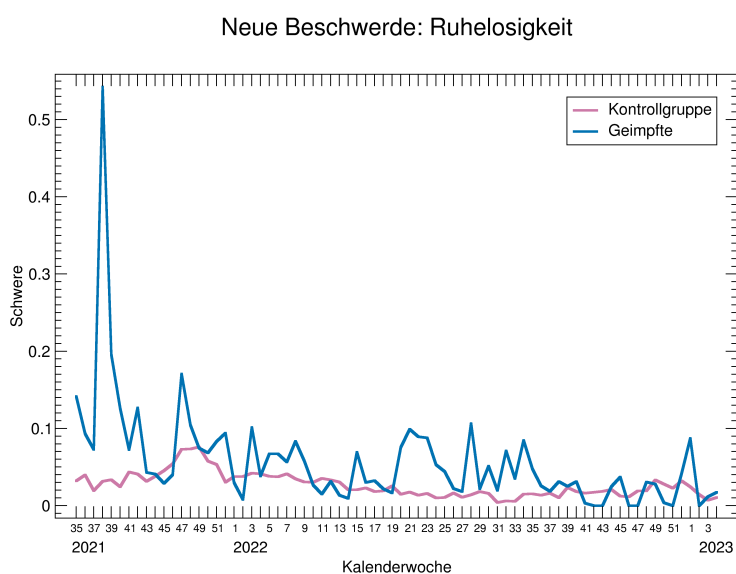
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Ruhelosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.941% ($n = 1339$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Ruhelosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.61% ($n = 122$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.71-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.07 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.581 (95%-Konfidenzintervall 0.482 bis 0.706). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

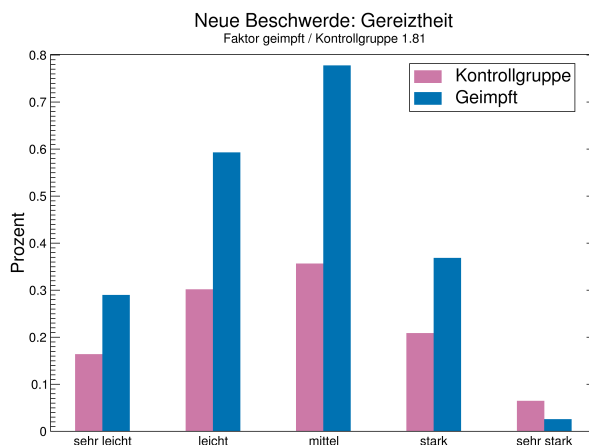
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.81, bei den Geimpften 2.76. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.686$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0127.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.68-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.21 Neue Beschwerde: Gereiztheit

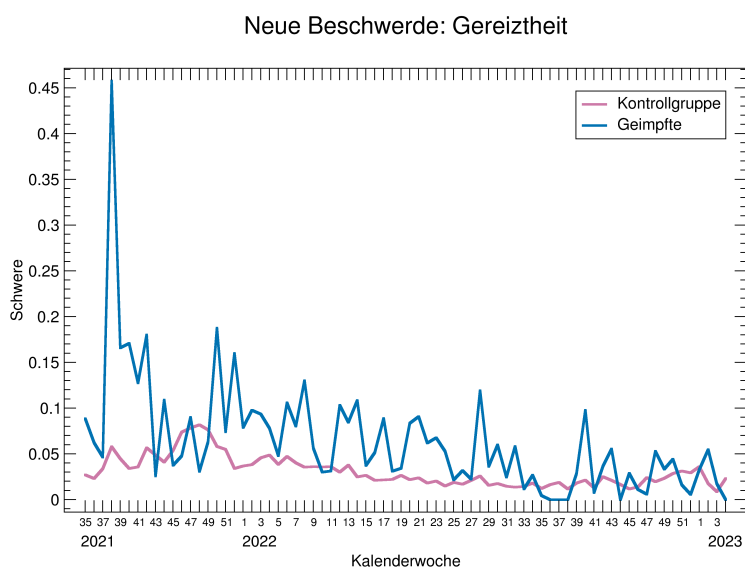
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Gereiztheit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.1% ($n = 1560$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Gereiztheit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.06% ($n = 156$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.88-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.95 \cdot 10^{-12}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.528 (95%-Konfidenzintervall 0.447 bis 0.627). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

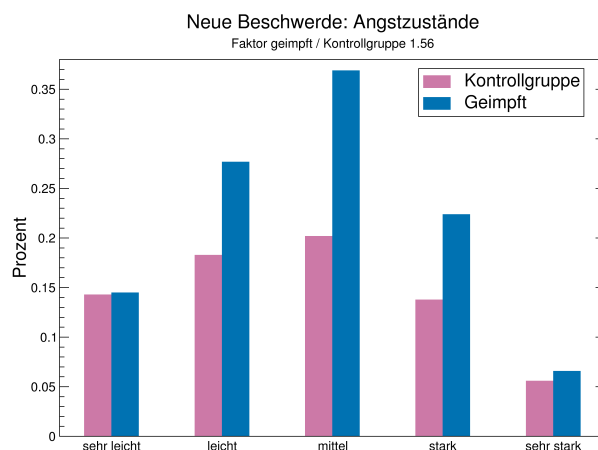
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.73, bei den Geimpften 2.63. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.392$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00663.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.81-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.22 Neue Beschwerde: Angstzustände

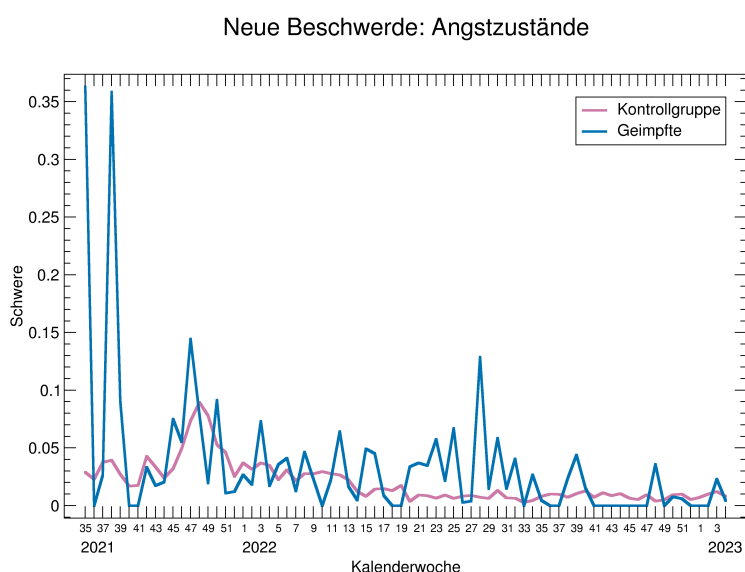
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Angstzustände“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.723% ($n = 1028$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Angstzustände aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.08% ($n = 82$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.5-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000734$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.666 (95%-Konfidenzintervall 0.531 bis 0.845). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

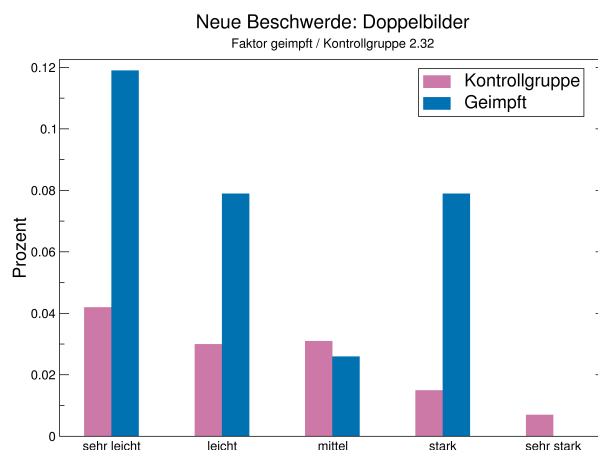
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.7, bei den Geimpften 2.8. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.381$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00908.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.56-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.23 Neue Beschwerde: Doppelbilder

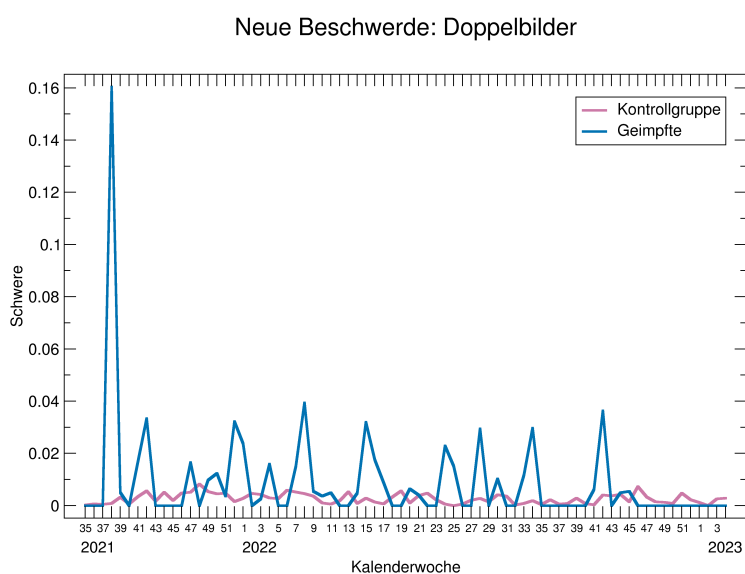
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Doppelbilder“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.125% ($n = 178$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Doppelbilder aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.303% ($n = 23$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.42-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00027$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.412 (95%-Konfidenzintervall 0.266 bis 0.667). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

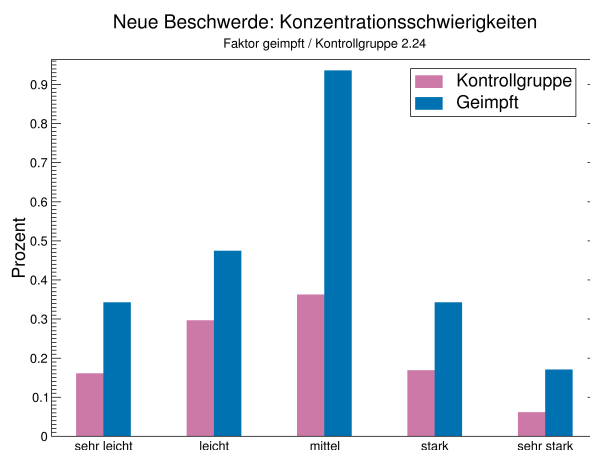
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.31, bei den Geimpften 2.22. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.713$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0397.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.32-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.24 Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten

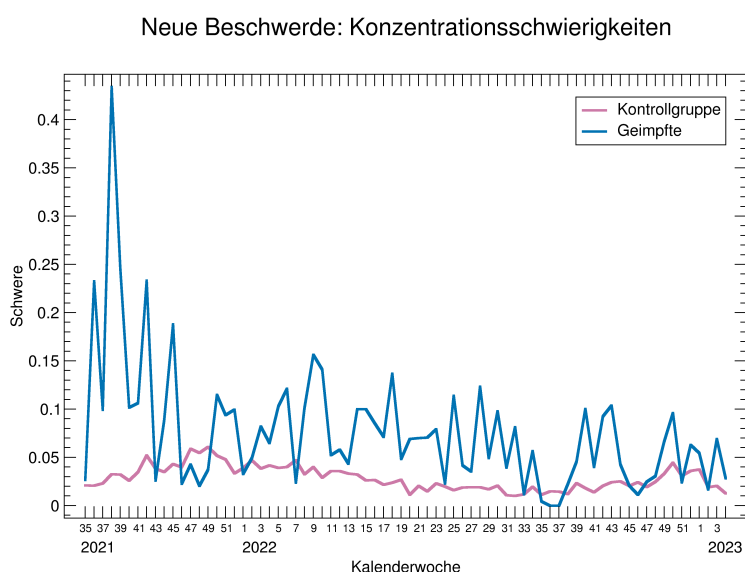
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Konzentrationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.05% ($n = 1497$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Konzentrationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.27% ($n = 172$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.16-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.67 \cdot 10^{-18}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.458 (95%-Konfidenzintervall 0.39 bis 0.541). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

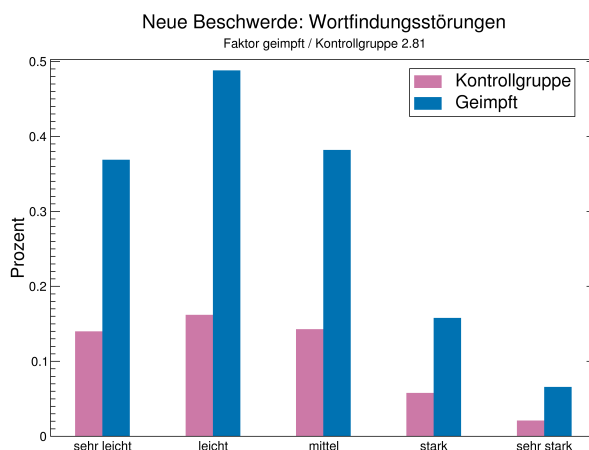
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.69, bei den Geimpften 2.79. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.219$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.019.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.24-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.25 Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen

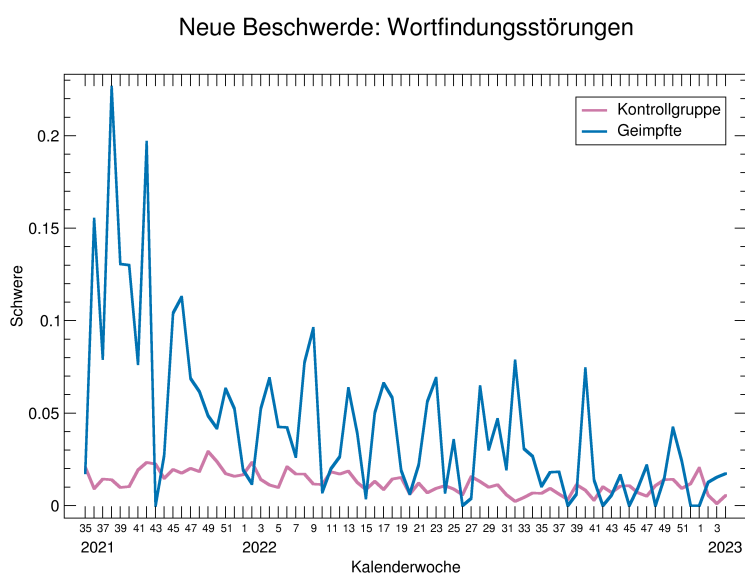
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Wortfindungsstörungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.523% ($n = 744$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Wortfindungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.46% ($n = 111$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.8-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.95 \cdot 10^{-19}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.354 (95%-Konfidenzintervall 0.289 bis 0.437). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

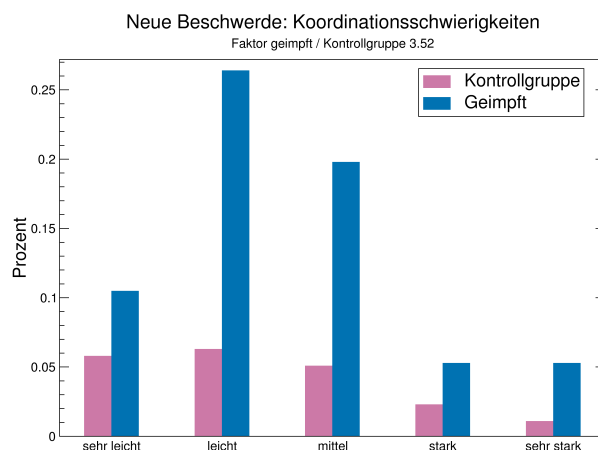
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.35, bei den Geimpften 2.36. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.926$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0495.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.81-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.26 Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten

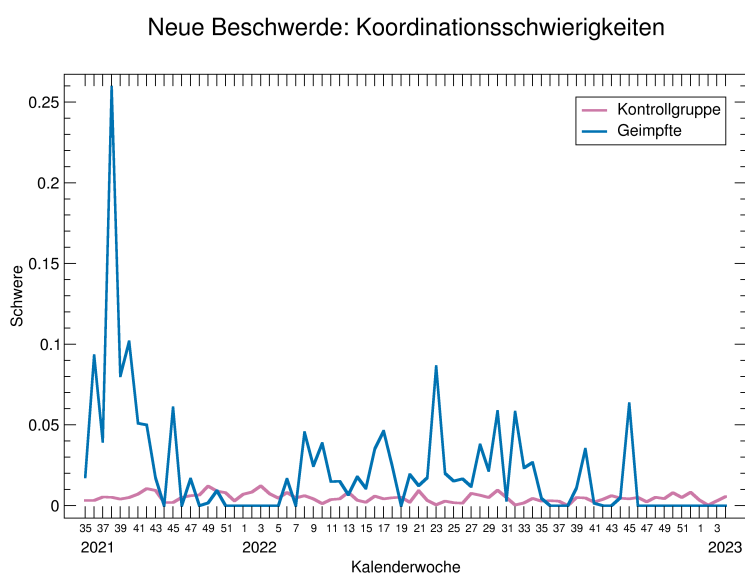
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Koordinationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.206% ($n = 293$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Koordinationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.672% ($n = 51$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.27-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 8.06 \cdot 10^{-12}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.305 (95%-Konfidenzintervall 0.226 bis 0.419). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

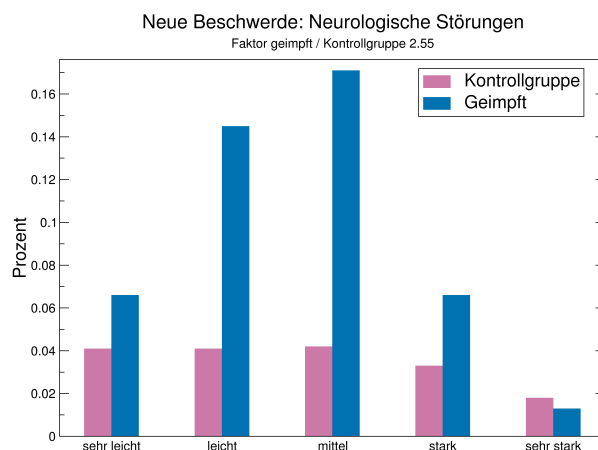
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.34, bei den Geimpften 2.53. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.251$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0362.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.52-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.27 Neue Beschwerde: Neurologische Störungen

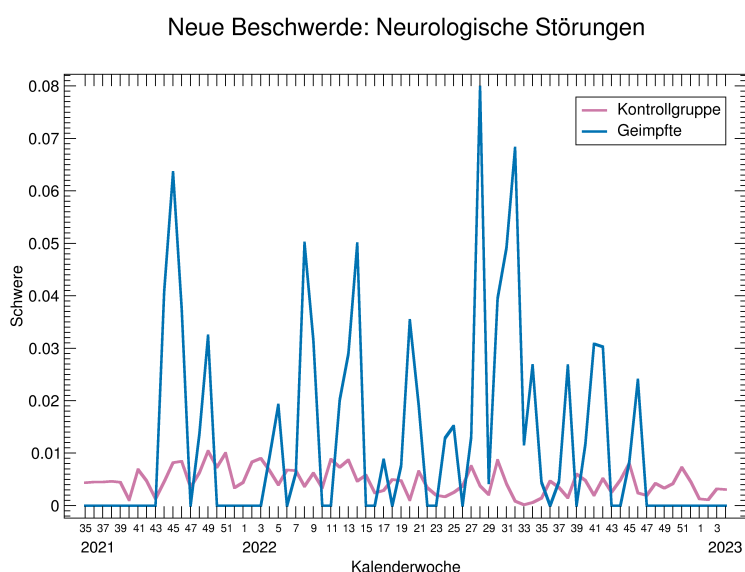
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neurologische Störungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.176% ($n = 250$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neurologische Störungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.461% ($n = 35$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.63-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.79 \cdot 10^{-6}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.38 (95%-Konfidenzintervall 0.266 bis 0.558). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

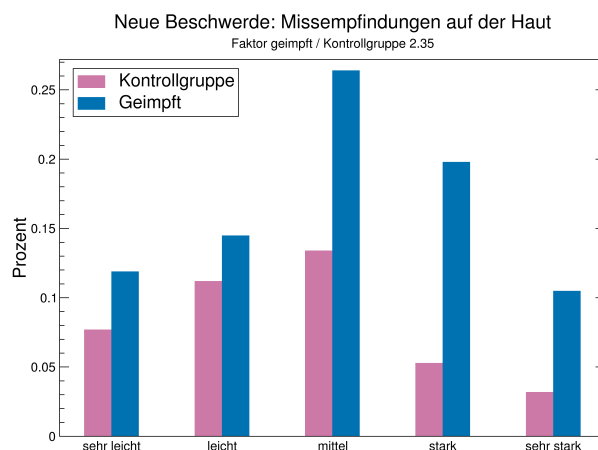
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.68, bei den Geimpften 2.6. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.849$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.061.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.55-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.28 Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut

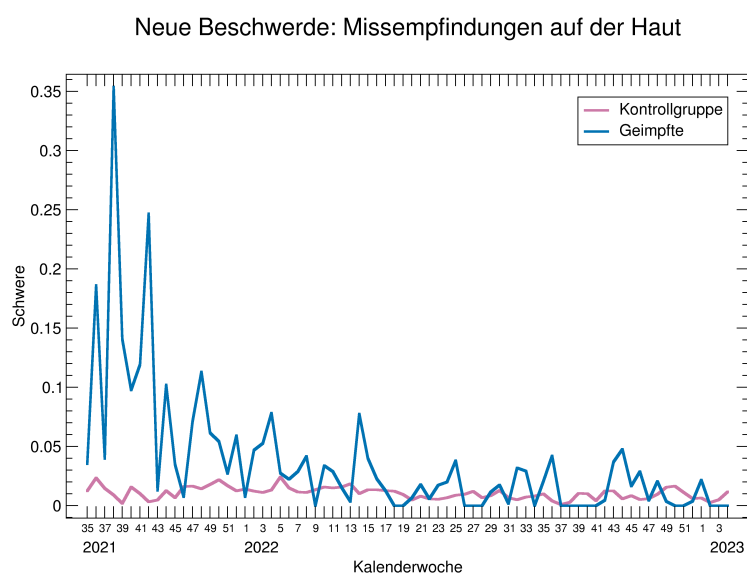
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Missempfindungen auf der Haut“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.407% ($n = 579$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Missempfindungen auf der Haut aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.831% ($n = 63$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.04-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7.73 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.488 (95%-Konfidenzintervall 0.375 bis 0.644). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

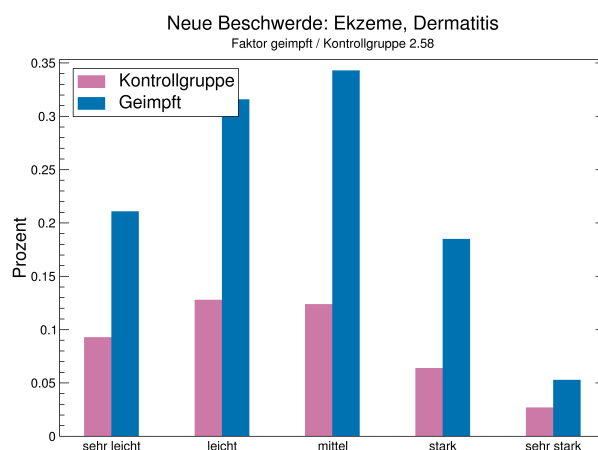
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.64, bei den Geimpften 3.03. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.15-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0102$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0916.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.35-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.29 Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis

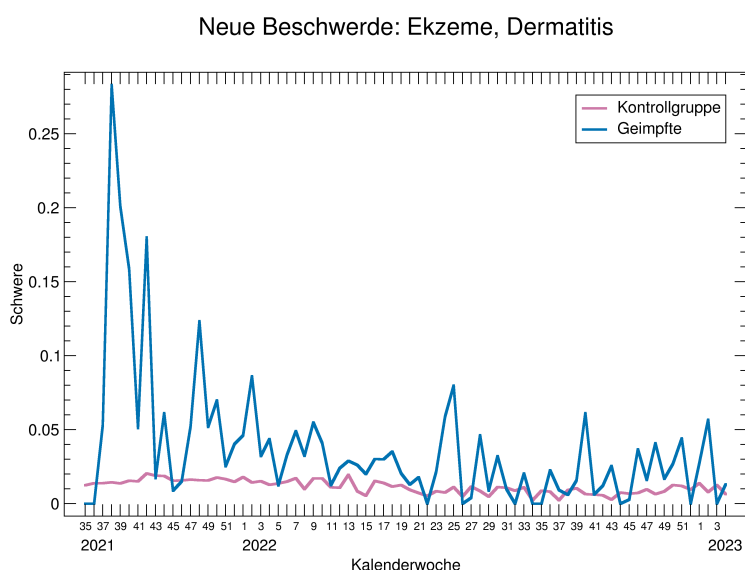
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Ekzeme, Dermatitis“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.436% ($n = 620$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Ekzeme, Dermatitis aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.11% ($n = 84$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.54-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.5 \cdot 10^{-13}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.391 (95%-Konfidenzintervall 0.31 bis 0.498). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

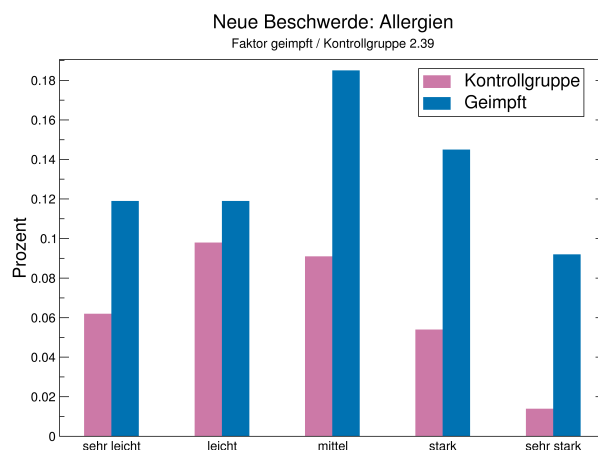
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.55, bei den Geimpften 2.6. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.671$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0167.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.58-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.30 Neue Beschwerde: Allergien

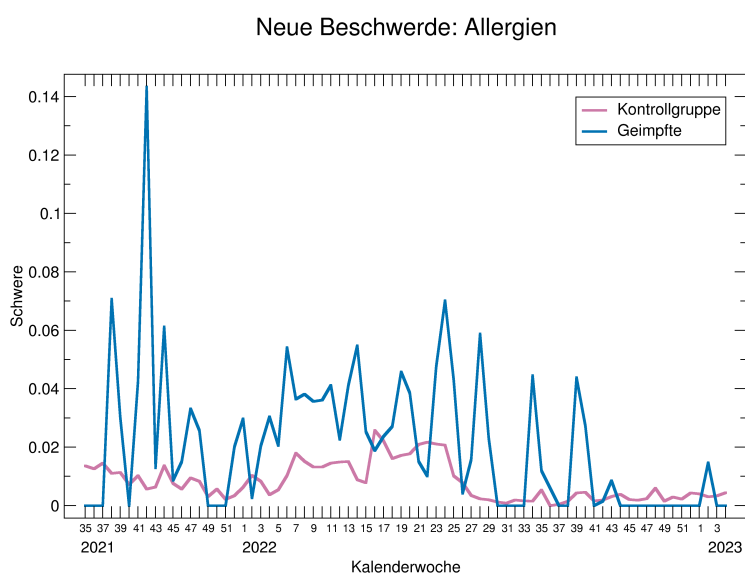
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Allergien“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.319% ($n = 454$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Allergien aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.659% ($n = 50$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.07-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 8.62 \cdot 10^{-6}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.482 (95%-Konfidenzintervall 0.359 bis 0.66). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

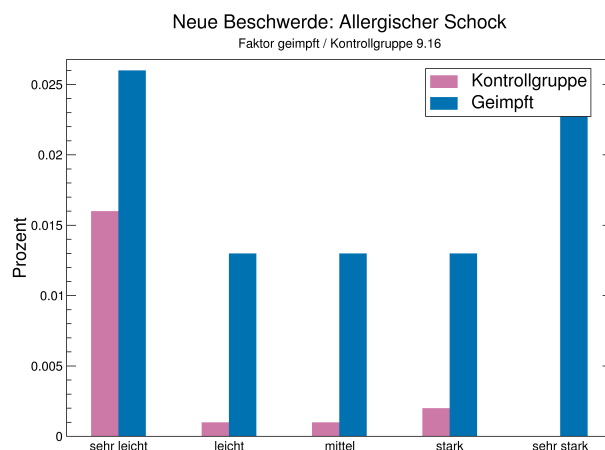
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.56, bei den Geimpften 2.96. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.15-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0338$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0814.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.39-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.31 Neue Beschwerde: Allergischer Schock

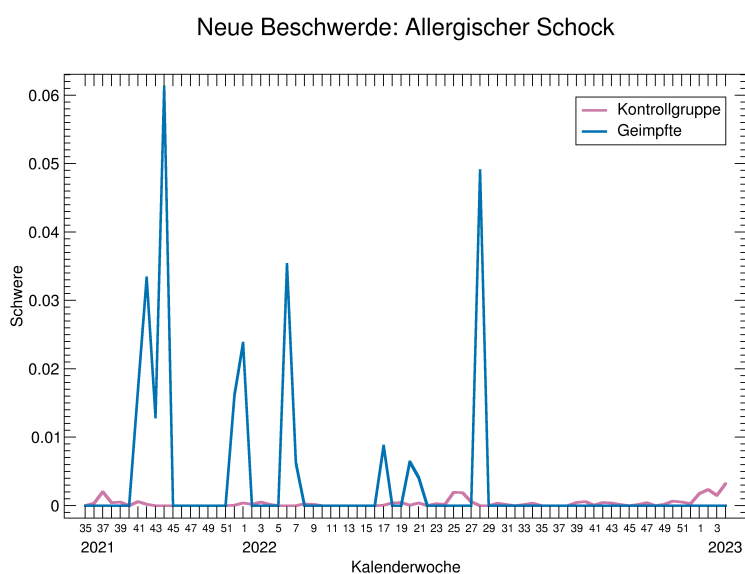
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Allergischer Schock“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.0204% ($n = 29$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Allergischer Schock aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0923% ($n = 7$) der Fall. Die Geimpften litten also 4.53-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00193$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.221 (95%-Konfidenzintervall 0.0946 bis 0.597). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

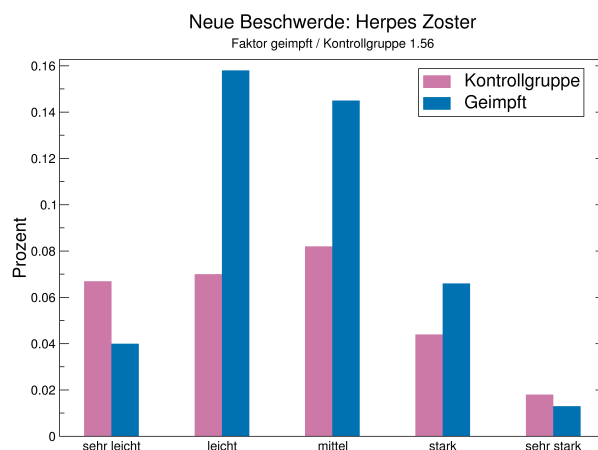
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.48, bei den Geimpften 3. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 2.02-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00645$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.414.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 9.16-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.32 Neue Beschwerde: Herpes Zoster

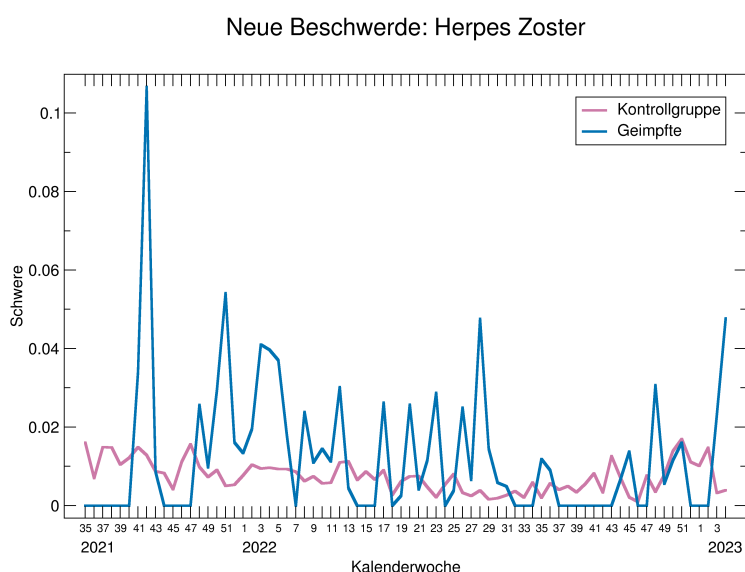
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Herpes Zoster“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.281% ($n = 400$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Herpes Zoster aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.422% ($n = 32$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.5-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0356$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.665 (95%-Konfidenzintervall 0.463 bis 0.987). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

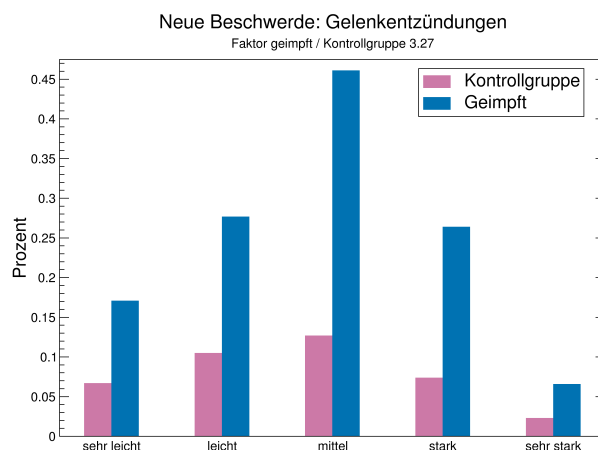
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.55, bei den Geimpften 2.66. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.549$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00593.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.56-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.33 Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen

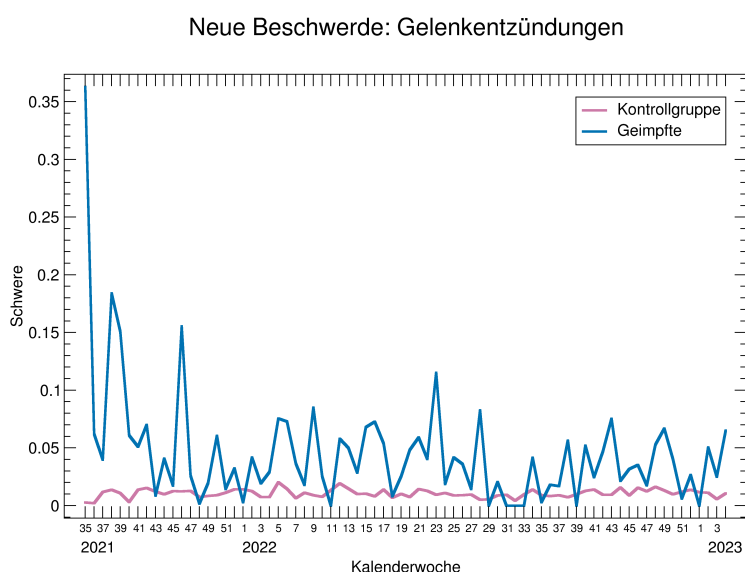
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Gelenkentzündungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.396% ($n = 564$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Gelenkentzündungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.24% ($n = 94$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.13-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.37 \cdot 10^{-19}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.317 (95%-Konfidenzintervall 0.254 bis 0.399). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

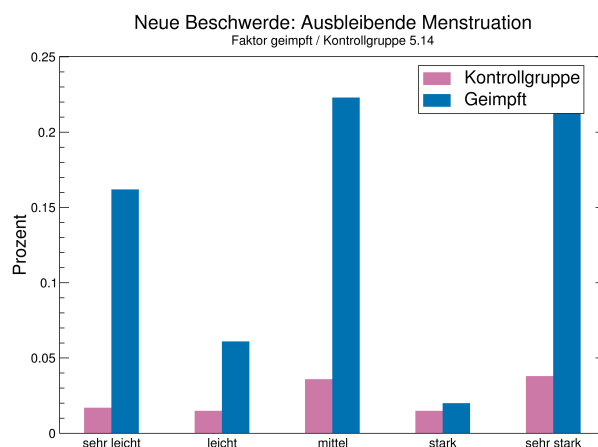
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.7, bei den Geimpften 2.82. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.282$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0224.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.27-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.34 Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation

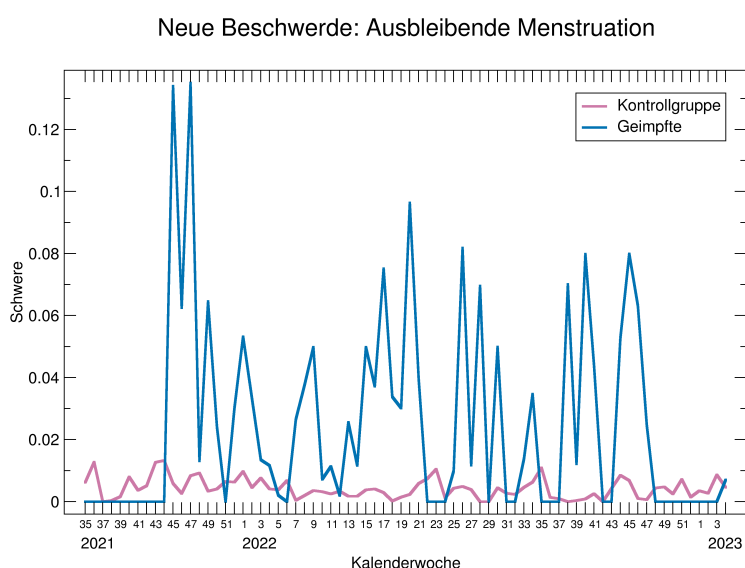
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Ausbleibende Menstruation“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.0851% ($n = 121$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Ausbleibende Menstruation aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.461% ($n = 35$) der Fall. Die Geimpften litten also 5.43-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 8.58 \cdot 10^{-14}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.184 (95%-Konfidenzintervall 0.125 bis 0.276). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

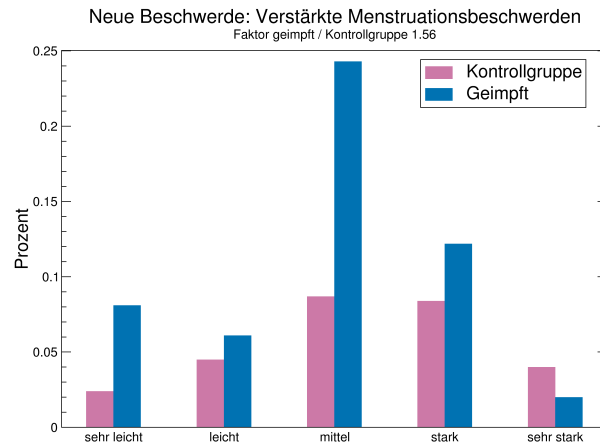
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.35, bei den Geimpften 3.17. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.06-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.578$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0157.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 5.14-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.35 Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden

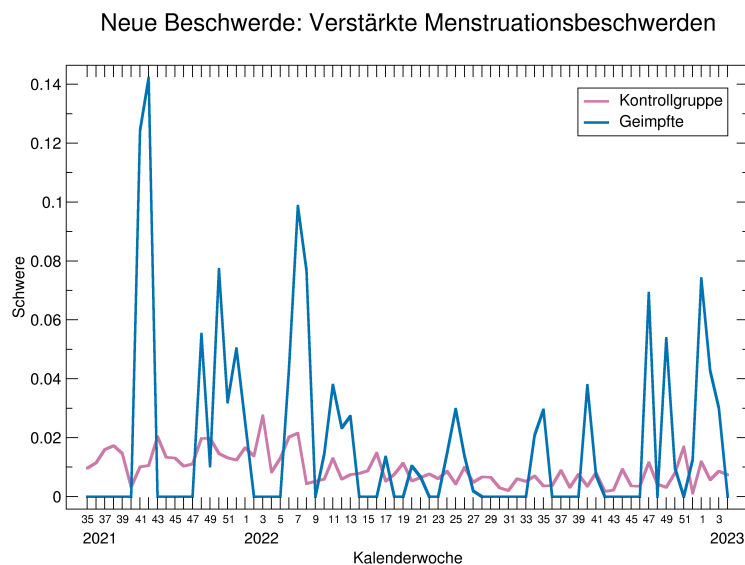
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Verstärkte Menstruationsbeschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.195% ($n = 278$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Verstärkte Menstruationsbeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.343% ($n = 26$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.75-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00856$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.569 (95%-Konfidenzintervall 0.38 bis 0.887). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

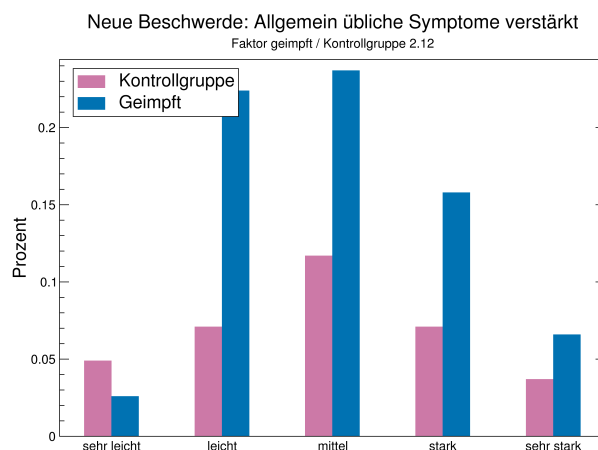
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.25, bei den Geimpften 2.88. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.119$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0676.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.56-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.36 Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt

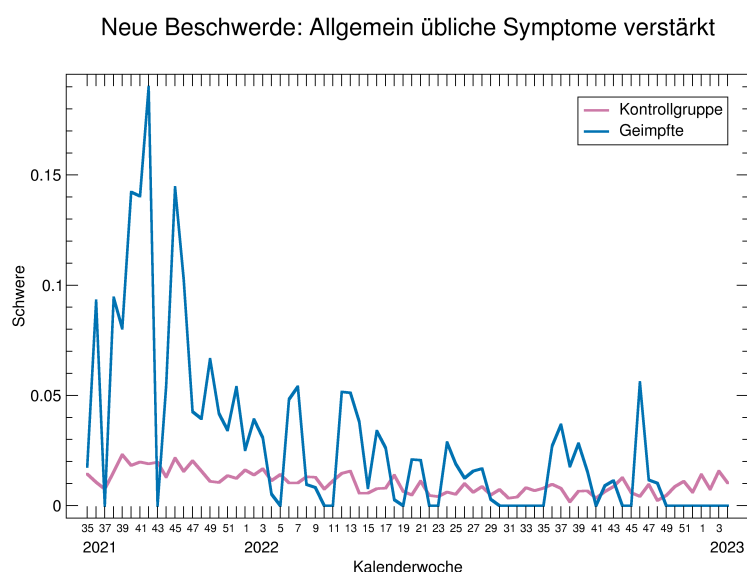
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Allgemein übliche Symptome verstärkt“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.345% ($n = 491$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Allgemein übliche Symptome verstärkt aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.712% ($n = 54$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.06-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.19 \cdot 10^{-6}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.483 (95%-Konfidenzintervall 0.364 bis 0.653). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

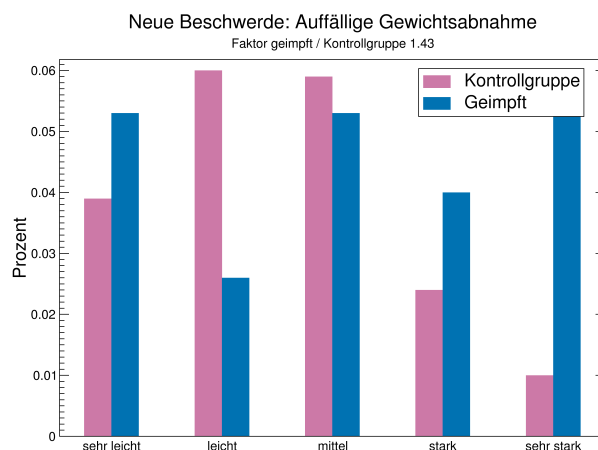
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.93, bei den Geimpften 3.02. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.722$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0252.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.12-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.37 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtsabnahme

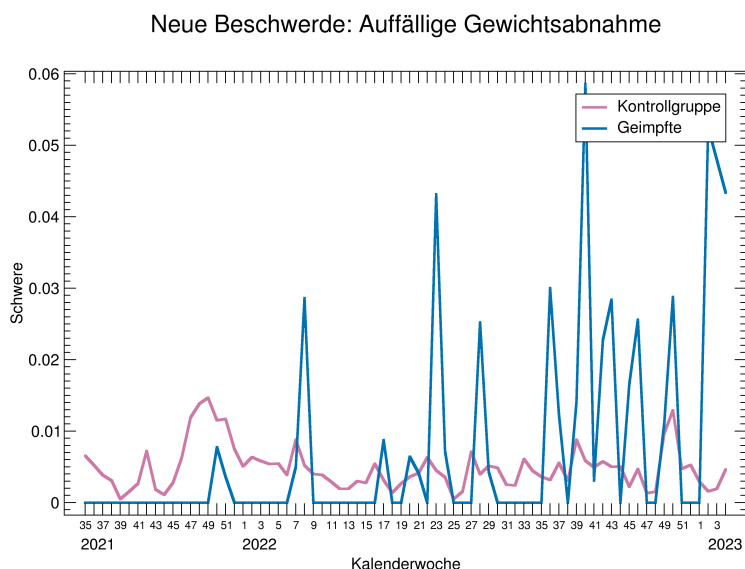
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Auffällige Gewichtsabnahme“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.191% ($n = 272$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Auffällige Gewichtsabnahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.224% ($n = 17$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.17-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.501$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.853 (95%-Konfidenzintervall 0.522 bis 1.49).

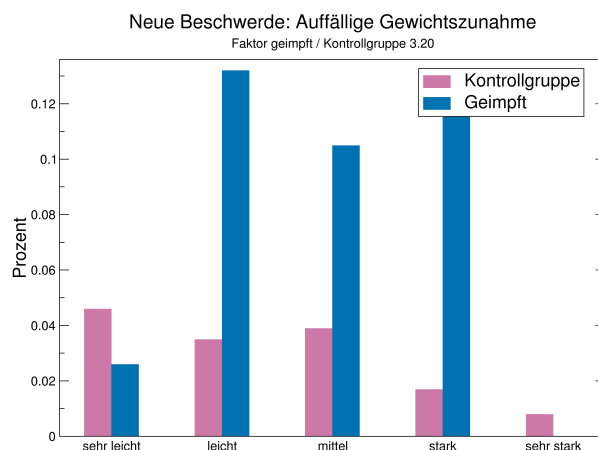
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.51, bei den Geimpften 3.06. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.22-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.119$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0695.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.43-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.38 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme

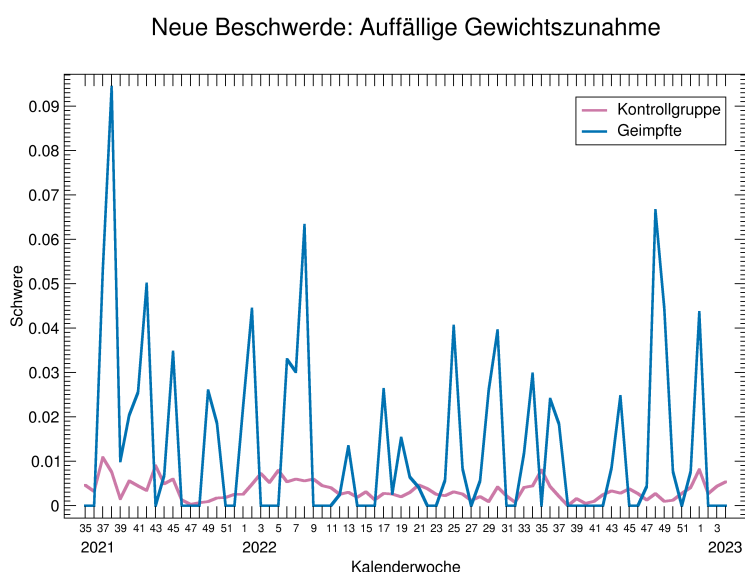
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Auffällige Gewichtszunahme“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.144% ($n = 205$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Auffällige Gewichtszunahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.382% ($n = 29$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.65-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.43 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.376 (95%-Konfidenzintervall 0.254 bis 0.576). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.35, bei den Geimpften 2.83. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.21-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0197$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.135.

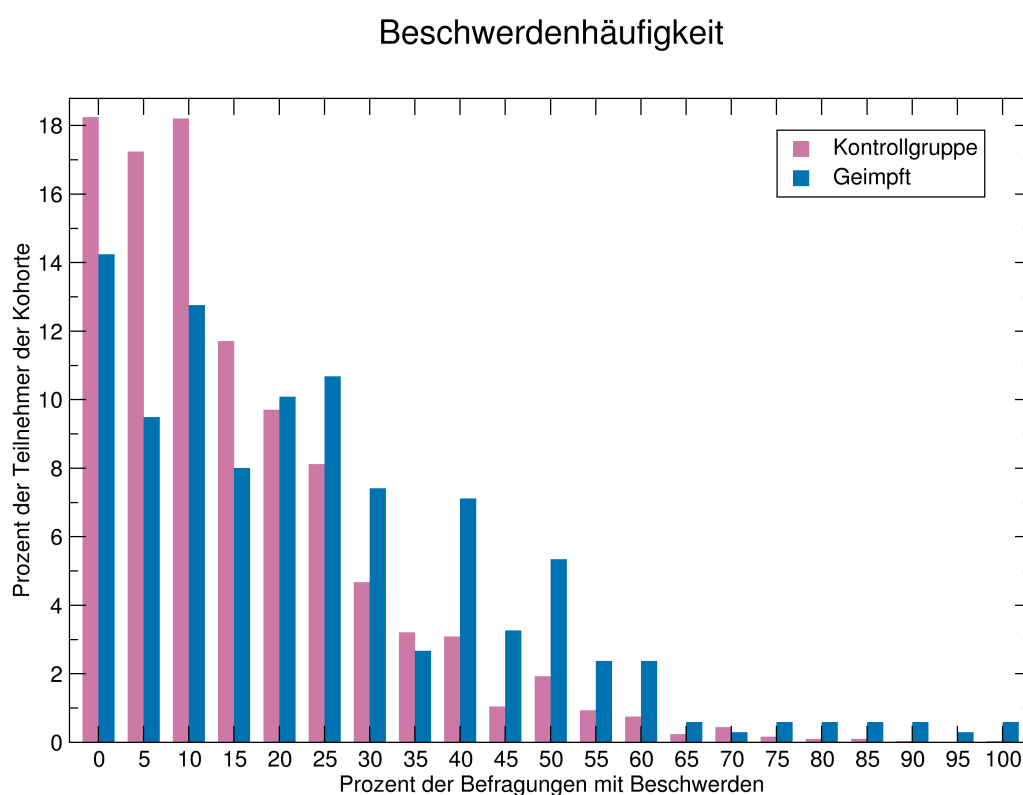
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.20-mal höher als in der Kontrollgruppe.



5 Gesundheitsverläufe der Teilnehmer

Im vorangegangenen Kapitel wurde jede Befragung separat betrachtet, nur unterschieden nach dem Impfstatus zum jeweiligen Zeitpunkt. Diese Betrachtungsweise vereinfacht die statistische Modellierung, blendet aber die Information aus, dass Befragungen, die von einem bestimmten Teilnehmer beantwortet wurden, miteinander verbunden sind. Im Gegensatz dazu wird in diesem Kapitel eine Teilnehmerorientierte Betrachtungsweise eingenommen. Die Gesundheitsverläufe der einzelnen Teilnehmer, die sich in den Beschwerden der Befragungsergebnisse widerspiegeln, wird zu einer Gesamtbewertung zusammengefasst. Hierbei werden nur Teilnehmer mit mindestens 7 Befragungen eingeschlossen.

5.1 Anteil von Befragungen, die mindestens eine Beschwerde enthalten



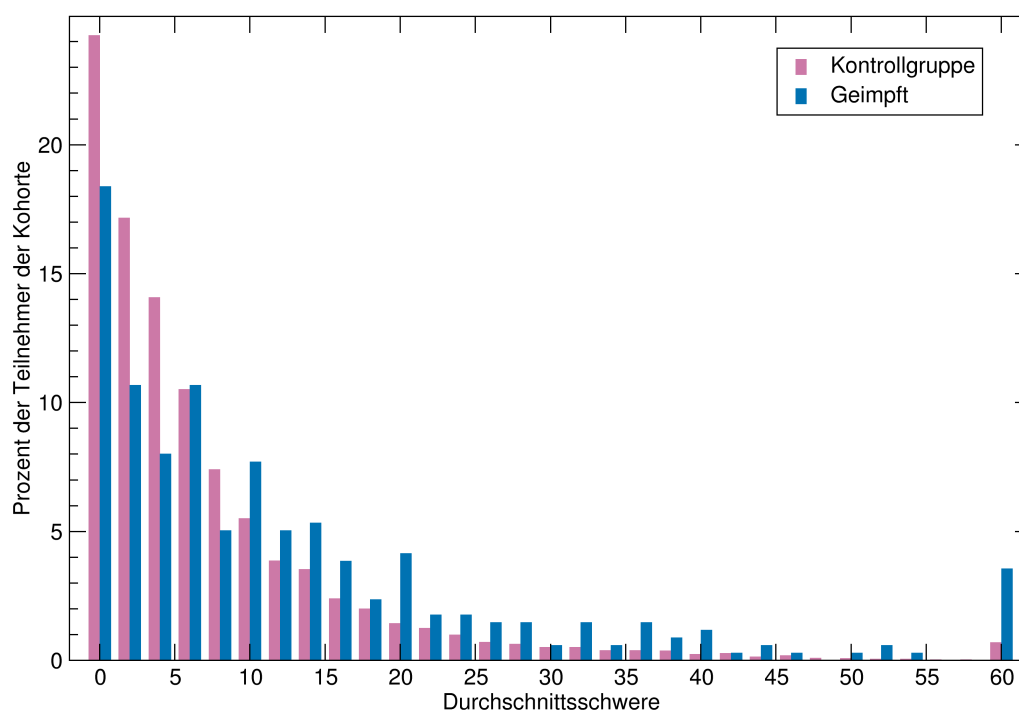
Hier wird dargestellt, welcher Anteil der Befragungen eine Beschwerde, eine anhaltende Beschwerde oder eine Covid-Krankheit enthielten (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe), relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse, in Prozent).

Der Anteil der Teilnehmer, bei denen maximal bei 15 Prozent der Befragungen Beschwerden eingetragen wurden, ist bei den Ungeimpften deutlich höher. Die Teilnehmer, bei den fast bei jeder Befragung Beschwerden eingetragen wurden (mehr als 80%), sind fast alle Geimpfte.

5.2 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers

Für die folgenden Analysen werden die Beschwerden nach folgenden Regeln zu einer Gesamtschwere aggregiert. Näheres wird im Anhang A beschrieben.

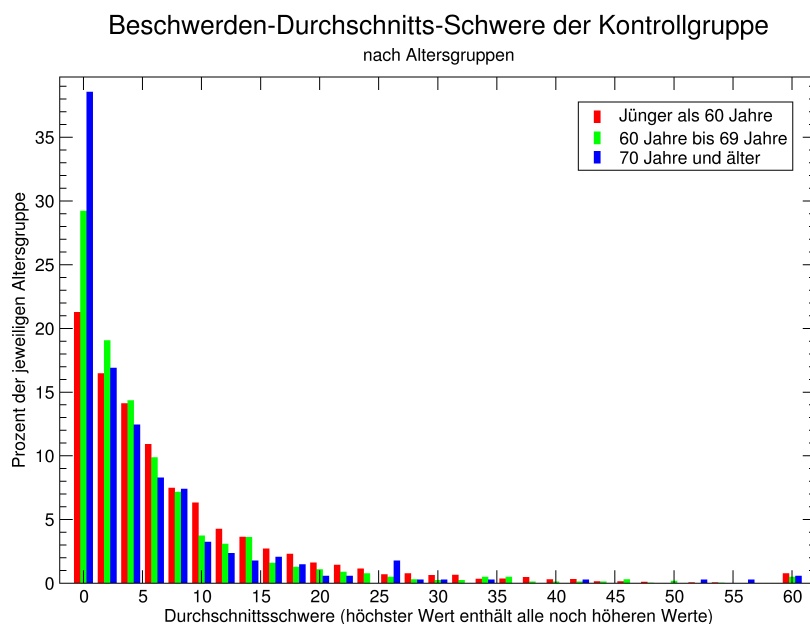
Beschwerden-Durchschnitts-Schwere



In dieser Grafik wird die durchschnittliche Schwere einer Beschwerde, einer anhaltenden Beschwerde oder einer Covid-Krankheit (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe) relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse).

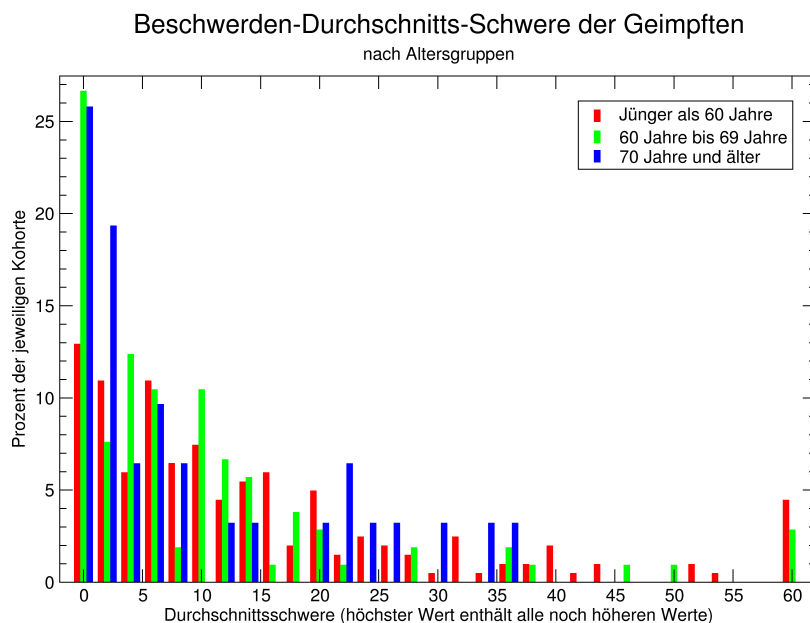
5.3 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach Alter

Analog zu den vorherigen Berechnungen wird hier zusätzlich nach Alter aufgeschlüsselt, und zwar nach 3 Kohorten mit den Grenzen 60 und 70 Jahre.

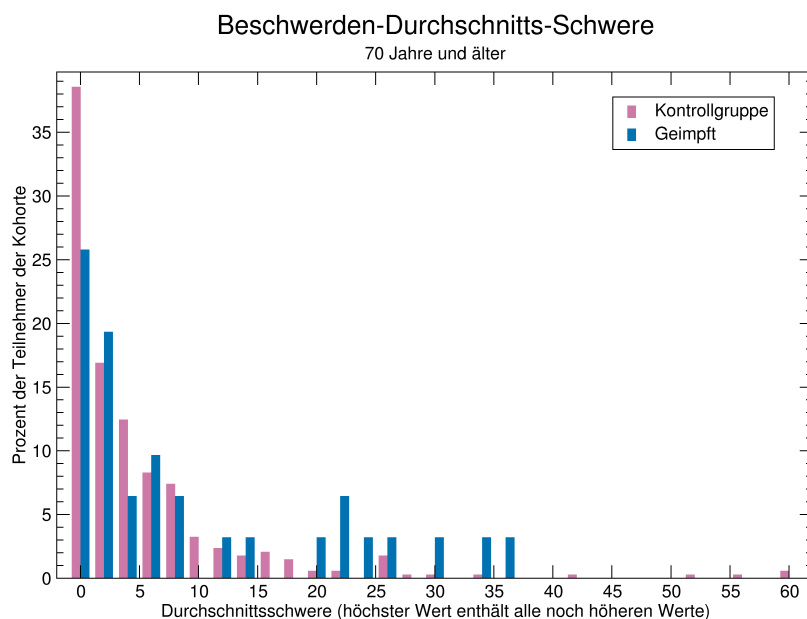


In dieser Grafik wird die durchschnittliche Schwere einer Beschwerde, einer anhaltenden Beschwerde oder einer Covid-Krankheit (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe) relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse). In dieser Grafik gehen nur Ungeimpfte ein (Kontrollgruppe).

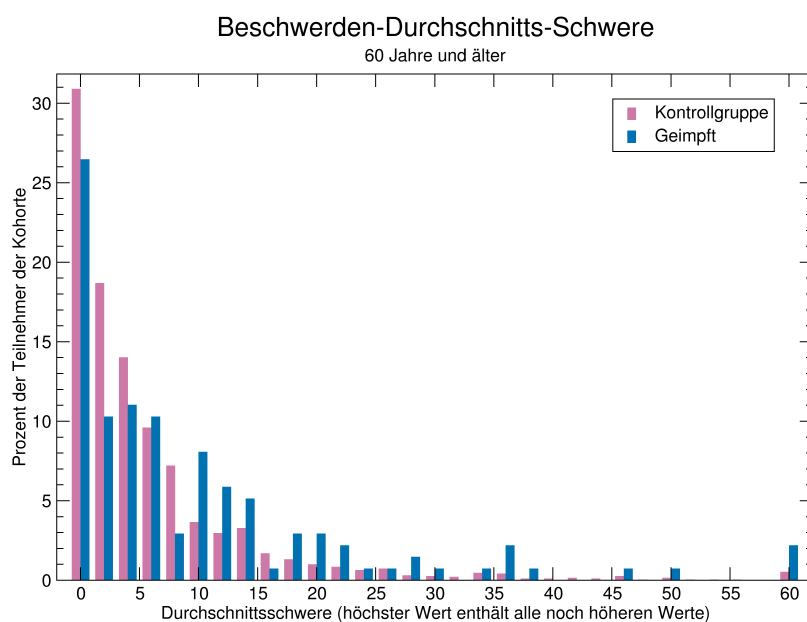
Auffällig ist die große Zahl beschwerdefreier Teilnehmer über 70 Jahre.



In diese Grafik gehen nur die Covid-Geimpften ein. Es gibt deutlich weniger beschwerdefreie als bei den Ungeimpften, gerade auch in der Altersgruppe über 70 Jahre. Interessanterweise fehlen auch hier die über 70-jährigen mit großer Beschwerden-Durchschnittsschwere.

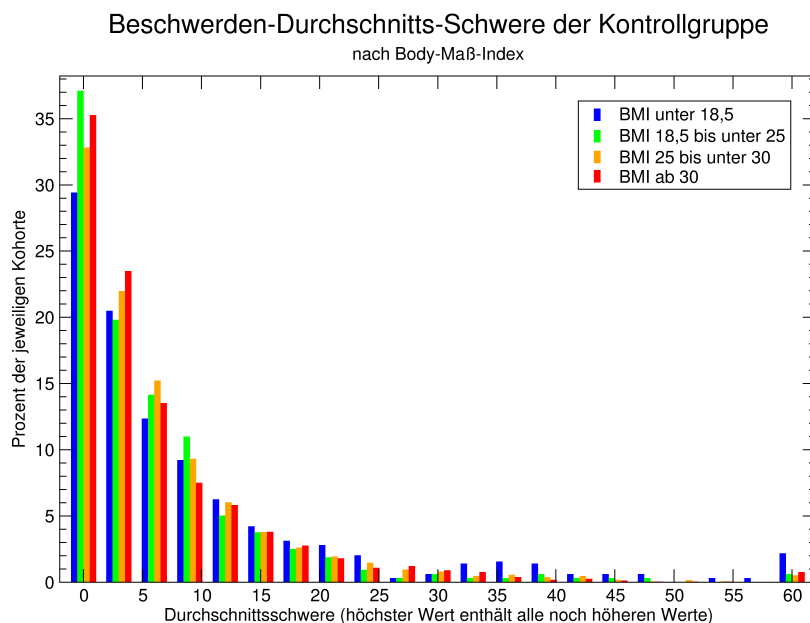


Hier werden die eben gezeigten Daten die Kontrollgruppe den Geimpften gegenübergestellt, und zwar in der Alterskohorte ab 70 Jahre. Fast die Hälfte aller Ungeimpften aber nur ein Drittel aller Geimpften sind beschwerdefrei. Höhere Schwere der Beschwerden findet sich fast nur bei Geimpften.

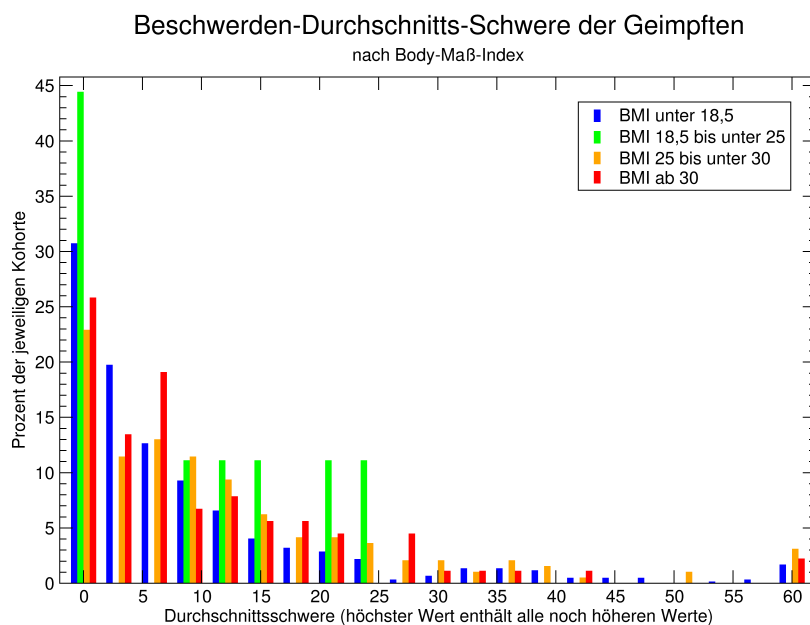


Ähnliches gilt für die Teilnehmer ab 60 Jahre. Die Grafiken unterstreichen, dass der Umstand, dass die Geimpften schwerere Beschwerden haben, gerade auch für die Älteren gilt.

5.4 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach BMI



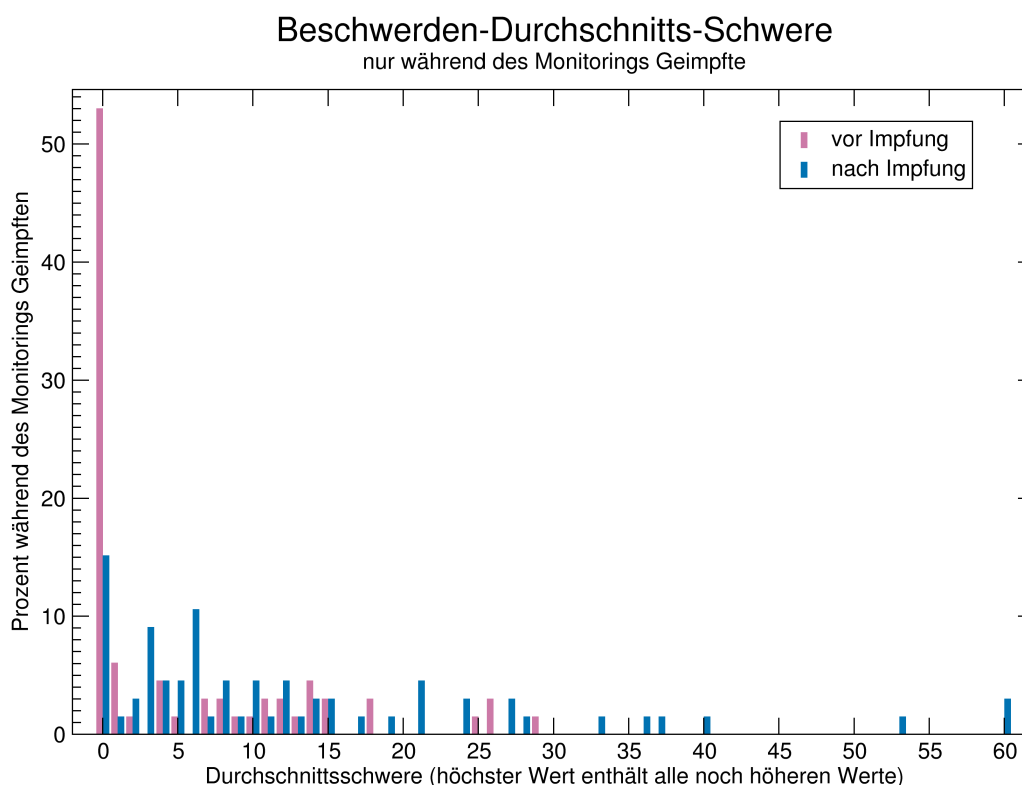
In der Kontrollgruppe gibt es keine sehr starke Abhängigkeit der Beschwerde-Durchschnittsschwere vom BMI, wobei die Untergewichtigen am schlechtesten abschneiden.



Auffallend ist, dass die Geimpften mit Normalgewicht eine relativ geringe Durchschnittsschwere ähnlich wie die Ungeimpften zeigen, die Schwere der Unter- und Übergewichtigen aber weit in den schweren Bereich verschoben ist. Die Unterschiede sind hier deutlich ausgeprägter als in der Kontrollgruppe.

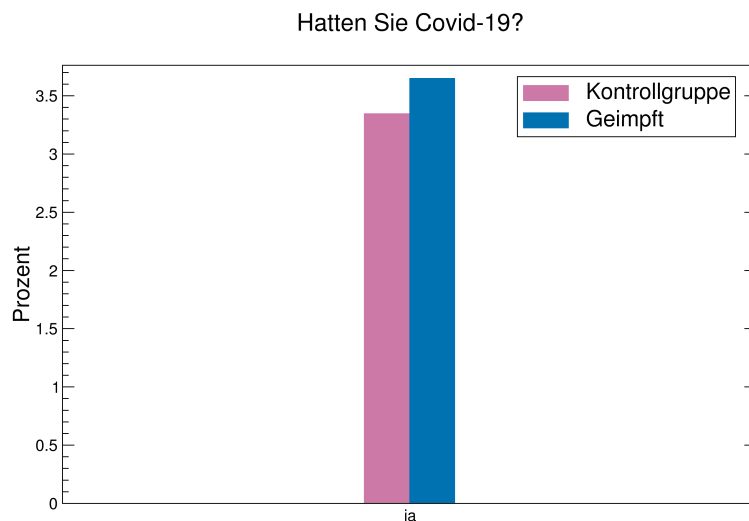
5.5 Durchschnittsschwere der Beschwerden bei den während des Monitorings erstmals Geimpfte

In dieser Grafik werden die Beschwerdeverläufe vor der Impfung den Beschwerdeverläufen nach der Impfung gegenübergestellt. Hier werden relativ wenige Teilnehmer verglichen (171 Teilnehmer haben sich während des Monitorings Impfen lassen, darunter sind nur 65, die jeweils mindestens 5 Befragungen vor und nach der Erstimpfung beantwortet haben), allerdings gibt es keine störenden Einflussfaktoren (engl. Confounding), weil es die selben Menschen sind, die in beide Kohorten eingehen und nur die Impfung der unterschiedene Faktor ist.

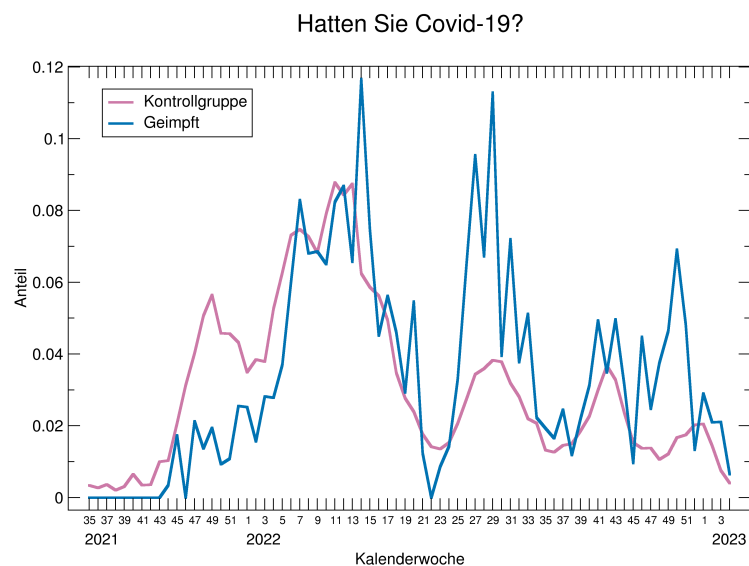


Der Unterschied ist gerade in der Kategorie Beschwerdefrei sehr augenfällig. Die höheren Durchschnittsschwere (ab 30) tritt nur noch in der Phase nach der Impfung auf.

6 Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion



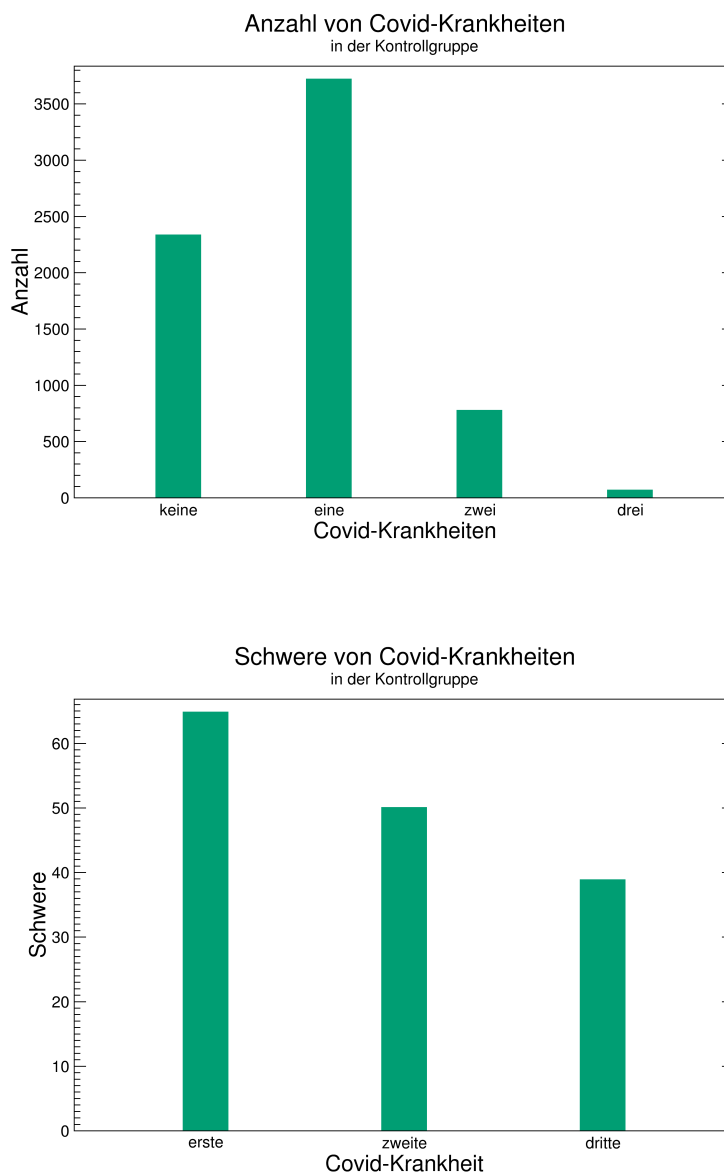
Dargestellt wird die Antwort auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV2-Infektion bei Ihnen?“. Die Antwort wird aufgeteilt auf den Covid-Impf-Status. Bei Personen, die im Laufe der Befragungen geimpft wurden, werden Befragungen vor der Impfung der Kontrollgruppe zugeordnet, die Befragungen nach der Impfung der Geimpft-Gruppe.



3.35% ($n = 4765$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage Covid-19 aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.65% ($n = 277$) der Fall. Die Geimpften bekamen also 1.09-mal häufiger Covid-19 als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.16$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.914 (95%-Konfidenzintervall 0.808 bis 1.04).

6.1 Durchschnittliche Schwere von Covid-Krankheiten

6.1.1 Kontrollgruppe



Unter den 6033 Teilnehmern ohne Covid-Impfung haben 2338 (38,8%) keine Covid-Krankheit durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 54,0, das durchschnittliche BMI ist 24,0.

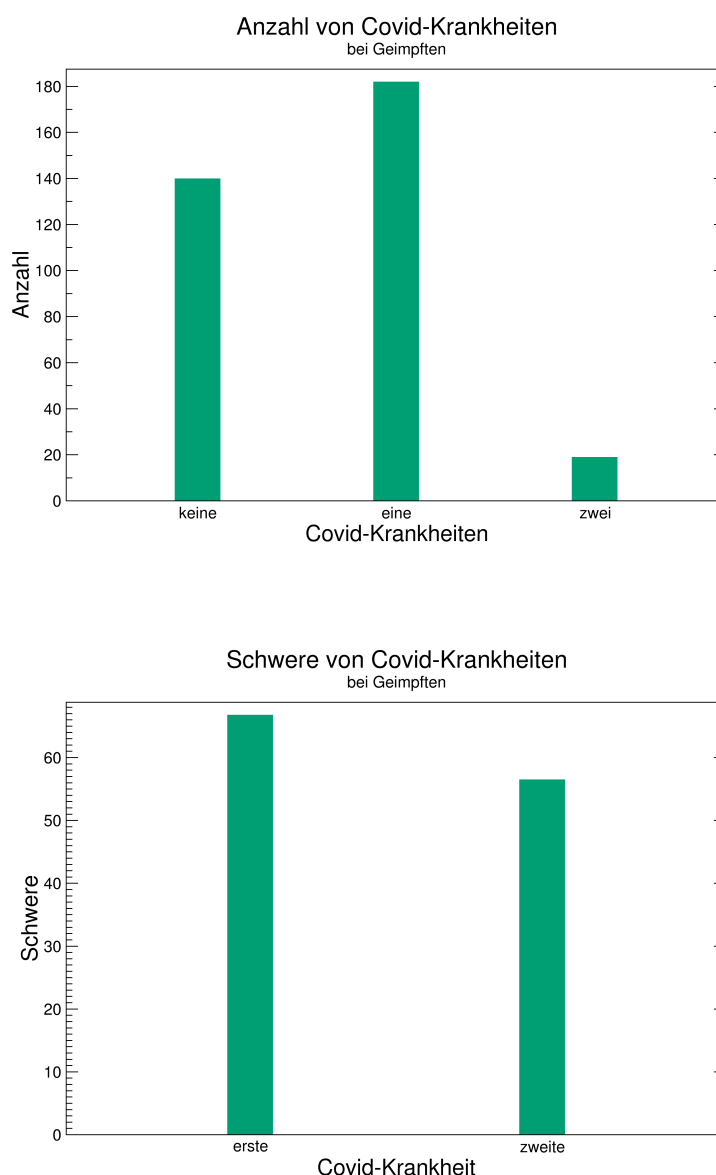
3724 der Ungeimpften (61,7%) haben genau ein Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 64,9. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 50,9, das durchschnittliche BMI betrug 24,3.

781 der Ungeimpften (12,9%) haben genau zwei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 50,1. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 50,1, das durchschnittliche BMI betrug 24,1.

72 der Ungeimpften (1,2%) haben genau drei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 38,9. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 49,9, das durchschnittliche BMI betrug 24,2.

5 der Ungeimpften (0,1%) haben genau vier Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 30,0. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 53,2, das durchschnittliche BMI betrug 23,3.

6.1.2 Covid-Geimpfte ohne vorherige Covid-Krankheit



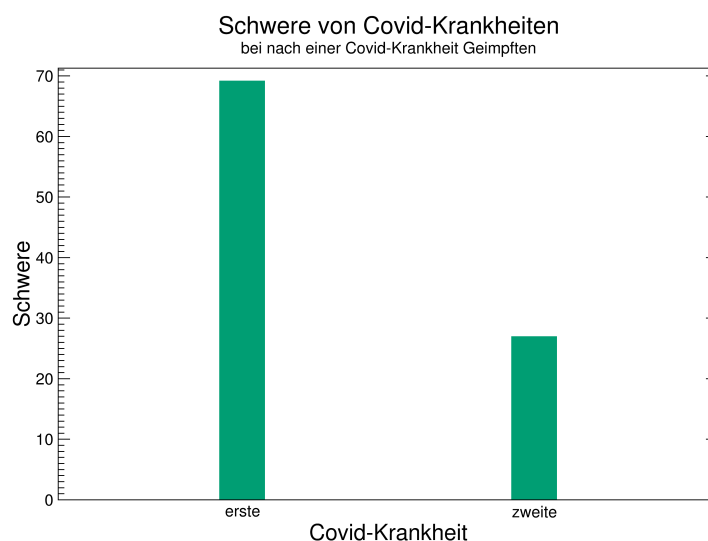
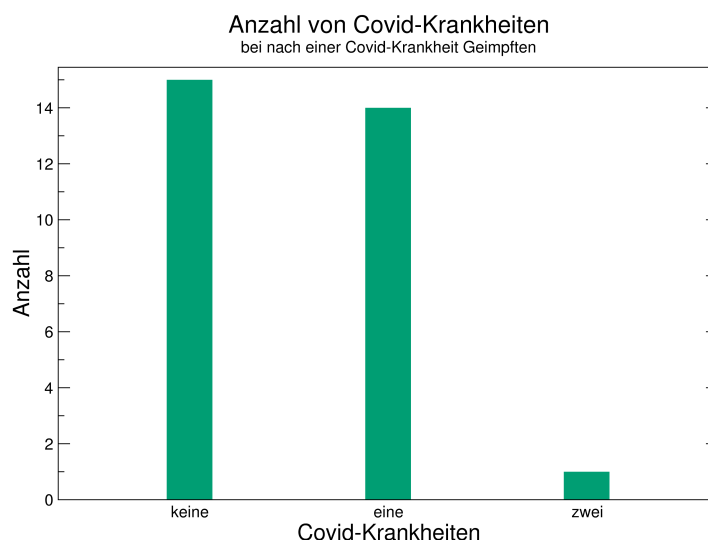
Unter den 322 Teilnehmern, die eine Covid-Impfung erhalten haben, ohne vorher eine Covid-Erkrankung durchgemacht zu haben, haben 140 (43,5%) auch danach keine Covid-Krankheit durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 57,4, das durchschnittliche BMI ist 25,2.

182 der Geimpften ohne vorheriges Covid (56,5%) haben genau ein Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 66,8. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 51,9, das durchschnittliche BMI betrug 24,9.

19 der Geimpften ohne vorheriges Covid (5,9%) haben genau zwei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 56,5. Das durchschnittliche

Alter dieser Erkrankten betrug 51,9, das durchschnittliche BMI betrug 25,1.

6.1.3 Covid-Geimpfte nach Covid-Krankheit

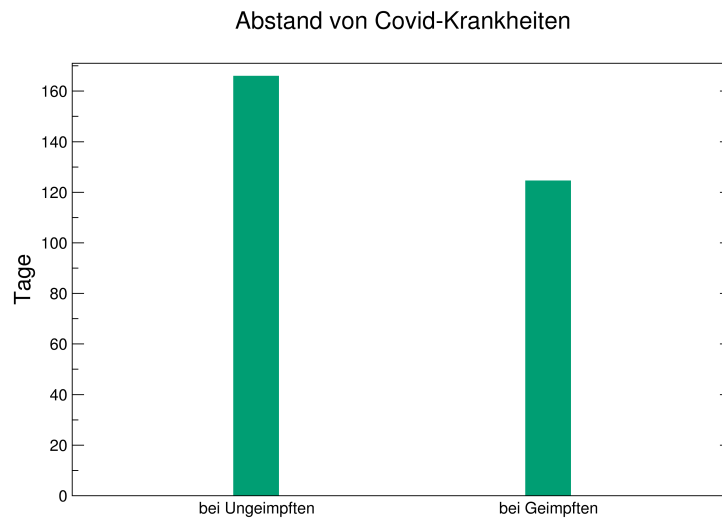


Unter den 29 Teilnehmern, die erst eine Covid-Erkrankung durchgemacht haben und dann eine Covid-Impfung erhalten haben, haben 15 (51,7%) danach keine Covid-Krankheit mehr durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 50,8, das durchschnittliche BMI ist 24,9.

14 der Geimpften nach Covid-Krankheit (48,3%) haben genau ein Mal eine weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatten eine durchschnittliche Schwere von 69,2. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 51,6, das durchschnittliche BMI betrug 24,9.

1 der Geimpften nach Covid-Krankheit (3,4%) haben genau zwei Mal eine weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatten eine durchschnittliche Schwere von 27,0. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 68,0, das durchschnittliche BMI betrug 19,1.

6.2 Durchschnittliche Abstände



Bei Ungeimpften betrug der durchschnittliche Abstand zwischen 2 Covid-Krankheiten 166 Tage (769 Fälle).

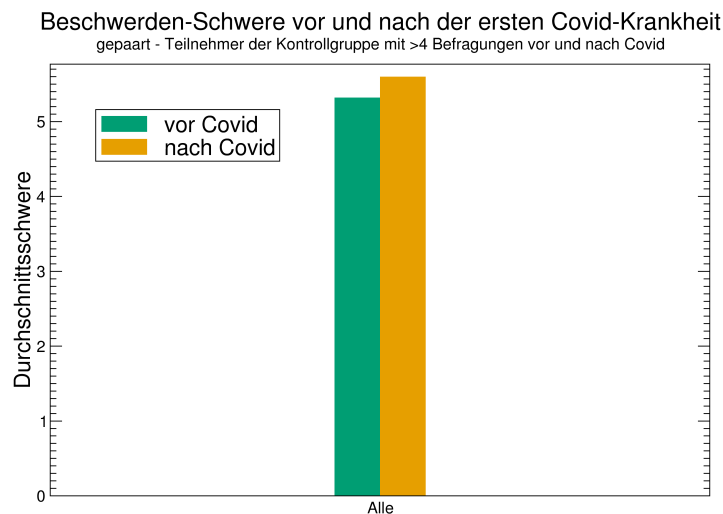
Bei Geimpften betrug der durchschnittliche Abstand zwischen 2 Covid-Krankheiten 125 Tage (23 Fälle).

Der durchschnittliche Abstand zwischen einer Covid-Impfung und der nächsten Covid-Krankheit betrug 186 Tage (198 Fälle).

7 Untersuchung der Auswirkung der ersten Covid-Krankheit in der Kontrollgruppe

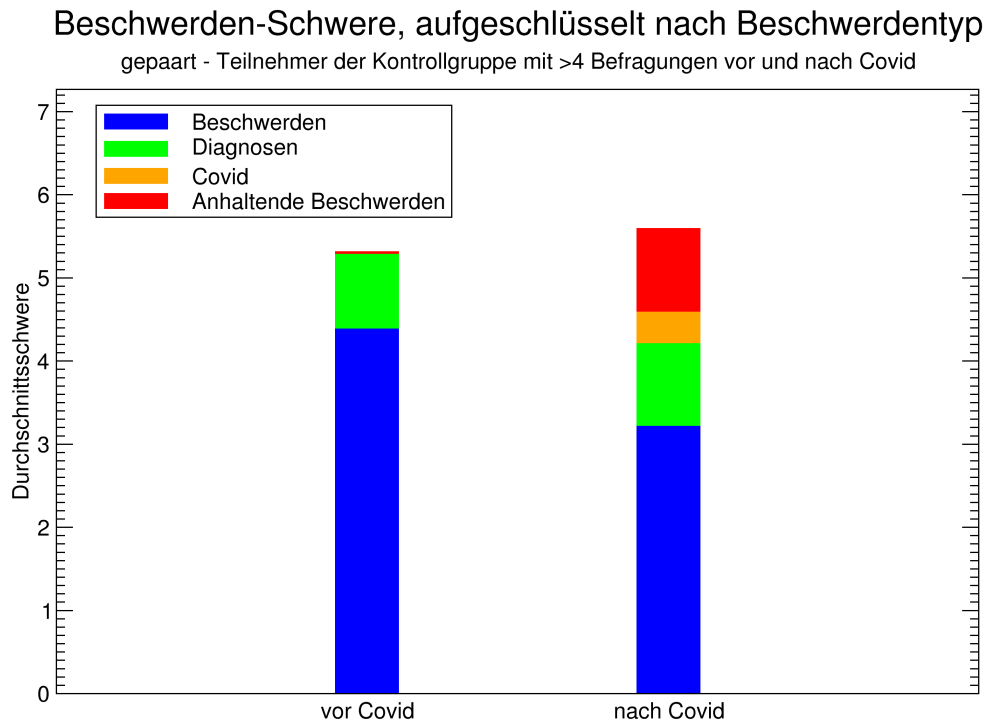
Gegenstand der Untersuchungen in diesem Abschnitt ist die Frage, ob sich durch die Covid-Krankheit die Beschwerdenschwere ändert, wobei es hier nur um die Kontrollgruppe, also die Ungeimpften, geht.

7.1 Gepaart: nur Teilnehmer, die sowohl vor als auch nach Covid genügend viele Befragungen ausgefüllt haben



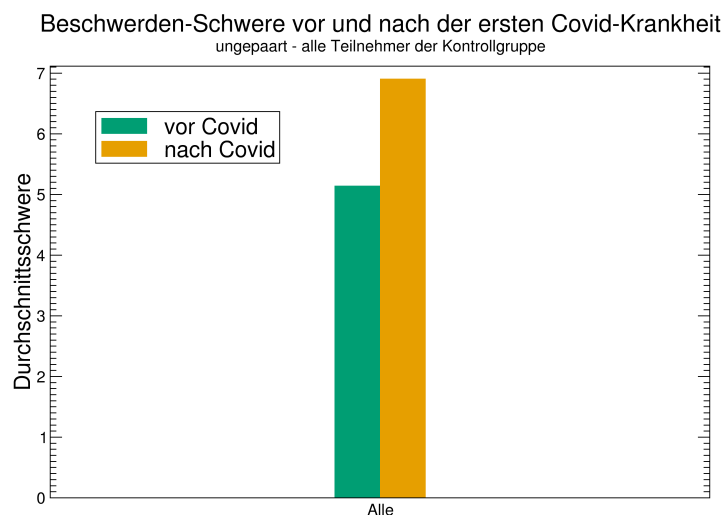
Durch die Beschränkung auf die Teilnehmer, bei denen der Zeitraum vor und nach der Covid-Krankheit direkt verglichen werden kann, wird eine höhere Vergleichbarkeit gewährleistet. 1713 Mitglieder der Kontrollgruppe (ungeimpft) haben mindestens 5 Befragungen sowohl vor als auch nach der ersten Covid-Krankheit. Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden und Diagnosen vor der ersten Covid-Krankheit ist 5.3 (18850 Befragungen). Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden und Diagnosen nach der ersten Covid-Krankheit ist 5.6 (25818 Befragungen). Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-Krankheit ist 47.2.

7.1.1 Aufgeschlüsselt auf die Typen von Beschwerden bzw. Diagnosen



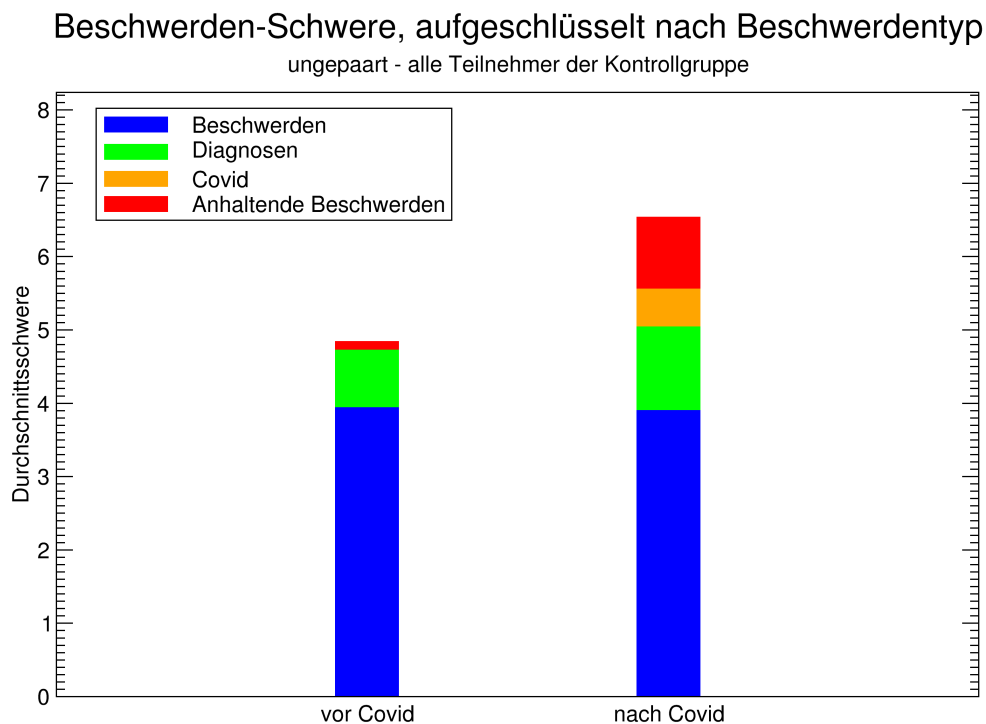
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 4.4, danach 3.2. Die durchschnittliche Schwere der Diagnosen vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.9, danach 1.0. Die durchschnittliche Schwere der Covid-Krankheiten nach der ersten Covid-Krankheit ist 0.4. Anhaltende Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.0, danach 1.0. Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-Krankheit ist 32.4. Die durchschnittliche Schwere von Zusatzbeschwerden der Erst-Covid-Krankheit ist 0.4. Die durchschnittliche Schwere von Diagnosen der Erst-Covid-Krankheit ist 1.2. Die durchschnittliche Schwere von Anhaltenden Beschwerden der Erst-Covid-Krankheit ist 13.2.

7.2 Ungepaart: alle Teilnehmer zählen mit



Ohne Beschränkungen gibt es eine größere Zahl von ausgewerteten Befragungen, insbesondere von Teilnehmern, deren Covid-Krankheit schon vor der Aufnahme ins Monitoring lag. Die Vergleichbarkeit ist aber weniger gegeben, da sich die Zusammensetzung in den Kohorten (vor / nach) unterscheidet. Die durchschnittliche Schwere der gesamten Beschwerden und Diagnosen vor der ersten Covid-Krankheit ist 5.1 (81420 Befragungen). Die durchschnittliche Schwere der gesamten Beschwerden und Diagnosen nach der ersten Covid-Krankheit ist 6.9 (51809 Befragungen). Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-Krankheit ist 46.6 (3733 Befragungen).

7.2.1 Aufgeschlüsselt auf die Typen von Beschwerden bzw. Diagnosen



Die Schwere der Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 3.9, danach 3.9. Die Schwere der Diagnosen vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.8, danach 1.1. Die Schwere der Covid-Krankheiten nach der ersten Covid-Krankheit ist 0.5. Die Schwere der Anhaltenden Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.1, danach 1.0. Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-Krankheit ist 19.1 (6030 Befragungen). Die durchschnittliche Schwere von Zusatzbeschwerden (bei neue Beschwerden eingetragen) der Erst-Covid-Krankheit ist 0.3. Die durchschnittliche Schwere von Diagnosen der Erst-Covid-Krankheit ist 0.6. Die durchschnittliche Schwere von Anhaltenden Beschwerden der Erst-Covid-Krankheit ist 7.3.

8 Anhang

8.1 Anhang A, Gesamt-Beschwerdenschwere

Um die vielfältigen unterschiedlichen Beschwerden zu einem Gesamtgesundheitszustand zu aggregieren, werden folgende Vereinfachungen vorgenommen:

- Die unterschiedlichen Typen von Beschwerden werden zu einem Zahlenwert zusammengefasst, wobei Symptome, die per sé schwere Krankheiten anzeigen, hohe Zahlenwerte bekommen. So bekommen Schnupfen und Halsschmerzen den niedrigsten Wert 1, Nierenversagen, Herzinfarkt und Schlaganfall die Höchstnote 9. Details siehe Anhang B.
- Dem unterschiedliche Schweregrad von Beschwerden wird ein Zahlenwert zugeordnet, und zwar "sehr leicht" eine 1, "leicht" eine 2, "mittel" eine 3, "stark" eine 4 und "sehr stark" eine 5.
- Für die Gesamtbewertung einer Beschwerde wird der Zahlenwert der Beschwerde mit dem Zahlenwert des Schweregrades *multipliziert*.
- Die unterschiedlichen Beschwerden und Diagnosen einer Befragung werden zu einer Gesamtbewertung der Befragung *addiert*. Etwaige anhaltende Beschwerden, Beschwerden einer Covid-Krankheit und Beschwerden als Impfnebenwirkungen werden ebenfalls addiert.
- Die gesamte Gesundheitszustand eines Teilnehmers wird mit dem *arithmetischen Mittelwert* der Gesamtbewertung aller Befragungen bewertet.
- Bei den Teilnehmern, die innerhalb des Monitorings die erste Covid-Impfung bekommen haben, werden für die nach Impfstatus aufgeschlüsselten Auswertungen zwei Bewertungen vorgenommen: zum einen aus allen Befragungen vor der ersten Covid-Impfung, zum anderen aus allen Befragungen nach der ersten Covid-Impfung.
- Es werden nur Teilnehmer mit 7 oder mehr Befragungen gewertet.

8.2 Anhang B, Beschwerden-Werte

8.2.1 Beschwerden

Schnupfen	1
Halsschmerzen	1
Husten	2
Gliederschmerzen	3
Schüttelfrost	3
Fieber	3
Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Blaue Flecke	6
Blutgerinnungsstörungen	6
TTP (Thrombotischthrombozytopenische Purpura)	8
Störung des lymphatischen Systems	6
Atembeschwerden	6
Magen-Darm-Beschwerden	4
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	4
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Antriebsschwäche	5
Schlaflosigkeit	4
Ruhelosigkeit	4
Gereiztheit	4
Angstzustände	6
Doppelbilder beim Sehen	5
Konzentrationsschwierigkeiten	6
Wortfindungsstörungen	7
Koordinationsschwierigkeiten	7
Neurologische Störungen	6
Missempfindungen auf der Haut	5
Ekzeme, Dermatitis	3
Allergien	3
Allergischer Schock	6
Herpes Zoster	5
Gelenkentzündungen	5
Ausbleibende Menstruation	5
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	5
Allgemein übliche Symptome (bsp. Migräne) besser	0
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2
Auffällige Gewichtsabnahme	4
Auffällige Gewichtszunahme	4
Nierenversagen	9
Herzinfarkt	9
Schlaganfall	9
Lähmungen	8

8.2.2 Diagnosen

Herz-Kreislaufkrankung (Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße)	7
Bluthochdruck (Hypertonie)	7
Blutgerinnungsstörungen	6
Anämie	7
Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD)	6
Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)	6
Erkrankung der Haut	4
Erkrankung des lymphatischen Systems	6
Neurologische Erkrankung	7
Augenerkrankung	7
Chronische Kopfschmerzen / Migräne	6
Chronische Magen-Darm-Beschwerden	6
Erkrankung der Unterleibsorgane (gynäkologische Beschwerden)	6
Nierenerkrankung	7
Stoffwechselkrankheit (z.B. Diabetes mellitus)	7
Schilddrüsenerkrankung	7
Psychische Erkrankung	6
Vergangene oder aktuelle Krebserkrankung	8
Autoimmunerkrankung	8
Allergien/Heuschnupfen	3
Epilepsie	7

8.2.3 Anhaltende Beschwerden

Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Atembeschwerden	6
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Konzentrationsschwierigkeiten	6
Angst- oder Schlafstörungen	6

8.2.4 Beschwerde einer Covid-19-Krankheit

Schnupfen	1
Halsschmerzen	1
Husten	2
Gliederschmerzen	3
Schüttelfrost	3
Fieber	3
Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Atembeschwerden	6
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Gewichtsverlust	4